Amtsblatt

der Stadtgemeinde Klosterneuburg

SCHUTZ DER BÄUME

Budget 2019 / Brückensanierung / Semesterferienspiel

Amtliche Mitteilung. Zugestellt durch Post.at

AUSGABE 01 19

WUSSTEN SIE, DASS ES IN KLOSTERNEUBURG VIELE SEHENSWERTE MÄRKTE GIBT?

Ob wöchentlich oder jährlich wiederkehrend – Märkte bieten Abwechslung zum hektischen Alltag. Besucher können Produkte direkt beim Hersteller kennenlernen, traditionelle Köstlichkeiten oder die eine oder andere neue Gaumenfreude entdecken. Als lebendige Inseln inmitten der Stadt bieten die Klosterneuburger Märkte Gelegenheit, in Ruhe zu gustieren, alte und neue Bekannte zu treffen und zu verweilen. Überzeugen Sie sich selbst!

Termine 2019

Wochenmarkt am Stadtplatz
02. März bis 21. Dezember
samstags (werktags), 06.00 bis 13.00 Uhr

Bauernmarkt am Rathausplatz
ganzjährig, freitags (werktags), 07.30 bis 16.00 Uhr

Italienischer Markt
Mittwoch, 10. bis Samstag, 13. April, 09.00 bis 21.00 Uhr

Frühjahrsmarkt
Freitag, 26. April

Leopoldimarkt
Donnerstag, 14. bis Sonntag, 17. November

Geschirrmarkt
Dienstag, 19. November, 07.00 bis 18.00 Uhr

KLOSTER NEU BURGER MÄRKTE

Liebe Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger!

Bäume als Klimaretter

Der Klimawandel ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Gerade die größeren Städte sind aufgerufen, Vorreiter im Kampf gegen die Erderwärmung zu sein. Durch unsere Nähe zur Großstadt Wien und die umgebende, stark besiedelte Region müssen wir diesen Kampf aufnehmen. Schließlich sind wir Hauptakteure und Hauptbetroffene zugleich. Denn die großen Ballungszentren produzieren den Großteil aller Treibhausgas-Emissionen und verfügen gleichzeitig über das größte Einsparungspotential. Klosterneuburg stellt sich seit Jahren mit einer klaren Strategie dieser Herausforderung. Durch die Teilnahme am „e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden“ werden systematisch wichtige Schritte zur Erhaltung der hohen Lebensqualität gesetzt.

Die effizientere Nutzung der Energie und die weitgehende Nutzung erneuerbarer Energieträger bilden die zentralen Säulen einer erforderlichen Energiewende und stehen im Mittelpunkt der Bemühungen. Der Ausbau der Fernwärme in unserer Stadt stellt ein Millioneninvestment für Jahrzehnte dar und sichert eine nachhaltige Energieversorgung.

Neben dem Energieverbrauch trägt natürlich auch der Verkehr erheblich zur CO2-Belastung bei. Wir setzen deshalb auf den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und können heute mehr Platzangebot, längere Betriebszeiten, kürzere Intervalle und größere Wegenetze mit Bus und Bahn anbieten. Die Verkehrsteilnehmer sollen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern es sollen bestmögliche Verkehrswege für alle Klosterneuburger bereitstehen.

Trotz aller Bemühungen werden Schadstoffe in die Luft gelangen. Um diese zu binden, spielen unsere Grünräume eine wesentliche Rolle. Unsere Wälder binden zig Tonnen an CO2, daher ist ihr Erhalt, neben dem hohen Erholungswert, von zentraler Bedeutung für unsere Zukunft. Notwendigen Schlägerungen wegen des Eschensterbens begegnen wir mit umfassender Nachpflanzung von Jungbäumen. Ebenso stemmt sich der Gemeinderat mit einer Resolution gegen Gesetze, die Schlägerungen wegen Haftungsrisiken erzwingen. Der Wert eines Baumes ermisst sich deutlich an der Zeitspanne, die er für sein Wachstum braucht. Wir müssen die nötige Geduld für die Geschwindigkeit unserer Natur aufbringen, wenn wir sie genießen wollen.

Hermann Hesse sagte: „Alle Natur, alles Wachstum, aller Friede, alles Gedeihen und Schöne in der Welt beruht auf Geduld, braucht Zeit, braucht Stille, braucht Vertrauen.“

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Stefan Schmuckenschlager

KLOSTER NEU BURG

Inhalt

04 / Das Budget 2019

14 / Handyparken: park.ME wird Easypark

16 / Gut leben mit Demenz in Klosterneuburg

17 / Wien saniert die B14 – Staugefahr

18 / Der Donauraum – eine Siedlungsgeschichte

19 / Wochenmarkt am Stadtplatz

20 / Gedankenlesen bei Ratten

23 / Klosterneuburg regt eine Gesetzesänderung an

24 / Happyland nimmt Kurs auf mehr Fitness

27 / Ein Fest für junge Literatur

28 / Semesterferienspiel gegen Langeweile

29 / Theaterabo für Kinder

33 / Einige Jubiläen und Gedenktage 2019

35 / Mit zwei neuen Ausstellungen ins Jahr 2019

36 / Ein neues Haus zum 100. Geburtstag

38 / Soroptimisten: Orange gegen Gewalt an Frauen

Das Budget 2019

Der Gemeinderat beschloss am Freitag, 14. Dezember 2018 den Voranschlag für 2019. Rund € 80 Mio. sind darin für dieses Rechnungsjahr insgesamt vorgesehen. Der Voranschlag wurde mit Mehrheit von ÖVP, SPÖ und Neos beschlossen, die anderen im Gemeinderat vertretenen Parteien (Grüne, FPÖ, PUK, Liste Hofbauer) stimmten dagegen.

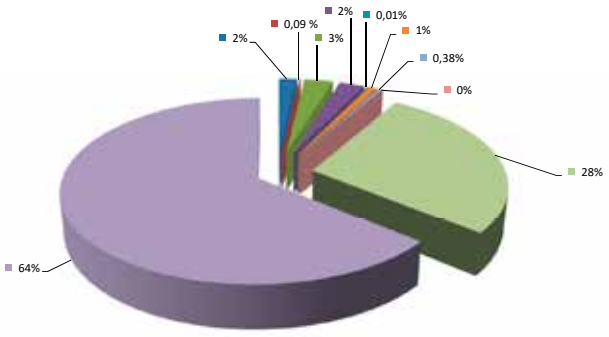
Finanzstadtrat Peter Mayer legte dem Gemeinderat einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt zur Beschlussfassung vor. Der Voranschlag der Stadt für das Jahr 2019 weist im ordentlichen Haushalt bei den Einnahmen sowie Ausgaben einen Betrag von € 72,7 Mio. auf, im außerordentlichen Haushalt sind € 7,4 Mio. vorgesehen. Auf den Sachaufwand im ordentlichen Budget entfallen 72 Prozent der finanziellen Mittel, auf den Personalaufwand 28 Prozent. Der Voranschlag weist damit ein ausgewogenes Verhältnis auf. Schwerpunkte werden in diesem Jahr auf der Sanierung des Gebäudes der ehemaligen Bezirkshauptmannschaft liegen, die 2019 starten soll, sowie dem Ausbau des Kanal- (in Kritzendorf) und Wassernetzes (Gebiet Ölberg). Der voraussichtliche Schuldenstand wird zum Ende des Jahres 2019 € 59,6 Mio. betragen und ist damit rückläufig.

Die größten Bereiche im ordentlichen Haushalt
Mehr als ein Drittel der im Budget 2019 bereitgestellten Mittel werden im Bereich Service/Dienstleistungen der Stadt (rd. € 27,9 Mio.) aufgewendet, rund € 9,2 Mio. für Gesundheit, rund € 9,1 Mio. für die allgemeine Verwaltung, rund € 7,8 Mio. stehen für Unterricht, Erziehung und Sport zur Verfügung.

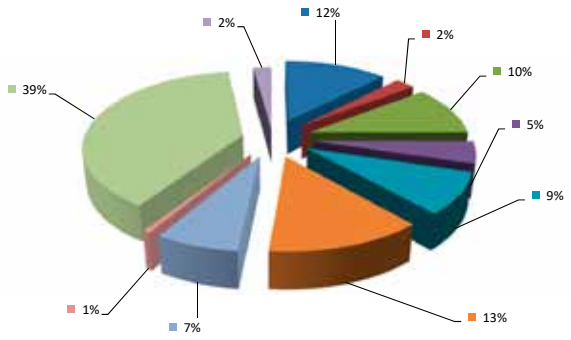
Alle Zahlen und Daten zum Voranschlag der Stadtgemeinde Klosterneuburg sind übersichtlich aufbereitet im Internet auf der Webseite www.offenerhaushalt.at abrufbar.

Im Anschluss sind die Kurzfassungen der Budgetreden von Finanzstadtrat Peter Mayer (VP) und der jeweiligen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen nachzulesen.

Einnahmen Ordentlicher Haushalt 2019



Ausgaben Ordentlicher Haushalt 2019



Ordentlicher Haushalt	2019 Einnahmen	2019 Ausgaben
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	1.301.200,00	9.128.300,00
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	72.600,00	1.630.800,00
Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	2.077.600,00	7.796.700,00
Kunst, Kultur, Kultus	1.820.000,00	4.062.700,00
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	12.400,00	5.718.000,00
Gesundheit	653.400,00	9.212.100,00
Straßen- u.Wasserbau,Verkehr	277.000,00	5.356.600,00
Wirtschaftsförderung	2.500,00	548.700,00
Dienstleistungen	20.011.700,00	27.852.300,00
Finanzwirtschaft	46.444.300,00	1.422.400,00
Summe Ordentlicher Haushalt	**72.672.700,00**	**72.728.600,00**

Finanzstadtrat Peter Mayer

Voranschlag

Der Entwurf des Voranschlags 2019 wurde vom 19. November bis 10. Dezember 2018 öffentlich aufgelegt. Während der Auflage wurde eine Stellungnahme von Mag. Gerhard Mikolasch betreffend Radwegebudget eingebracht, auf die später noch eingegangen wird.

Der Voranschlag 2019 weist im ordentlichen Haushalt (OH) Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 72.728.600,- aus, im außerordentlichen Haushalt (AOH) € 7.444.300-. Der Schuldenstand wird zum Ende des Jahres vorraussichtlich € 59.604.400,- betragen, wobei Tilgungen in Höhe von € 4.961.000,- Darlehensneuaufnahmen in Höhe von € 3.672.100,- gegenüberstehen. Das entspricht einer Verringerung der Schulden um fast € 1,3 Mio. Es ist wieder gelungen, ausgeglichen zu budgetieren. Um den Ausgleich des ordentlichen Haushalts zu erreichen, musste auf die allgemeine Ausgleichsrücklage zurückgegriffen werden. Die Entnahme erfolgt in der Höhe von € 1.814.600,- und ist vergleichbar mit jener von 2018. Im Zuge des Rechnungsabschlusses war es in den letzten Jahren aber immer möglich, die Rücklagen aufzufüllen und Polster aufzubauen, was aus heutiger Sicht mit dem Rechnungsabschluss 2018 wieder gelingen wird. Die Budgetverhandlungen begannen mit einem Ausgabenüberhang von rund € 10 Mio. Dass der Ausgabenüberhang von rund € 10 Mio. auf € 1,8 Mio. reduziert werden konnte, war nur durch rigorose Einsparungen möglich.

Unter dem Aspekt dieser € 1,8 Mio. aus der Rücklage ist auch die Stellungnahme von Mag. Mikolasch zu betrachten. Für einen eingefleischten Radfahrer ist diese Stellungnahme, die hauptsächlich auf die Nichtberücksichtigung der Radweglösung Agnesbrücke abzielt, durchaus verständlich. Bei der Budgetierung müssen aber alle Bereiche abgewogen und notwendige Ausgaben den weniger notwendigen vorgezogen werden. Das gilt für alle Ressorts gleichermaßen, wie das Beispiel der Verschiebung der Anschaffung von Stromtankstellen in Kritzendorf und Kierling sowie zweier neuer E-Carsharing-Fahrzeuge zeigt. Da einzelne Bereiche oder Interessen nicht herausgegriffen und bevorzugt werden können, empfehle ich, der Stellungnahme nicht zu folgen.

Für die Zukunft ist zu erkennen, dass höhere Einnahmen unbedingt notwendig sein werden, jedoch nicht durch Gebührenerhöhungen oder schnelles Geld durch Grundstücksveräußerungen. Baurechtszinse in der Gesamthöhe von mittlerweile € 550.000,- pro Jahr zeugen von einem richtigen Weg, dem langfristiges Denken zugrunde liegt. € 6 Mio. beträgt der Anteil Klosterneuburgs, der für die Errichtung des Umweltbundesamtes beigesteuert werden muss, der jedoch über ca. zehn Jahre durch die Mehreinnahme an Kommunalsteuer abgedeckt werden soll. Warum diese Vorgangsweise eine Zumutung sein soll, wie sie Mag. Mikolasch in seiner Stellungnahme nennt, entzieht sich meinem Verständnis. Denn Klosterneuburg verzichtet ja nicht auf € 600.000,- Kommunalsteuer pro Jahr, sondern tätigt eine Investition für die Zukunft. Steuergelder würden bei einer Ansiedelung anderswo genauso verbraucht – ohne Nutzen für Klosterneuburg. Über 500 Arbeitsplätze kommen so nach Klosterneuburg. Diesen Mehrwert zu verleugnen, ihn alternativlos zu verhindern, stößt auf völliges Unverständnis. Mehrere derartige Ansiedlungen wären wünschenswert, dann haben wir in Zukunft auch das nötige Geld für ein Radwegebudget, das dem Blick auch durch die Radfahrerbrille standhält.

Die Personalkosten und die Umlagen für die Erhaltung der Krankenanstalten, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt machen zusammen € 33 Mio. und damit fast die Hälfte des OH aus.

Der Rettungsdienst nimmt € 532.000,-, die Feuerwehren € 625.000,- in Anspruch. Gelder für die Sicherheit der Bevölkerung, die gerne aufgebracht werden.

Der Straßenbau inkl. Gehsteige verbraucht rd. € 700.000,- im OH, im AOH € 1,75 Mio. Damit sind gerade die wichtigsten Instandhaltungen möglich, um nicht in eine Haftung zu geraten.

In folgenden Bereichen übersteigen die Ausgaben die Einnahmen:

Straßenreinigung	€ 1,2 Mio.
Park- und Gartenanlagen	€ 1,4 Mio.
Abgangsdeckung Happyland	€ 1,2 Mio.
Öffentliche Beleuchtung	€ 700.000,-
Strandbad	€ 400.000,-

GSCHWEIDL
Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto
3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323 25
office@gschweidl.at • www.gschweidl.at

Das kleinste, weltweit fortschrittlichste aufladbare Hörgerät mit überragender Klangqualität und exzellentem Sprachverstehen

kein Batteriewechseln mehr

ReSound LiNX Quattro™

eingebauter Akku der Ladestation ermöglicht 3 volle Ladungen

Testen Sie jetzt bei uns kostenlos und unverbindlich die neuen wiederaufladbaren Hörgeräte!

Bezahlte Anzeige

Hier einen Ausgleich zu schaffen, ist in Ermangelung von entsprechenden Einnahmen nicht möglich, mit Ausnahme von Happyland und Strandbad. Die Eintrittspreise, Pachtzinse bzw. Mieten für die Sportstätten auf Kostendeckung anzuheben ist aber auch in diesen Einrichtungen undenkbar.

Die Finanzierung des OH ist nur durch Gewinnentnahmen aus den Gebührenhaushalten zur Bedeckung der Ausgaben möglich. Das sind im Einzelnen aus der Wasserversorgung rd. € 380.000,-, aus der Abwasserbeseitigung rd. € 2 Mio. und aus der Müllbeseitigung rd. € 800.000,-. Für diese marktbestimmten Betriebe werden neben den laufenden Kosten jährlich Investitionen in Millionenhöhe getätigt. Kanal und Wasserleitung sind auf einem hohen technischen Stand, und im Bereich Müll steht ein moderner Fuhrpark zur Verfügung.

Der Rechnungshof propagiert in seinem Bericht für die Finanzierung des OH Gelder von den Betrieben auszuleihen und sie innerhalb von zehn Jahren zurückzuzahlen. Wie das funktionieren soll, verrät er nicht. Wie sollen aus Bereichen wie Schulen, Kindergärten, Amtsgebäuden oder Straßenbau ohne die Möglichkeit von Einnahmen Überschüsse für die Rückzahlung erwirtschaftet werden? Mehreinnahmen aus Bevölkerungswachstum und Betriebsansiedlungen werden ständig verteufelt. Damit kann die Finanzierung derzeit nur über Gebühren erfolgen, die im Übrigen seit vielen Jahren nicht erhöht wurden.

Die Gesamtkosten für Kindergärten, Volksschulen, Neue Mittelschulen und das Sonderpädagogische Zentrum machen nahezu € 5 Mio. aus. Im Vergleich dazu betragen die gesamten Gewinnentnahmen rd. € 3 Mio. Sind diese Gelder nicht bestens investiert, wenn unserem Nachwuchs zeitgemäße Bedingungen für die Ausbildung geboten werden? Daher wurde das digitale Ausbauprogramm für die Schulen beschlossen. Den Beginn machen 2019 die Volksschulen, die mit interaktiven Schultafeln, WLAN, PCs für Klassen und Lehrerzimmer oder Tabletts für die Schüler ausgestattet werden. Der erste Schritt kostet über € 200.000,-.

Hat das Anrufsammeltaxi im letzten Vollbetriebsjahr noch über € 110.000,- gekostet, sind es mit dem neuen Stadttaxi nur mehr fast die Hälfte, also € 60.000,-. Die Ausgaben für den öffentlichen Verkehr steigen um 12 Prozent auf € 1,35 Mio. Der Bedarf an öffentlichen Verkehrsmitteln ist aber zweifellos gegeben. Der Einsatz von Gelenkbussen im Kierlingtal bewältigt das Fahrgastaufkommen, die Stadtbusse erschließen zusätzliche innerstädtische Bereiche.

Der AOH fällt mit € 7,5 Mio. nicht so hoch aus wie in den Vorjahren. Nach den kostenintensiven Investitionen der letzten Jahre ist Durchatmen und Kraftschöpfen angesagt. Die Adaptierung des neuen Rathauses nimmt mit € 2,45 Mio. den größten Teil in Anspruch, gefolgt vom Straßenbau mit € 1,75 Mio., Kanalausbau mit € 1,6 Mio. und Ausbau der Wasserleitung mit € 1,1 Mio.

Der Rechnungshofbericht geht nicht nur auf die Sanierung des Happylands ein, sondern auch auf die finanzielle Lage der Stadtgemeinde Klosterneuburg. Darin wird uns eine Finanzlage bescheinigt, die sich im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden positiv abhebt und ein sehr gutes Ergebnis ausweist. Von diesem Erfolgsweg werden wir uns als Verantwortliche auch in Zukunft nicht abbringen lassen.

Ich präsentiere hiermit meinen letzten Voranschlag. Nach 14 Budgets ist an der Zeit, neuen, jüngeren Kräften die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen umzusetzen. Für den Rechnungsabschluss 2018 werde ich jedoch noch verantwortlich zeichnen und bis zum Sommer für eine geregelte Übergabe des Finanzressorts sorgen.

Finanzstadtrat Peter Mayer

Vzbgm. Mag. Roland Honeder

Budgetrede ÖVP

In der Phase der Budgeterstellung frage ich mich immer, was die grundsätzlichen Aufgaben der Stadtgemeinde sind. Welche Dinge, die die Stadt leistet, sind unverzichtbar, welche nicht, welche Leistungen sollte man weiterführen und ausbauen, was sollte man einer genauen Prüfung unterziehen und welche Leistungen sollte die Stadt zusätzlich anbieten. Diese kritische Auseinandersetzung mit dem Leistungskatalog ist dauernd zu führen, besonders im Prozess der Budgeterstellung. Das Ergebnis dieser Überlegungen von Vielen zeigt sich im Budgetvoranschlag 2019. Der effiziente Einsatz der Mittel wird in diesem Voranschlag gelebt. Dies kann man auch im Detail begründen, was hier aber zu weit führen würde. Fakt ist, dass Klosterneuburg eine äußerst lebenswerte Stadt ist, die viel zu bieten hat. Viele Menschen wollen Bürger dieser Stadt werden. Einer der Gründe dafür ist sicherlich eine gut funktionierende Stadtverwaltung mit kreativen und leistungsbereiten Mitarbeitern ebenso wie eine umsichtige politische Führung, die diese Stadt gemeinsam mit den Bürgern laufend weiterentwickelt.

Die Budgetreden sind stets der Zeitpunkt, wo an der Politik der demokratisch gewählten Führung der Stadt besonders viel Kritik geübt wird. Schade ist, dass die verschiedenen anderen Fraktionen keine alternativen Budgets vorlegen, die man diskutieren könnte. Denn wenn man zum Beispiel die Kritik an den Entnahmen aus den marktbestimmten Betrieben hernimmt, dann würde mich interessieren, welche Leistungen die Stadt in Zukunft nicht mehr erbringen soll, wenn man weiterhin wie in der Vergangenheit laufend investiert ohne neue Schulden zu machen. Welcher Verein sollte nicht mehr unterstützt werden, welche Sozialeinrichtung, welche Schulen sollen nicht modernisiert werden und welcher Blaulichtorganisation sollte weniger Geld für unsere Sicherheit zur Verfügung gestellt werden? Diese Fragen bleiben immer unbeantwortet, was schade ist, aber dann müssten sich manche hier anwesenden Politiker auch der Diskussion über die Folgen oft geübten, einseitigen Kritik stellen.

Das Budget 2019 sieht € 72.728.600,- im ordentlichen Haushalt und € 7.444.300,- im außerordentlichen Haushalt vor und ist in beiden Bereichen ausgeglichen. Auf den Sachaufwand im ordentlichen Haushalt entfallen 72,22 Prozent der finanziellen Mittel, auf den Personalaufwand 27,78 Prozent. Das ist ein bereits seit Jahren sehr gutes Verhältnis, das den effizienten Einsatz der Personalressourcen zeigt. Mehr als ein Drittel der bereitgestellten Mittel werden im Bereich Dienstleistungen der Stadt (rd. € 27,9 Mio.) aufgewendet. Weiters stehen rd. € 9,2 Mio. für Gesundheit, rd. € 7,8 Mio. für Unterricht, Erziehung und Sport zur Verfügung, € 5,7 Mio. sind es für soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung, € 5,4 Mio. für Verkehr, Straßen- und Wasserbau. Für Kunst und Kultur in der Stadt werden € 4 Mio. bereitgestellt.

Der Schuldenstand wird sich 2019 voraussichtlich um rd. € 1,3 Mio. verringern! Auch an diesem Wert sieht man den äußerst verantwortungsvollen Umgang der ÖVP mit dem Geld des Steuerzahlers. Wie in den vergangenen Jahren wird weiter zusätzliches Vermögen für die Stadt geschaffen und obendrein werden Schulden abgebaut. Die Schulden der Stadt werden Ende 2019 geringer sein als nach der letzten Zusammenarbeit der ÖVP mit den Grünen, dazwischen wurden aber mehr als € 70 Mio. in neue Projekte investiert, wenn ich nur an den Ankauf von 28 neuen Gemeindewohnungen, den Bau des Kindergartens Kritzendorf, den Kauf der Kasernengründe und des BH-Gebäudes, den Neubau des Feuerwehrhauses Weidling und vieles mehr denke. Nach dem Ankauf des BH-Gebäudes, in dem zukünftig die Stadtverwaltung untergebracht werden soll, werden 2019 rund € 2,5 Mio. für die notwendigen Planungs- und Umbauarbeiten bereitgestellt. Die Schaffung eines neuen Rathauses und effizienter Bürostrukturen ist ein wichtiger Schritt für die Rathausverwaltung und für die Mitarbeiter dieses Hauses, weil man in besseren Strukturen auch lieber arbeitet und somit für den Bürger der Stadt auch noch bessere Leistungen erbringt.

€ 600.000,- sind für die Neuerrichtung des Wasser-Pumpwerks in der Käferkreuzgasse vorgesehen. Für die laufende Rohrnetzinstandhaltung werden € 900.000,- aufgewendet.

Für den Kanal- und Straßenneubau sowie die damit einhergehende Rohrstrangerneuerung des Leitungswassers im Neudauergebiet stehen insgesamt € 1,9 Mio. zur Verfügung. Zur Kapazitätssteigerung der lokalen Energieversorgung wird um € 50.000,- eine weitere Photovoltaikanlage auf dem Gelände der Kläranlage errichtet.

€ 500.000,- sind für den Straßenneubau Plöcking, Stadtplatz und Niedermarkt vorgesehen, rd. € 480.000,- für die Umgestaltung von Landesstraßen wie Teilen der Kierlingerstraße, Brandmayerstraße oder Hauptstraße Kritzendorf, weiters € 425.000,- für die Neuerrichtung der Brücke Metzgergasse.

Eine Offensive wird beim Ankauf neuer Fahrzeuge gesetzt. Für Fahrzeuge der Müllbeseitigung oder Straßenreinigung sind rd. € 1,1 Mio. budgetiert. Für Ausbau und Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung mit Umstellung auf LED-Beleuchtung sind € 545.000,- vorgesehen. Auch hier wird die Stadt ihrer ökologischen und wirtschaftlichen Verantwortung gerecht, da diese Umstellung zu weniger Stromverbrauch und weniger Wartungskosten führt. Die Einsatzkräfte werden weiterhin durch die Stadt unterstützt. Dem Roten Kreuz werden rd. € 530.000,- und den Freiwilligen Feuerwehren rd. € 625.000,- zur Verfügung gestellt. An Umlagen für das Land Niederösterreich wie NÖKAS, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt sind insgesamt rd. € 13,3 Mio. vorgesehen. Ungefähr € 1,3 Mio. werden für Instandhaltungen von öffentlichen Gebäuden ausgegeben.

Mit einem sehr wichtigen Projekt möchte ich enden, denn ein Schwerpunkt wird auf die Modernisierung der IT in unseren Volksschulen gelegt. Diese hat 2019 hohe Priorität, und so werden um rd. € 209.000,- WLAN-Installationen durchgeführt und 20 hochmoderne „Activ-Panels“ angekauft.

Auch 2019 soll demnach ein hohes und modernes Leistungsspektrum der Stadtgemeinde aufrechterhalten werden. Es wird zusätzliches öffentliches Vermögen geschaffen. Der Schuldenstand der Stadtgemeinde wird sinken und, wenn man die Vorabschätzungen zum Vermögensstand der Stadt heranzieht, € 59.604.400,- betragen.

Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder
(ÖVP Klosterneuburg)

Obstbaumpflege
– Sortenberatung, Pflanzen – Umpflanzen, Veredeln
– professioneller Obstbaumschnitt
– Beerenobst, Wein, seltene Obstarten

Blumenbeete für alle Sinne
– auf Wunsch: heimische Wildblumen aus biologischem Anbau

Ökol. Gartenberatung & Pflege
– Boden- & Standortbeurteilung, Düngung etc.
– Biol. Gemüsebau – Aussaat bis Ernte

Baumfällungen

Obstbaumschnitt
Windhaber

Zert. Baumwart & Obstbaumpfleger, Biologe – Vegetationsökologe
Landwirtschaftl. Facharbeiter, Motorsägenführer

Obstbaumschnitt Windhaber | windhaber.markus@gmx.at | 0650 - 77 60 774

Bezahlte Anzeige

STR Mag. Sepp Wimmer

Budgetrede GRÜNE

Am Tag des Budget-Beschlusses im Gemeinderat fand auch die UN-Klimakonferenz in Katowice statt. Der Klimawandel findet statt, und nicht wenige sind überzeugt, die Bekämpfung des Klimawandels ist eine Überlebensfrage der Menschheit. Während große Teile der Welt die Klimakatastrophe abzuwenden versucht, handelt die Klosterneuburger ÖVP/SPÖ Stadtregierung in diesem Budgetvoranschlag 2019 in zahlreichen Bereichen dem Klima abträglich.

Es spricht auch von Ignoranz der Klimasituation, wenn die Klosterneuburger VP die zahlreichen Möglichkeiten des aktiven Klimaschutzes, die wir hätten, völlig negiert. Radfahren und die Förderung von Radwegen ist ein nicht unwesentlicher Beitrag zum Klimaschutz und fast alle Gemeinden und Städte investieren hier, nur die Klosterneuburger VP kürzt 2019 das Geld für den Radwegeausbau radikal. Und das, obwohl noch viele wichtige innerstädtische Strecken fehlen. Waren 2017 noch € 57.330,- für den Radwegeausbau budgetiert, sind es 2019 nur mehr € 5.000,-, also ein Zehntel.

Mit der Reduzierung des Radwegeausbaus auf € 5.000.- können nicht einmal 100 Meter Radweg gebaut werden. Damit unterläuft diese Stadtregierung sämtliche Bemühungen aller umweltinteressierten Bürger dieser Stadt, die einen Beitrag zum Erreichen der gesetzten Klimaziele setzen. Aber nicht nur aus Klimaüberlegungen, sondern rein aus Sicherheitsgründen in Bezug auf unsere Kinder ist es unerklärlich, dass so wichtige Projekte wie der Lückenschluss des Kierlingtalradwegs auf der B14 beim AUVA-Gelände oder die Anbindung des Medek- und Martinsviertels an den Donauradweg nicht erfolgen. Auch wird das Budget 2019 für die Reinhaltung der Luft von € 46.500,- auf € 35.000,- gekürzt.

Abgesehen von diesem Budgetvoranschlag 2019 lässt diese ÖVP/SPÖ Stadtregierung wenig Verständnis für die Klimaproblematik erkennen. So soll aus Gründen der Anhebung der Kommunalsteuereinnahmen (2019 bei € 5,4 Mio.), aber vor allem aus ÖVP-machtpolitischen Gründen das Umweltbundesamt (UBA) von Wien nach Klosterneuburg verlegt werden. Das bedeutet, dass aus derzeit ca. 15 Pendlern auf der Strecke Klosterneuburg-Wien in Zukunft 485 Pendler werden, also 30 Mal so viel, mit all ihren zusätzlichen Schadstoffemissionen. Wenn ÖVP-Vizebürgermeister Honeder meint: „Die sauberste Energie ist die, die wir erst gar nicht verbrauchen“, hat er 100 Prozent recht. Aber mit der Verlegung des Umweltbundesamtes wird dieser Satz wieder zu einer hohlen ÖVP-Phrase.

Es geht jedoch beim Klimaschutz nicht nur um Schadstoffemissionen, es geht auch um die Bodenversiegelung. Überall dort, wo Häuser oder Straßen auf unbebautem Grund entstehen, gehen diese Flächen als Regenwasserspeicher oder Klimaregulatoren verloren. Die meisten Gemeinderäte werden gar nicht wissen, dass laut „Nachhaltigkeitsstrategie 2002“ österreichweit täglich nur 2,4 Hektar. verbaut werden sollten. In Wahrheit verbauen wir seit Jahren täglich das fünffache, 12,4 Hektar. Die Flächenversiegelung stellt in den industrialisierten Ländern eines der drängendsten ökologischen Grundprobleme dar. In Bezug auf den Klimaschutz kann verbauter Boden auch nicht mehr als Kohlendioxid-Speicher dienen. Mit einer bodenschonenden Raum- und Verkehrsplanung gestalten wir heute das Klima von morgen. Dass wir GRÜNE aus diesen Gründen der Verlegung des Umweltbundesamtes nichts abgewinnen können, ist klar. Aber auch diejenigen, die jetzt denken, sie haben mit der zu erwartenden Kommunalsteuer des UBA das große Los gezogen, werden vielleicht in einigen Jahren, wenn die dafür notwendigen Straßen, Brücken und Kreisverkehre die Kommunalsteuereinkommen des UBA aufgefressen haben, erkennen, dass Geld nicht alles ist. Kein Geld wird der Klosterneuburger Bevölkerung die Verschlechterung der Lebensqualität durch zusätzliche Verkehrsbelastung, Luftverschmutzung, Lärm und Stress ausgleichen können.

Was die sozial Schwächeren und Armen dieser Stadt betrifft, kürzt die ÖVP/SPÖ Stadtregierung die soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung um € 126.800,-. Die SPÖ braucht keine Factfinding-Mission einsetzen, um die Frage zu beantworten, warum ihnen die Wähler in Scharen davonlaufen. Wenn sie diesem Budget mit diesen Kürzungen im Sozialbereich zustimmen, vertreten sie keine sozialen Interessen mehr!

Das Budget 2019 ist aber nicht nur nachteilig für Umwelt und Klima, sondern auch bürgerfeindlich. Diese ÖVP/SPÖ Stadtregierung steckt Millionen an Steuergeld der Klosterneuburger Bevölkerung in Prestigeprojekte wie das „Neue Rathaus“, dafür wird weiter bei der Bevölkerung gespart, die darum weiter auf ein Stadtfest, sprich Höfefest, oder das beliebte Strandbadfest verzichten muss. Feste, die in ähnlicher Art in anderen Städten in Niederösterreich zigtausende Besucher anlocken und eine Wertschöpfung für die Stadt darstellen.

Auf Grund all dieser umfangreichen klima- und umweltpolitischen, sozialen und Lebensqualitätsdefizite erübrigt sich für uns GRÜNE jede weitere Diskussion über den Budgetvoranschlag 2019. Es ist ein klimafeindlicher Voranschlag, der zahlreiche wichtige und mögliche städtische Maßnahmen nicht aufgreift. Dazu kommt eine enorme soziale Schieflage. Was sollte uns GRÜNE daher veranlassen, für diesen Voranschlag zu stimmen? Dieser kann aus ökologischer und sozialer Sicht nur abgelehnt werden!

Am Ende wollen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt unseren ganz besonderen Dank aussprechen. Wir danken für ihr Engagement für Klosterneuburg im vergangenen Jahr!

STR Mag. Sepp Wimmer
(Die Grünen Klosterneuburg)

STR Karl Schmid

Budgetrede SPÖ

Wie jedes Jahr gibt es die Opposition, die darstellt, wie schlecht die Budgetsituation sei und wie man hier versuche, mit allen Mitteln gerade Zahlen hinzubiegen.

Ja, was nicht alles schlecht sei. Ein Budget von immerhin rd. € 80,2 Mio. Mein Dank gilt zu Beginn der hohen Qualität der Arbeit, die dahintersteckt, um so ein Budget sicherzustellen. Hier an dieser Stelle der gebührende Dank an alle mitwirkenden Mitarbeiter der Stadt Klosterneuburg, allen voran Kammeramtsdirektor Mag. Schwarz, Stadtamtsdirektor Mag. Duscher und allen Referatsleitern und auch den Stadträten, die mit allem gebührenden Maß und der nötigen Umsicht ein so ausgewogenes Budget erwirkten.

Die Opposition kritisiert immer die verbotene Umverteilung aus den verschiedenen gewinnbringenden Resorts wie Abfallwirtschaft, Abwasser und Wasserversorgung. Abgesehen davon, dass es nicht verboten ist, wie sonst würde sich alles Notwendige finanzieren? Wie sonst könnte man die Schulen, die Kindergärten, die sozialen Anliegen, die so wichtige Entwicklung der Stadt und vieles andere mehr finanzieren? Hier ein paar Beispiele: Schulen rd. € 7,7 Mio.; Musikschule € 1,1 Mio.; Soziales und Wohlfahrt € 5,7 Mio.; Rettung € 530.000,-; Feuerwehr € 600.000,-.

Allein der Rettungsdienstbeitrag beträgt rd. € 320.000,-, aber dazu später. Ich lasse nicht locker: Der Finanzlastenausgleichsfonds muss wieder und wieder diskutiert werden. Der Bund und die Länder sind gefordert, endlich Ordnung zu schaffen. Unser Landtagsabgeordneter STR Christoph Kaufmann hat das auch in der letzten Veranstaltung zur Raumplanung in der Babenbergerhalle richtig erkannt und wird über den Landtag hoffentlich den nötigen Druck einsetzen. Gerade in den sogenannten Speckgürtel-Gemeinden ist das ein großes Thema.

Für Klosterneuburg, das darf man nicht vergessen, geht es mittlerweile um rd. 10.000 Wohnsitze. Die Stadt hat die Aufgabe, die komplette Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Straßen zu bauen, Straßenbeleuchtung zu errichten, die Schneeräumung durchzuführen und vieles mehr. Der Stadt entgeht, wenn man von 10.000 solcher Wohnsitze ausgeht, und davon, dass man für einen Hauptwohnsitz rund € 800,- bekommt, eine Summe von rund € 8 Mio. im Jahr. Geld, das wir bei den vielen notwendigen Vorhaben dringend brauchen.

Zur Fertigstellung des Kanalausbaus darf ich betonen, dass wir schon über den ursprünglichen Plan hinaus den Josefsteig planen, und es wird auch in Bälde Weidlingbach mit Scheiblingstein geplant. Es sieht gut aus, dass wir hier bis 2025 in die Endphase kommen. Vorweg eine Belastung für das nächstjährige Budget von rund € 1,6 Mio. Die Sanierung der notwendigen Wasserversorgung schlägt mit rd. € 1,1 Mio. zu Buche. Es wurden auch insgesamt 28 leistbare Wohnungen vergeben.

Mann sieht, es wird zweckgebunden Geld verwendet, nicht nur umverteilt. Die Sanierung des angekauften BH-Gebäudes belastet uns mit € 2,5 Mio. Dieses bringt jedoch eine absolute Erleichterung der Verwaltung und sichert eine gewisse Wertschöpfung. Auch ich hätte mir gewünscht, das hier immer noch diskutierte Kasernenareal Pionierviertel zu finanzieren. Wir hätten verdienen können, das war aber damals in der Gesamtheit der damaligen Budgetgestaltung schlichtweg nicht möglich. Ich bin aber davon überzeugt, dass es auch hier eine mögliche Wertschöpfung für unsere Stadt geben kann und geben wird.

Es gibt noch ein aktuelles Thema. Die von Vielen im Gemeinderat als negativ erachtete Umsiedelung des Bundesumweltamtes. Hier passiert nichts Anderes als eine politische Zurschaustellung von Manchen der Opposition. Hier hat die Stadt aber gar keine Entscheidungsbefugnis! Es ist eine Bundeseinrichtung und somit eine Bundesentscheidung, das UBA von jetzt vier Standorten auf einen zu konzentrieren. Wenn sowieso neu gebaut werden muss, warum soll sich Klosterneuburg hier gegen eine Auffettung des Budgets um immerhin € 600.000,- bis € 800.000,- jährlich an Kommunalsteuer wehren und noch dazu die Chance auf attraktive, wertschöpfende Arbeitsplätze verwirken? Für uns Sozialdemokraten ist es eine Selbstverständlichkeit, dass in dieser Planungsphase die Arbeitnehmer und deren Bedürfnisse miteinzubeziehen sind.

Nochmals zum Rettungsdienstbeitrag. Wie aus vielen Gemeinden zu hören ist, wird sich dieser in den nächsten Jahren auf bis zu € 25,- pro Einwohner erhöhen, um den Rettungsdienst sicher zu stellen bzw. aufrecht zu erhalten. Wenn ich das für Klosterneuburg hochrechne und davon ausgehe, dass wir in Zukunft um die 35.000 Einwohner haben, gehe ich von € 875.000,- aus. Warum kommt es zu diesen Erhöhungen? Ein Beispiel: Bei uns in Klosterneuburg bewirkt die Schließung der Chirurgischen Notfallambu-

STADT-APOTHEKE
Albrechtstraße 39
Tel.: 02243/ 37601
KLOSTERNEUBURG
Wir sind stets um Sie bemüht!
www.stadtapoklbg.at
Bezahlte Anzeige

lanz mehr Fahrten in umliegende Spitäler. Wie Spezialisten erklären, ist ebenso die Neuordnung der Notarzteinsatzfahrzeuge, die sogenannten NEF, dafür verantwortlich. Das Land und die Stadt müssen sich im Klaren sein, dass die Versorgung in diesem Bereich in so einer großen Stadt oberste Priorität hat. Der damalige verantwortliche Landesrat Sobotka hat zu diesem Thema im Landtag verkündet, für diese Mehrkosten aufzukommen. Jetzt wäre mal Zahltag. Im Übrigen werden wir Sozialdemokraten nicht lockerlassen und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dafür kämpfen, unser Klosterneuburger Spital wieder mit allen notwendigen Notfallambulanzen auszustatten. Wir brauchen eine Vollversorgung in unserer Stadt.

Ebenso muss immer wieder andiskutiert werdend, wie man mögliche Grundstücke der Stadtgemeinde, etwa das Gelände der Geriatrie der Stadt Wien, wo derzeit die Barmherzigen Brüder eingemietet sind, oder den Wirtschaftshof, oder Gebäude der Polizei, wertschöpfend situiert. Die Stadt braucht leistbares Wohnen. Leisten wir uns für unsere Bürger leistbaren Wohnbau, wie auch betreutes Wohnen. Sicher nicht alles hier Genannte wird umsetzbar sein, aber doch ein beträchtlicher Anteil muss für das so dringend Notwendige zur Verfügung stehen. Überhaupt muss sichergestellt werden, dass die Stadt nicht in einem Cottage- und einem Armenviertel endet. Wir brauchen die nötige Umsicht, um die Stadt in ihrer Vielfalt für Alle leistbar zu gestalten.

Summa summarum ist es wieder ein ausgeglichenes Budget und es zeigt in der Fünfjahresvorschau, dass es eine Verringerung des Schuldenstandes um immerhin rd. € 5 Mio. möglich macht.

STR Karl Schmid
(SPÖ Klosterneuburg)

STR Dr. Josef Pitschko

Budgetrede FPÖ

FPÖ lehnte Budget 2019 ab

Einnahmensituation. Der Voranschlag 2019 zeigt erneut die schlechte Wirtschaftsstruktur der Stadtgemeinde: Von den laufenden Einnahmen von € 70,8 Mio. entfallen € 31,4 Mio. (44 Prozent) auf die Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben, € 16 Mio. (23 Prozent) auf Einnahmen aus den sogenannten marktbestimmten Betrieben, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung und Wasserversorgung, und € 10 Mio. (14 Prozent) auf ausschließliche Gemeindeabgaben. Von den ausschließlichen Gemeindeabgaben entfallen auf die Kommunalsteuer € 5,4 Mio. und auf die Grundsteuer B € 2,75 Mio. Die Einnahmen aus der Kommunalsteuer von € 5,4 Mio. decken nur zu etwa 6,7 Prozent die 2019 geplanten Ausgaben von insgesamt € 80,2 Mio.

Die Ansiedelung von Kommunalsteuer zahlenden Betrieben wäre zur nachhaltigen Finanzierung des Gemeindehaushalts unbedingt erforderlich. Die Klosterneuburger Freiheitlichen haben sich daher von Anfang an für die Ansiedelung des Umweltbundesamtes in Klosterneuburg ausgesprochen.

Bemerkenswerte Ausgabenpositionen. Die größten einzelnen Ausgabenpositionen sind die NÖKAS-Umlage von € 7,6 Mio. als Klosterneuburger Beitrag zur Finanzierung der niederösterreichischen Krankenanstalten und die ans Land NÖ zu zahlenden Sozialhilfebeiträge von € 5,5 Mio. Diese sind zwar von der Stadt nicht beeinflussbar, müssen jedoch bei der Budgeterstellung berücksichtigt werden. Auf NÖKAS-Umlage und Sozialhilfebeiträge entfallen fast 20 Prozent der gesamten Ausgaben des ordentlichen Haushalts. Angesichts der Entwicklung des Klosterneuburger Krankenhauses ist es aber geradezu empörend, dass sich der von Klosterneuburg an das Land NÖ unter dem Titel „Standortvorteil Krankenhäuser“ zu zahlende Beitrag gegenüber dem Vorjahr auf € 124.000,- mehr als verdreifacht!

Happyland. Das Happyland belastet den Gemeindehaushalt mit € 2,2 Mio., davon € 1,2 Mio. für die Abgangsdeckung, € 600.000,- für einen Investitionszuschuss und mehr als € 300.000,- für Schuldenrückzahlungen und Kreditzinsen.

Der Klosterneuburger Steuer- und Gebührenzahler, der diesen Abgang finanzieren muss, ist daher zu Recht empört, wenn er als vollzahlender Gast des Happylands auf Teilflächen des Schwimmbads eingeschränkt wird, weil zusätzlich mit seinem Steuergeld subventionierte Vereine einen großen Teil des Schwimmbeckens sperren lassen.

Öffentlicher Verkehr. Die Ausgaben der Stadt für den öffentlichen Verkehr erhöhen sich gegenüber dem Rechnungsabschluss 2017 um 26 Prozent auf € 1,35 Mio. Die Beschwerden der Bürger über den öffentlichen Verkehr haben sich gefühlt im gleichen Ausmaß erhöht.

Musikschule. Die Musikschule entwickelt sich zu einem finanziellen Moloch! Den Ausgaben von € 2,26 Mio. stehen Einnahmen aus dem Schulgeld von € 440.000,- gegenüber, mit anderen Worten: Die Ausgaben sind nur zu etwa 20 Prozent durch das Schulgeld gedeckt und die Steuerzahler müssen für die anderen 80 Prozent – das sind fast € 1,8 Mio. – aufkommen. Ursprünglich war vorgesehen, dass das Schulgeld ein Drittel der Ausgaben decken sollte; davon entfernen wir uns immer weiter!

Die Musikschule ist so etwas wie die heilige Kuh in dieser Stadt. Jede Kritik an der Kostenentwicklung in diesem Pfründestadel für Musikschullehrer wird sofort mit dem Spruch gekontert: „Für unsere Kinder ist das Beste gerade gut genug!“ Es ist aber nicht weiter überraschend, dass dieser Spruch hauptsächlich von den Nutznießern dieses mit viel Steuergeld finanzierten Systems kommt. Demgegenüber stehen jene Musikpädagogen, die keinen Platz im Musikschulsystem gefunden haben und privaten Unterricht geben wollen. Sie sind jedoch mit ihren Preisen für eine Unterrichtsstunde nicht konkurrenzfähig gegenüber einer mit € 1,8 Mio. Steuergeld unterstützten Musikschule.

Förderung des Fremdenverkehrs. Für die Förderung des Fremdenverkehrs sind € 423.000,- vorgesehen, davon allein für Stadtmarketing € 260.000,-. Dem stehen Einnahmen aus der Nächtigungstaxe von nur € 58.000,- und aus Interessentenbeiträgen von € 200.000,- gegenüber. Viele Gewerbetreibende, die diese Interessentenbeiträge bezahlen, haben jedoch keinerlei Vorteile aus dem Fremdenverkehr und daher auch kein Verständnis für die zu bezahlenden Beiträge.

Die ohnehin mickrigen Einnahmen aus der Nächtigungstaxe sind noch dazu um € 4.000,- niedriger budgetiert als im Vorjahr. Diese Zahlen lassen die mediale Selbstlobhudelei des Stadtmarketingvereins im richtigen Licht erscheinen.

Stadtmarketing. Die Auslagerung des Stadtmarketings aus der kommunalen Verantwortlichkeit in einen unnötigen Verein hat lediglich den von der FPÖ befürchteten Verlust der Personalhoheit und die vorhergesagte zusätzliche Budgetbelastung zur Folge: 2019 sind für das Stadtmarketing € 260.000,- budgetiert.

Von diesen € 260.000,- entfallen € 144.000,- auf Personalkosten, € 7.000,- auf die Kosten der Homepage und € 12.000,- auf den Ankauf von Merchandisingprodukten – Kugelschreiber, Kapperl und Sticker. Vereinfacht gesagt, subventioniert die Stadtgemeinde einen weitgehend ineffizienten Verein, zu dessen Haupttätigkeiten der Ankauf von Ramschware und die Selbstdarstellung auf einer Homepage gehören.

Strandbad. Das Strandbad verursacht mit Ausgaben von € 1,24 Mio. und Einnahmen von € 832.000,- einen Abgang von mehr als € 400.000,-. Dieses Defizit ist mehr als doppelt so hoch wie 2017.

Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung, Müllbeseitigung. Die sich aus den Gebührenhaushalten Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung und Müllbeseitigung ergebenden Überschüsse von € 3,2 Mio. werden gänzlich für die Hoheitsverwaltung verwendet und kein einziger EURO einer zweckentsprechenden Rücklage zugeführt. Das hat zur Folge, dass Investitionen in diesen Bereichen mit Darlehensaufnahmen von etwa € 1,4 Mio. finanziert werden.

Pionierviertel. Erläuterungen zu dem Herumgewurstel bei der Entwicklung des Pioniervierteles erspare ich dem Gemeinderat und insbesondere mir, weil ich sonst in Tränen ausbrechen würde. Schon allein die bisher zweimalige Ablehnung einer Volksbefragung zu diesem Thema durch den Gemeinderat zeigt, dass der Gemeinderat selbst kein Vertrauen zu dem von der sogenannten Steuerungsgruppe entwickelten Konzept hat. Ich gratuliere jedoch auf diesem Weg den bisher beauftragten Planern sowie sonstigen Beratern und Begleitern zu den schon erhaltenen Aufträgen mit der festen Überzeugung, dass der Gemeinderat den sinnlos ausgegebenen hunderttausenden EURO noch weitere sinnlose Aufträge für Planungen, Beratungen und Konzepte folgen lassen wird.

STR Dr. Josef Pitschko
(FPÖ Klosterneuburg)

STR DI Johannes Kehrer

Budgetrede PUK

Nur € 5.000 Radbudget – keine Zukunftsvisionen

Der Budgetentwurf für 2019 spiegelt die Richtung wieder, in die sich unsere Stadt im nächsten Jahr nach Entscheidung der ÖVP/SPÖ entwickeln soll. Er zeigt in Zahlen gegossen, welche Ankündigungen und Versprechungen umgesetzt werden und welche bloß Lippenbekenntnisse bleiben.

Noch nie so viel Geld. Die Stadt wird im kommenden Jahr über das üppigste Budget ihrer Geschichte verfügen und – zumindest formal – ausgeglichen bilanzieren. Den Rekord-Ausgaben von knapp € 73 Mio. im ordentlichen Haushalt (OH) müssen ebensoviele Einnahmen gegenüberstehen. Das bedeutet ein Budget von knapp € 2.700,- pro Einwohner. Diese werden uns als Gemeinderat anvertraut, um nach bestem Wissen und Gewissen für unsere Bevölkerung zu handeln, um Klosterneuburg lebenswert zu gestalten und zu bewahren.

Politik muss weiterdenken. Doch ist ein Plan nur für das kommende Jahr, die laufende Amtsperiode oder die nächste Wahl, selten zum Wohl der Allgemeinheit. Die Verantwortung der Politik hat einen viel weiteren Horizont, soziale und vor allem ökologische Auswirkungen, die mitunter erst in Jahrzehnten so richtig zum Tragen kommen. Hier muss die Politik langfristige Strategien entwickeln. In der letzten Gemeinderatsitzung des Jahres wurden die Leitsätze für die Stadtentwicklung bis 2030 und darüber hinaus beschlossen. Diese zeichnen ein geradezu paradiesisches Bild unserer Stadt.

Menschen wollen mehr Rad- und Fußwege. Obwohl diese Leitsätze keine einzige Maßnahme enthalten und vielen Mitbürgern zu unverbindlich waren, gab es heftige Debatten. Zum Beispiel stand beim Leitsatz zur Mobilität zur Debatte, ob eine „aktive Verlagerung“ auf den Fußgeher-, Rad- und öffentlichen Verkehr nicht ein zu starkes Ziel sei. Und das, obwohl in all den Bürgerforen, bei der Stadtentwicklungskonferenz und bei den Befragungen der Haushalte derselbe Wunsch der Bevölkerung zum Ausdruck kam: Nachhaltige Mobilitätsformen müssen gefördert werden. Der Ausbau der Radwege war eines der meistgenannten Anliegen.

Was macht die ÖVP damit? Sie streicht das Radwegebudget auf € 5.000,- zusammen. Das sind für jeden Klosterneuburger 18 Cent. Das ist genau so viel, wie 2019 z.B. für die Putzmittel der Babenbergerhalle budgetiert sind oder für Plakate der Heimatwerbung. Halb so viel wie die Unterstützung für die Weinbauern bei der Leopoldiweinkost – die auch ohne Förderung Gewinn lukriert – und weit weniger als ein Hundertstel von dem Betrag für die Sommeroper.

Wünsche der Menschen werden ignoriert. In Baden etwa wird der Radwegeausbau mit dem hundertfachen Budget dotiert –

knapp € 500.000,-. Bei uns werden auf der einen Seite klar artikulierte Anliegen der Bevölkerung ignoriert, auf der anderen pflegt man den Luxus. Die Sommeroper hat zwar einen großen Wert für unsere Stadt, aber dass die Schere zwischen Ausgaben und Einnahmen jährlich weiter auseinanderklafft, ist nicht zu akzeptieren. Gerade bei wachsendem Zuspruch sollte danach getrachtet werden, die Oper kostendeckend zu veranstalten. So bleibt die Stadt 2019 auf € 284.000,- sitzen, mehr als € 10,- pro Kopf.

Geld für Prestigeprojekte. In der Musikschule, deren Schüler großartige Leistungen bringen, sind die Aufwendungen für Lehrergehälter um 18 Prozent ggü. dem Vorjahr gestiegen, ggü. 2017 gar um 40 Prozent, und das, obwohl die Anzahl der Schüler, also die Einnahmen aus dem Schulgeld, unverändert blieben. Warum werden gerade wenn das Budget angeblich so knapp wie nie ist in der Gruppe Kunst & Kultur zehn Prozent mehr Geld ausgegeben, als man einnimmt? Noch dazu gehen diese Steigerungen ausschließlich auf steigende Kosten der großen Prestigeprojekte zurück, ohne dort die Leistung zu verbessern – und werden nicht etwa verwendet, um neue Initiativen aus der Bevölkerung zu unterstützen.

Kaum Geld für Bildung. Währenddessen stagniert das Budget in allen anderen Gruppen oder wird sogar reduziert. Die Umsetzung des Bildungskonzepts sucht man im Budget vergeblich. Ebenso wie die weiteren Planungen für den zentralen Wirtschaftshof oder die Quartiersgarage im Pionierviertel. Hier spart man sich also Investitionen, die längerfristig die Effizienz steigern.

Bevölkerung zahlt zu hohe Wasser- und Müllgebühren. Die Stadt hat ein Einnahmenproblem. Und das, obwohl in den meisten Entscheidungsprozessen gefühlt der Gewinn als einziges Maß herangezogen wird – doch manchmal braucht es offenbar einen weiteren Horizont, um eine Stadt erfolgreich zu entwickeln. Der Großteil der Einnahmen kommt direkt aus Bundesgeldern, mit € 30 Mio. rund 40 Prozent des Gesamtbudgets. Dazu kommen noch einmal knapp € 10 Mio. aus Gebühren, Grund- und Kommunalsteuern. Dienstleistungen erwirtschaften weitere € 20 Mio. Wie jedes Jahr werden in diesem Bereich Gewinne aus Wasserversorgung sowie Müll- und Abwasserentsorgung entnommen, € 3,2 Mio. sind es heuer. Mit denen werden aber nicht Rücklagen gebildet oder der Kanalausbau finanziert. Die Budgetlöcher im OH werden gestopft, der Kanalausbau wird im außerordentlichen Haushalt (AOH) kreditfinanziert.

Erspartes schrumpft, neue Schulden wachsen. Doch auch damit ist es noch nicht genug. Knapp € 2 Mio. müssen den Rücklagen für die Bedeckung des OH entnommen werden, ohne etwas einzuzahlen. Gemeinsam mit € 3 Mio. Rücklagenentnahme für Projekte des AOH schrumpft das Ersparte im kommenden Jahr von € 7,7 auf € 2,7 Mio. Weil das noch nicht genug ist, wird der AOH mit neuen Schulden in Höhe von € 3,6 Mio. bedeckt.

Wenig Geld für Gesundheit. Die Gesundheit ist der Stadt gut € 9 Mio. wert, pro Kopf sind das immerhin € 340,- im Jahr. Der Schein trügt. Von den € 340,- gehen € 312,- ans Land, um das Krankenhaus weiter zu betreiben, es bleiben mickrige € 28,-, wovon für Krankentransporte € 20,- an das rote Kreuz fließen. Was bleibt, sind ca. € 8,- / Bewohner, und diese müssen herhalten für Tierschutz, Umweltschutz und Familien- und Mutterberatung. Das Geld für Umweltschutz, insgesamt gut € 200.000,-, wird hauptsächlich in Personalkosten investiert. Aber wo sind die Projekte, wo sind die Initiativen? Ist Umweltschutz und v.a. Klimaschutz nicht mehr wert?

Wie ein Frosch in heißem Wasser. Eher hat man das Gefühl, hier sitzt der sprichwörtliche Frosch im Wasser, das langsam immer heißer wird. Aber er merkt es nicht. Denn er scheint an die nächste Wahl zu denken, möchte seine Klientel zufriedenzustellen, hat Angst, irgendwo anzuecken. Nebenbei heizen Klimawandel und immer weiter klaffende soziale Ungleichheiten den Topf an. Wir, die Fraktionen des Klosterneuburger Gemeinderats, sollten uns ernsthaft Gedanken machen, wie wir gemeinsam aus diesem Topf springen können. Die in diesem Budgetvoranschlag verankerten Maßnahmen verfolgen jedoch andere Ziele. Die Plattform unser Klosterneuburg (PUK) kann dieses Budget, das sich den Problemen unserer Zeit in keinster Weise widmet, nicht zustimmen.

STR DI Johannes Kehrer
(PUK Klosterneuburg)

Bezahlte Anzeige

GEOWEBER

Sicherung der Grundstücksgrenzen | Bauplatzschaffung
Teilungspläne | Grenzabsteckung
Privat- und Gerichtsgutachten | Behördenvertretung
und Beratung bei Grundstücksangelegenheiten

zt: SV

DIPL.-ING. WERNER WEBER
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
office@geoweber.at, T +43 2243 28051
3400 Klosterneuburg, Roman Scholz-Platz 4
www.geoweber.at

GR Walter Wirl

Budgetrede NEOS

Ein Budgetentwurf ist ein Ausblick, an dem sich erkennen lässt, wohin die Reise im nächsten Jahr gehen soll und welche Schwerpunkte gesetzt werden. Drei Punkte sollte das Budget in jedem Fall erfüllen. Es soll sparsam sein, zukunftsorientiert und es soll halten. Ich fange diesmal mit dem letzten Punkt an. Es soll halten. Wir können viel diskutieren, doch wenn die Ausgaben am Ende eines Jahres höher sind als prognostiziert, ist unsere Diskussion überflüssig. Dann wird einfach überschritten und das war's. 2017 waren die Ausgaben am Ende des Jahres um € 3,4 Mio. höher als im Voranschlag kalkuliert. Das darf nicht nochmals passieren.

Ein weiterer Punkt, den ein Budget erfüllen muss: Es soll sparsam sein. Noch im Vorjahr habe ich gewettert, dass eines unserer wichtigsten Messkriterien, das Maastricht Ergebnis, bei minus 10,4 Prozent lag. Es freut mich, dass es diesmal gelungen ist, das Ergebnis auf minus 3 Prozent zu drücken. Das kommunalwissenschaftliche Dokumentationszentrum, kurz KDZ genannt, hat uns mit dem Internetportal www.offenerhaushalt.at ein übersichtliches Werkzeug zur Überprüfung der Finanzdaten von Gemeinden in die Hand gegeben. Daher mein Aufruf an alle Interessierten, sich diese Plattform einmal anzuschauen.

Zum Beispiel die öffentliche Sparquote ÖSQ: Je höher der Wert ist, desto besser. Diese lag 2018 bei von mir kritisierten niedrigen 10 Prozent und ist diesmal ein wenig auf 11,3 Prozent gestiegen. Das ist erfreulich, wobei ich zu bedenken gebe, dass wir zwischen 2010 und 2015 bei einer Quote von ungefähr 20 Prozent lagen.

Eine weitere wichtige Kennzahl ist die Eigenfinanzierungsquote EFQ. Ein Bereich von über 100 Punkten ist positiv, kleiner als 90 ist negativ. Klosterneuburg hatte 2017 katastrophale 84,9 Punkte und 2018 87,6. Im Voranschlag 2019 haben wir mit 97,4 Punkten den positiven Bereich der 100 Punkte fast erreicht. Erfreulich ist weiterhin, dass sich auch die Freie Finanzierungsquote FSQ und die Schuldendienstquote SDQ in diesem Voranschlag 2019 deutlich verbessert haben. Was ich positiv vermerken möchte, ist der moderate Anstieg der Ausgaben. So gesehen kann ich den Erstellern dieses Budgets zum Punkt Sparsamkeit nur recht herzlich gratulieren.

Doch wie sieht es mit dem Punkt Zukunftsorientierung aus? Welche Zeichen werden da gesetzt? Wie wird politisch gewichtet? Mehr Geld erhalten die Verwaltung, der Bereich Kunst und Kultur, sowie der Sport. Stiefmütterlich, ich möchte schon sagen traditionell, wird die Wirtschaft behandelt. Im Bereich Verwaltung ärgert mich besonders die Kostenerhöhung bei den Personalkosten. Überall in der westlichen Welt gibt es Einsparungen auf Grund von Digitalisierungsmaßnahmen, nur in Klosterneuburg steigt die Position „Vertragsbedienstete Angestellte" um 17 Prozent (!), wobei im Vorjahr diese Position ja schon um 15,9 Prozent gestiegen ist. Von tragischen Einmalereignissen kann da nicht mehr gesprochen werden. Im gelben Anhang ab Seite 353 steht dazu der lapidare Satz: „Ausschreibungen für Personalaufstockung im Zuge von Umstrukturierung." Ich finde so geht's nicht. Die ÖVP/SPÖ kann hier nicht ein sparsames Budget abliefern, und so nebenbei die Lohnkosten explodieren lassen. Das ist nicht OK.

Im Bereich Kunst und Kultur sticht mir die Musikschule ganz schmerzhaft ins Auge. Doch Achtung, nur kostenmäßig. Ich finde es gut und schön, eine Musikschule zu haben und erfreue mich immer wieder, wenn ich, z.B. bei der Festsitzung des Gemeinderats, die gute Arbeit bewundern kann, die dort geleistet wird. Doch: Wir lassen uns diese Musikschule € 1,1 Mio. kosten. Da kostet uns die Musikschule genauso viel Geld wie die jährlichen Zuschüsse für das Happyland.

Hier in beiden Bereichen gleich viel Geld auszugeben ist, für mich zu hinterfragen. Da müssen sich die verantwortlichen Stadträte für die Zukunft eine Lösung zur gerechteren Verteilung einfallen lassen. Ich werde auf jeden Fall auch weiterhin ein Auge darauf haben.

Jetzt die Wirtschaftsförderung. Auch hier sehe ich ein großes Ungleichgewicht. Zum Beispiel gibt Tulln mehr als doppelt so viel Geld für Wirtschaftsförderung aus wie Klosterneuburg. Neben der Tatsache, dass wir in diesem Bereich ein mickriges Budget haben, gibt es eine interessante Zahl: 21 Prozent des Budgets für Wirtschaftsförderung laufen in den landwirtschaftlichen Wegebau. Interessant, oder? Da soll noch irgendjemand sagen, Klosterneuburg sei keine ländliche Gemeinde. Unseren Bauern geht's gut, denn sie haben schöne, gepflegte Feldwege. Auch hier setze ich mich dafür ein, die Gelder ausgewogener zu verteilen.
Ich bin der Meinung, der Voranschlag sollte dem Sinn eines unserer Leitsätze aus dem neuen Stadtentwicklungskonzepts 2030+ entsprechen, nämlich eine Stadt der Forschung und Entwicklung sowie der aktiven Betriebsansiedelungspolitik zu sein.

Zuletzt möchte ich einen Punkt zur zukunftsgerichteten Planung einbringen: die wirkungsorientierte Budgetierung. Dieser neue Ansatz bedeutet, dass für jeden Bereich des Voranschlags erklärt werden muss, welche Wirkung man mit dem Geld erzielen möchte. Ich werde beim nächsten Budget darauf achten, welchen konkreten Nutzen die Klosterneuburger Bevölkerung von einzelnen Budgetpositionen hat. Wichtig ist es, dass die Wirkungsziele überprüfbar sind. Sie müssen Teil des öffentlichen Voranschlags sein und transparente, nachvollziehbare Zahlen beinhalten. Unter www.parlament.gv.at und dem Suchbegriff „Wirkungsorientierung" sind die vielen Vorteile dieses ergänzenden Budget-Systems aufgelistet.

Abschließend möchte nochmals betonen, dass dieser Voranschlag 2019 gut gelungen ist. Das soll uns jedoch nicht dazu verleiten, in den nächsten Jahren wieder in das Fahrwasser des ungehemmten Geldausgebens abzugleiten.

GR Walter Wirl
(NEOS Klosterneuburg)

GR DI Peter Hofbauer

Budgetrede Liste Peter Hofbauer

Ich gestand im Gemeinderat zunächst zu, dass ich den Budgetvorschlag für 2019 nicht mit der für mich üblichen Aufmerksamkeit durchgearbeitet hatte. Ich rechtfertigte dies mit dem Zusammenfallen des Termins der Gemeinderatssitzung mit einer am gleichen Vormittag anberaumten Zeugenvernehmung bei der Staatsanwaltschaft Korneuburg in der Angelegenheit „Sanierung Happyland". In Anbetracht der Bedeutung dieser Zeugeneinvernahme hatte ich mich in erster Linie auf diese intensiv vorbereitet. Wie berichtet, hatte ich am Wege des Hinweisgebersystems der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft über den aus meiner Sicht allen Regeln widersprechenden Ablauf der sogenannten „Sanierung Happyland" laufend berichtet. Mit Schreiben vom 13. März 2017 wurde ich dann informiert, dass für die weitere Behandlung die Staatsanwaltschaft Korneuburg zuständig sei. Die Zeugeneinvernahme bei der Staatsanwaltschaft Korneuburg erfolgte anhand des Rechnungshofberichts vom April 2018.

Die Zustimmung zu einem Budget kann nur erfolgen, wenn man der für den Voranschlag verantwortlichen „Stadtregierung" und deren praktizierter Politik Vertrauen entgegenbringen kann. Der 103 Seiten umfassende Rechnungshofbericht legt die geradezu unglaublichen, chaotischen Zustände bei Ablauf und Abrechnung der sogenannten „Sanierungsarbeiten Happyland" offen. Wer trägt die Verantwortung dafür, fragte ich. Herr Bürgermeister? Der Geschäftsführer? Der zuständige Herr Stadtrat? Die „begleitende Kontrolle", vertreten durch die Baudirektion? Der Sportstättenbeirat? Die örtliche Bauaufsicht? ...

Das durch den Rechnungshofbericht offensichtliche Fehlen bzw. Ignorieren jeglicher regelnder Vorschriften und Normen lässt Schlüsse auf vorangegangene und zukünftige Bauvorhaben der Stadtgemeinde zu.

Schon alleine aus diesem Grund, aber auch durch das Ignorieren der von weitestgehend nicht der „Stadtregierung" angehörenden Fraktionen angebrachten Kritik, machte eine Zustimmung zum Budget 2019 unmöglich, wenn man das geleistete Gelöbnis, nämlich das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern, ernst nimmt.

GR DI Peter Hofbauer
(Liste Peter Hofbauer)

Handyparken: park.ME wird Easypark

Der bisherige Anbieter des Handyparkens in Klosterneuburg, park.ME, schloss sich mit Easypark zusammen. Konditionen und Tarife bleiben für bestehende Kunden gleich. Neuanmeldungen sind nur noch über www.easypark.at möglich.

© CCO Creative Commons

Seit dem Herbst 2012 steht in Klosterneuburg park.ME zur Verfügung. Dieses wird in Easypark übergeführt. Auch das neue System erkennt die jeweilige Parkzone mit den geltenden Tarifen und der maximalen Parkdauer automatisch.
Mit der Umstellung soll das Bezahlen der Parkgebühr einfacher werden. Alle bisherigen Prepaid-Produkte entfallen zugunsten der bequemen Bezahlung mittels Lastschrift, Kreditkarte oder Paypal. Die mittlerweile kaum mehr verwendete Funktion der SMS-Parkscheinbuchungen wird künftig nicht mehr zur Verfügung stehen.
Bestehende Nutzer sollten automatisch in das neue System übertragen werden, auch gelten für bestehende Kunden nach der Umstellung weiterhin die gleichen Konditionen und Tarife. Die Daten werden – mit Einverständniserklärung – auf ein neues Easypark-Konto übernommen. Easypark steht übrigens in mehr als 14 Ländern und in über 820 Städten in Europa zur Verfügung.

Neuanmeldungen nur noch unter www.easypark.at – hier ist eine entsprechende App herunterzuladen. Neuanmeldungen sind für park.ME nicht länger möglich, die APP park.ME wird voraussichtlich Ende März eingestellt.

Die Höhe der Kurzparkzonenabgabe in Klosterneuburg beträgt
- bei einer Abstelldauer bis zu einer halben Stunde € 0,50
- bei einer Abstelldauer bis zu einer Stunde € 1,-
- bei einer Abstelldauer bis zu eineinhalb Stunden € 1,50.

Parkscheine sind bei der Telefonzentrale im Rathaus, Rathausplatz 26, in vielen Geschäften, Banken oder Trafiken erhältlich. Bis zu 15 Minuten sind frei, hier gibt es eigene Gratis-Parkscheine.

Informationen dazu auch auf der Homepage der Stadtgemeinde Klosterneuburg: www.klosterneuburg.at > Stadtgemeinde > Bürgerservice > Verkehrscenter > Kurzparkzonen oder Suchbegriff „Kurzparkzonen"

Rotes Kreuz zieht Bilanz

Das Rote Kreuz Klosterneuburg erbrachte im vergangenen Jahr zahlreiche Leistungen im Bereich des Rettungs- und Krankentransportdienstes. Mehr als 48.400 freiwillige Stunden wurden 2018 aufgewendet.

© RK NÖ/L. Hürner

Insgesamt wurden vom Roten Kreuz Klosterneuburg im vergangenen Jahr 18.661 Ausfahrten absolviert. Alleine im Rettungsdienst wurden 4.110 Ausfahrten geleistet. 1.109 Mal rückte das Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) aus. Im Oktober wurde ein zusätzlicher Sanitätseinsatzwagen in Betrieb genommen, um die Leistungen noch besser abzudecken. Ein zusätzlicher Rettungstransportwagen wurde aus Eigenmitteln finanziert. Damit stehen für Klosterneuburg derzeit 16 Fahrzeuge im Bereich im Einsatz. Insgesamt wurden letztes Jahr damit 576.328 Kilometer zurückgelegt.

Die geleisteten Stunden im Rettungsdienst sind beträchtlich: 48.404 Stunden verbrachten freiwilliger Helfer auf der Bezirksstelle, 19.792 Stunden wurden durch hauptberufliche Mitarbeiter abgedeckt, Zivildiener leisteten 33.600 und Helfer im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres weitere 9.208 Stunden. Davon wurden 21.849 Stunden bei Einsätzen zugebracht. Besonders ist zu beachten, dass Ambulanzdienststunden (z.B. für Leopoldi) hier noch nicht mitgerechnet sind. Auch fehlen alle Stunden für die notwendigen Führungsstrukturen (Dienstführer, Dienstaufsichten) die zu einem Großteil freiwillig im Hintergrund arbeiten, sowie die notwendigen Fortbildungsstunden. Von den First Respondern wurden mehr als 40 Erstversorgungen im Einsatzgebiet übernommen.

Um die Stadt noch sicherer zu machen, wurde 2018 das Projekt „Team Österreich Lebensretter“ gestartet. Jeder mit einem aktuellen Erste-Hilfe-Kurs soll so im Umkreis von 400 Metern bei einem Atem-Kreislaufstillstand durch die Leitstelle alarmiert werden.

Alle Transporte beim RK Klosterneuburg werden seit letztem Jahr nur noch elektronisch dokumentiert, was den nachstehenden Bearbeitungsaufwand vermindert. Weiters wurden an der Bezirksstelle die Medizinprodukteverwaltung und das Hygienekonzept neu strukturiert.

Besonderer Höhepunkt 2018 war die Durchführung der Bezirksübung in enger Zusammenarbeit mit der FF Weidling und FF Klosterneuburg.

PODOLOGIE & SCHUHE
KLOSTERNEUBURG
Ortnergasse 10
3400 Klosterneuburg
Tel: 02243/25 718
office@podologiezentrum.at
www.podologiezentrum.at

Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 und
14.00 bis 19.00 Uhr
Sa. von 9.00 bis 14.00Uhr

Herrenschuhe • Damenschuhe • Kinderschuhe
GROSSER WINTER-
SCHLUSSVERKAUF
Herrenschuhe • Damenschuhe • Kinderschuhe

Bezahlte Anzeige

Gut leben mit Demenz in Klosterneuburg

Die Babenbergerstadt geht 2019 weiter mit gutem Beispiel voran, bietet Schulungen für Dienstleister an und bekommt einen professionellen Demenzbegleiter zur Seite gestellt.

© Stefanie Steindl

Klosterneuburg macht sich weiter auf den Weg – zu einem guten Leben mit Demenz. Seit zwei Jahren engagiert sich die Stadtgemeinde gemeinsam mit allen professionellen Pflegeanbietern, interessierten Vereinen und Dienstleistern sowie Betroffenen und Angehörigen. Das Klosterneuburger Netzwerk ist mittlerweile weit über die Stadtgrenzen hinaus ein Vorzeigeprojekt, das sowohl in die österreichische, als auch die niederösterreichische Demenzstrategie eingebettet und damit Teil einer bundesweiten, starken Initiative ist.

In seiner letzten Sitzung vor Weihnachten beschloss der Gemeinderat zudem finanzielle Mittel für die Ausbildung eines Demenzbegleiters. Albert Gaubitzer, Mitglied der ersten Stunde der Steuerungsgruppe des Netzwerks „Gut leben mit Demenz in Klosterneuburg“, wird das Projekt künftig als kompetenter Demenzbegleiter bereichern und damit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu mehr Teilhabe und Lebensqualität verhelfen.

Das Netzwerk widmet sich darüber hinaus verstärkt dem Thema „Schulung für demenzfreundliche Dienstleister“. Am 25. und 26. Mai werden – nach dem großen Erfolg im Vorjahr – die zweiten Aktionstage Demenz stattfinden. Geboten wird wieder eine breite Palette an Informations- und Mitmachstationen rund um das Thema Demenz.

Vortragsreihe Demenz
2018 besuchten über 300 Personen die Vortragsreihe, der Ruf nach einer Fortsetzung wurde laut. „Ich freue mich, dass wir auch in diesem Jahr zehn Vorträge sowohl mit altbewährten Themen für Neu-Betroffene, als auch ganz neue, innovative Themen präsentieren dürfen“, betont MMag. Petra Mühlberger, die seit Beginn die Arbeit aller Netzwerkpartner koordiniert.

Am 26. Februar gibt es, organisiert vom Hospizverein St. Martin, einen Vortrag mit der Demenz-Expertin und zertifizierten Validationstrainerin Brigitte Weinlich. Validation ist eine wertschätzende Kommunikationsmethode, um Menschen mit dementiellen Beeinträchtigungen besser zu verstehen und zu begleiten.

Auch die Angehörigengruppe Lichtblick, organisiert vom Alten- und Pflegeheim der Barmherzigen Brüder, wird fortgesetzt. Unter der Leitung der ausgebildeten Validationsanwenderinnen Silvia Leszkovits und Hanna Santha haben pflegende Angehörige die Möglichkeit, Probleme zu besprechen und sich auszutauschen. Alle zwei Wochen kommen Menschen mit Vergesslichkeit und beginnender Demenz auch 2019 im Rahmen von Österreichs einziger Selbsthilfegruppe Promenz zusammen.

Die nächsten Termine:

Selbsthilfegruppe Promenz
Mo., 04. & 18. Februar, 15.00 bis 17.00 Uhr
Caritas Pflegewohnhaus St. Leopold, EG Veranstaltungsraum, Brandmayerstr. 50

Vortrag Validation – ein Weg, um demenzkranke Menschen besser zu verstehen
Di., 26. Februar, 17.00 bis 19.00 Uhr
Rathaus Klosterneuburg, Großer Sitzungssaal, Rathausplatz 26
Referentin: Brigitte Weinlich, zertifizierte Validationslehrerin

Angehörigengruppe Lichtblick
Mi., 13. Februar, 17.30 bis 19.00 Uhr
Alten- und Pflegeheim Barmherzige Brüder, Festsaal, Martinstraße 28-30,

Sammelbus von Taxi Danzinger: Reservierung zwei Stunden vorher über www.taxi-danzinger.at oder Tel. 0676 / 666 50 70. Transportdienst nur unmittelbar vor und nach den Veranstaltungen zum Selbstkostenpreis von € 2,20/pro Fahrt/Person, gestützt vom Lionsclub Klosterneuburg-Babenberg.

Info: Tel. 0676 / 333 63 62, E-Mail demenz-klosterneuburg@caritas-wien.at; www.demenz-klosterneuburg.at.

Wien saniert die B14 – Staugefahr

Eine Generalinstandsetzung der Heiligenstädter Hangbrücke durch die Stadt Wien ist unausweichlich. Die rund einen Kilometer lange Brücke beim Kahlenbergerdorf wird bereits im Februar für Probebohrungen auf zwei Spuren verengt.

Die Heiligenstädter Hangbrücke auf Wiener Gebiet, Höhe Kahlenbergerdorf, weist nach nunmehr 45 Jahren intensiver Nutzung Schadstellen auf (siehe Bild r.). Nicht erst seit dem Brückeneinsturz mit 43 Toten in Genua ist der Sanierungsbedarf bekannt.

Im Zuge von Probebohrungen werden **von 01. Februar, 20.00 Uhr, bis 15. Februar, 24.00 Uhr, zwei Spuren der B14 gesperrt** sein. **Es ist mit massiven Verspätungen zur rechnen. Steigen Sie am besten auf die Bahn um!** Oder benützen Sie, wenn möglich, großräumige Ausweichrouten, etwa über die Höhenstraße, Exelbergstraße oder Mauerbach.

Ab Dezember 2019 müssen dann aufgrund der Instandsetzungsarbeiten zwei Spuren der B14 (Klosterneuburger Straße) für voraussichtlich 23 Monate gesperrt werden. Die Arbeiten sollen bis September 2021 dauern.

Für alle weiteren Fragen steht die Stadt Wien zur Verfügung:
MA 29 - Brückenbau, Tel. 01 / 4000 - 969 15,
E-Mail: post@ma29.wien.gv.at

Für allgemeine Fragen:
Infoline Straße u. Verkehr, Tel. 01 / 955 59,
www.verkehr-wien.at

Die B14 überquert zwischen Donauwarte (Landesgrenze) und Kahlenbergerdorf eine rund einen Kilometer lange, in den Hang gebaute Brücke, die das Nadelöhr zwischen Kahlenberg und Donau entschärft. Der Sanierungsbedarf bei in den 1960/1970er-Jahren errichteten Brückenbauwerken stellt ein europaweites Problem dar, hier sind lebensaltersbedingt umfangreiche Instandsetzungsarbeiten erforderlich. Wie wichtig solche Maßnahmen für die Sicherheit unserer Brücken sind, zeigt das Beispiel Genua. Auch Österreich hat mit dem Reichsbrückeneinsturz in Wien von 1976 ein – verhältnismäßig glimpflich ausgegangenes – Katastrophenszenario zu verbuchen. Schon damals wurden die Bestimmungenfür Brückenkontrollen in Österreich verschärft.

Brücke über der Hundskehle gesperrt

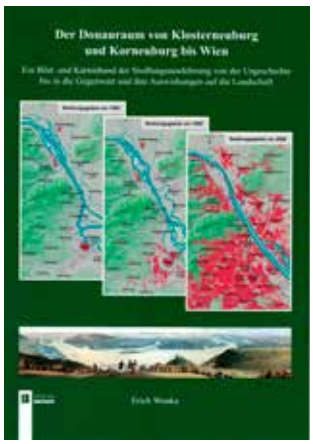
Die Johannesbrücke im Stadtzentrum drohte im Dezember einzustürzen und ist seitdem gesperrt. Die Sanierung hätte im Jänner begonnen, nun muss mit dem Bundesdenkmalamt ein neues Konzept erstellt werden.

Die Johannesbrücke verbindet den Rathausplatz mit der Ortnergasse. Inmitten der Diskussionen rund um den Brückeneinsturz in Genua und Sanierungsmaßnahmen bei der Heiligenstädter Hangbrücke auf der B14 platzte in der Vorweihnachtszeit die Nachricht, dass jene historische Brücke einsturzgefährdet ist. Sie musste am 21. Dezember gesperrt werden. Ein Teil des Mauerwerks war eingestürzt. Es gab glücklicherweise keinen Schaden an Personen oder Fahrzeugen.

Die Sanierung der Johannesbrücke war schon länger geplant und eigentlich für 07. Jänner 2019 vorgesehen. Alle Kontrollen und gesetzlichen Vorgaben wurden erfüllt. Nur eine Woche vor dem Wegbruch des Mauerwerks waren von Mitarbeitern der Stadtgemeinde Risse wahrgenommen worden, Sofortmaßnahmen gesetzt und es wurde ein Statiker hinzugezogen. Die Gewölbebrücke ist nun unterstellt, um sie abzusichern. Die Zufahrt zum Sitftsparkplatz ist möglich, auch der Stufenaufgang auf der Seite der Rostockvilla ist begehbar. Die Stadtbusse sind über die Wiener Straße und Pater Abel-Straße umgeleitet. Die Sanierung wird so rasch wie möglich durchgeführt. Allerdings muss das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt überarbeitet werden.

Der Donauraum – eine Siedlungsgeschichte

Das neue Buch „Der Donauraum von Klosterneuburg und Korneuburg bis Wien“ von Erich Wonka gibt einen ersten Überblick über die Siedlungsgeschichte des Donauabschnittes mit den Städten Klosterneuburg, Korneuburg und Wien.



Ausgehend von der ersten Siedlungstätigkeit des Menschen beschreibt Dr. Mag. Erich Wonka die großen Zeitepochen: die Römerzeit, das Früh-, Hoch- und Spätmittelalter, 1500 bis 1600 (Erste Türkenbelagerung), 1600 bis 1700 (Zweite Türkenbelagerung), 1700 bis 1800 (Zeit Maria Theresias), 1800 bis 1870 (Napoleon bis zum Bau der Ringstraße), 1870 bis 1914 (Donauregulierung), 1914 bis 1950 und 1950 bis 2000.

Jede Zeitepoche enthält eine Siedlungskarte, die die Siedlungsausbreitung gegen Ende der Epoche darstellt. Die hier gezeigten, auf „Gebäudepunkten“ aufbauenden, digital hergestellten Karten wurden für dieses Buch vom Autor entwickelt. Grundlage waren dabei, wenn vorhanden, die topographischen Karten jeder Epoche. Die erste brauchbare Karte gab es jedoch erst um 1750. Diese handgezeichnete Karte ist eine Rarität im Besitz des Stiftsarchivs Klosterneuburg. Um noch ältere Siedlungskarten erstellen zu können, wurde auf textliche Hinweise, Plandarstellungen oder kartographische Rekonstruktionen zurückgegriffen.

Der zweite Teil des Buches befasst sich mit aktuellen Themen, mit denen diese stark wachsende Siedlungsregion unweigerlich konfrontiert ist: Siedlungsdruck, Pendlerzahlen, Zweitwohnsitz- oder Gastarbeiteranteil. Dazu wurden ebenfalls vom Autor kleinräumige Karten auf digitaler Grundlage angefertigt. Derartige Karten sind nicht nur eine Hilfe für die kommunale Stadtplanung, sondern auch ein anschauliches Hilfsmittel für die Öffentlichkeitsarbeit. Erhältlich ist das Buch im Stadtmuseum sowie im Buchhandel.

Neuer Leiter der Chirurgischen Tagesklinik

Dr. Hans Haushofer

OA Dr. Eduard Pesina, bisheriger Leiter der Chirurgischen Tagesklinik am Landesklinikum Klosterneuburg, trat am Jahresende seinen wohlverdienten Ruhestand an. Als Nachfolger wurde nun OA Dr. Hans Haushofer bestellt, der seine langjährige chirurgische Erfahrung in die neue Aufgabe einbringen wird.

Der neue Leiter der Tagesklinik möchte die organisatorischen Abläufe weiter verfeinern und die Kooperation mit dem Universitätsklinikum Tulln ausbauen. Haushofer hat bereits den Großteil seiner Facharztausbildung im Krankenhaus Klosterneuburg absolviert und war 1995 bis 2011 als Oberarzt an der Chirurgischen Abteilung in Klosterneuburg tätig. Nach sieben Jahren Tätigkeit als Facharzt am Universitätsklinikum Tulln kehrt er nun an sein Heimatkrankenhaus zurück.

„Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und auf die Zusammenarbeit mit dem engagierten Team der Chirurgischen Tagesklinik. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Klosterneuburger die Angebote unseres Klinikums kennen und die Qualität der gebotenen Leistungen zu schätzen wissen“, so Haushofer. „Ein besonderes Anliegen ist mir die gute Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten des Bezirks sowie mit den Kollegen in den Kliniken der Region.“

Welche Eingriffe werden im Rahmen der Tagesklinik durchgeführt?

- **Chirurgie:** Krampfadern, Nabel- und Leistenbruch, Narben, Enddarm, etc.
- **Unfallchirurgie:** Kreuzband- und Meniscus, Handchirurgie
- **Augenheilkunde:** Grauer Star, Schlupflider
- **Gynäkologie:** Obwohl in der Gynäkologie nach wie vor das gesamte operative Leistungsspektrum angeboten wird, werden kleinere Eingriffe wie Curettagen tagesklinisch durchgeführt.

Weitere Informationen: Landesklinikum Klosterneuburg,
Tel. 02243 / 9004 - 71 72, werktags 08.00 bis 14.00 Uhr

Wochenmarkt am Stadtplatz

Nach zweimonatiger Winterpause sorgt der Wochenmarkt ab Samstag, 02. März wieder für Frequenz am Stadtplatz. Jeden Samstag von 06.00 Uhr bis 13.00 Uhr warten die Marktstandler mit einer breiten Produktpalette auf: Obst, Gemüse, Käse, Honig, Würste, Speck und Fleisch, Schnaps, Wein sowie Blumen, Pflanzen und Gestecke.Die Produkte stammen teilweise aus eigner Erzeugung und werden von vielen Stammkunden und Besuchern sehr geschätzt. Nicht nur die Frische und Qualität der angebotenen Ware, sondern auch die persönliche Atmosphäre eines Marktes sind einen Besuch am Wochenmarkt wert.

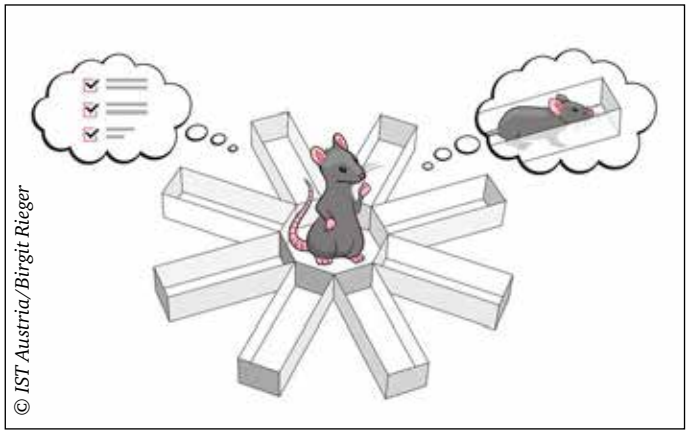
Die Halte- und Parkverbote für den Wochenmarkt sind unbedingt einzuhalten, da geparkte Autos am Marktgelände den Verkauf bzw. den Aufbau und die Zulieferung der Marktstände erheblich behindern.

Rückblick auf die Herbstrunde von „Offen gesagt“ 2018

Im zweiten Halbjahr 2018 standen Kritzendorf, Maria Gugging, Kierling und Scheiblingstein auf dem Programm. Die Themen waren diesmal besonders vielseitig. In Kritzendorf stand der Verkehr im Vordergrund, jedoch wurden auch Wohnen, Fragen zum Ortsbild, zum Strombad oder zu Radarmessungen diskutiert. In Maria Gugging kamen Wolfsichtungen, die Parkplatzsituation, das Rückhaltebecken, Kinderbetreuung oder das Thema Urnenfriedhof auf den Tisch, es konnten aber auch einige Punkte zum Pionierviertel geklärt werden. Die Kierlinger Veranstaltung war geprägt vom öffentlichen Verkehr, ein großes Anliegen war auch der Fußballplatz in der Stegleiten. Am Scheiblingstein ärgerten von einem Anrainer auf öffentlichem Gut aufgestellte Eisenstangen und Steine sowie der Straßenzustand die Anwohner.

Gedankenlesen bei Ratten

Wissenschaftler des IST Austria können vorhersagen, wohin eine Ratte als nächstes gehen wird, je nachdem, wie Neuronen in ihrem Hippocampus feuern. Eine Studie zu diesem Thema wurde kürzlich im Fachjournal „Neuron“ veröffentlicht.



© IST Austria/Birgit Rieger

So genannte Platzzellen senden Signale, wenn wir uns an einer bestimmten Position befinden – diese Entdeckung brachte John O'Keefe, May-Britt Moser und Edvard Moser 2014 den Nobelpreis für Medizin ein. Basierend darauf, welche Platzzelle feuert, können Wissenschaftler bestimmen, wo sich eine Ratte befindet. Neurowissenschaftler können nun sagen, wohin eine Ratte als nächstes gehen wird, und zwar je nachdem, welches Neuron feuert während die Ratte eine Aufgabe löst, die ihr Referenzgedächtnis testet. Das ist das Ergebnis einer neuen Studie, die von der Gruppe von Jozsef Csicsvari am Institute of Science and Technologiy (IST) Austria mit Erstautor und Postdoc Haibing Xu sowie den ehemaligen Postdocs Peter Baracskay und Joseph O'Neill, der derzeit an der Universität Cardiff lehrt, durchgeführt wurde.

Wissenschaftler können daraus, welche Platzzelle im Hippocampus Signale sendet, ableiten, wo sich eine Ratte befindet. Manchmal entspricht jedoch die aktive Platzzelle nicht dem aktuellen Standort der Ratte. „Das gibt uns einen Einblick darin, was das Tier über den Raum denkt“, sagt Jozsef Csicsvari. „Wir haben dieses Konzept benutzt, um zu verstehen, wie Ratten bei Aufgaben denken, die ihr räumliches Gedächtnis testen.“

In den Experimenten navigierten Ratten durch ein Labyrinth mit acht Armen, drei davon enthielten Futter. Die Ratten besuchten das Labyrinth erneut, so dass sie Erinnerungen daran hatten, wo die Belohnungen versteckt waren. Diese Aufgabe trennt zwei verschiedene Formen des räumlichen Gedächtnisses: Referenz- und Arbeitsgedächtnis. Das Referenzgedächtnis ist der Speicher, der es einer Ratte ermöglicht, sich daran zu erinnern, welche Arme Belohnungen enthalten und welche nicht. Das Arbeitsgedächtnis ist das Gedächtnis, das den Überblick darüber behält, welche Arme die Ratte noch nicht besucht hat und welche sie bereits besucht hat. Die Forscher teste das reine Arbeitsgedächtnis, indem sie das Experiment so modifizierten, dass nur Arme, die Belohnungen enthielten, geöffnet waren, oder testeten das reine Referenzgedächtnis, indem sie bereits besuchte Arme schlossen.

© CC0 Creative Commons

Die Forscher fragten dann: Wie feuern Zellen, wenn Ratten durch ein Labyrinth navigieren, und wie unterscheidet sich das Feuern zwischen Referenz- und Arbeitsgedächtnisaufgaben? In der Mitte des Labyrinths, bevor die Ratte den nächsten Arm betritt, entspricht die Abfolge der Zellen, die feuern, entweder der Route im zuletzt besuchten Arm oder dem Arm, durch den die Ratte als nächstes laufen wird. Bei den Tests des Referenzspeichers entspricht die Sequenz dem nächsten Labyrintharm, den die Ratte besuchen wird. Das gibt den Forschern einen Einblick in die unmittelbaren Pläne der Ratte. „Das Tier denkt an einen anderen Ort als den, an dem es sich befindet. Tatsächlich können wir vorhersagen, welchen Arm die Ratte als nächstes betreten wird“, erklärt Csicsvari.

Die Forscher können nicht nur vorhersagen, wohin die Ratte als nächstes gehen wird, sie wissen auch, wann die Ratte einen Fehler machen wird, sagt Csicsvari: „Wenn die Ratte einen Fehler macht, erinnert sie sich an einen zufälligen Weg. Basierend auf den Platzzellen können wir vorhersagen, dass die Ratte einen Fehler machen wird, bevor sie ihn begeht.“ Die Vorhersage funktioniert allerdings nicht bei Aufgaben, die den Arbeitsspeicher testen. Bei diesen entspricht das Feuern der Platzzellen jenem Arm, den das Tier zuletzt besucht hat.

Die Forscher gehen davon aus, dass das Gehirn verschiedene Strategien zur Lösung von Referenz- und Arbeitsgedächtnisaufgaben einsetzt. „Mit dem Referenzspeicher navigiert das Gehirn und erinnert sich ‚das ist ein Ort ist, den ich besuchen muss‘. Dabei wird der Hippocampus genutzt, der für räumliche Aufgaben wichtig ist. Der Arbeitsspeicher ist abstrakter, jeder Ort ist ein Punkt auf der Liste zu besuchender Orte. Der Hippocampus signalisiert wahrscheinlich dem präfrontalen Kortex, wo die Ratte war, und der präfrontale Kortex verfolgt, welche Gegenstände er abhaken kann", fasst Csicsvari zusammen.

Reading Rats' Minds

Scientists at the Institute for Science and Technology Austria can predict where a rat will go next depending on how neurons fire in its hippocampus. A study on this topic was recently published in the scientific journal "Neuron".

Specialised cells called place cells send signals when we are at a particular location - John O'Keefe, May-Britt Moser and Edvard Moser received the 2014 Nobel Prize for Medicine for this discovery. Scientists can determine where a rat is according to which place cell sends a signal. Neuroscientists are now able to determine where a rat will go next, depending on which neuron fires while the rat performs a task that tests its reference memory. These are the results of a new study carried out by Jozsef Csicsvari's group at IST Austria with first author and postdoc Haibing Xu and former postdocs Peter Baracskay and Joseph O'Neill, who currently teaches at Cardiff University.

Based on which place cell in the hippocampus sends signals, scientists can deduce where a rat is located. However, sometimes the active place cell does not correspond to the current location of the rat. "This gives us an insight into what the animal is currently thinking about the space," says Jozsef Csicsvari. “We used this concept to understand how rats think during tasks which test their spatial memory.“

In the experiments, rats navigated through a labyrinth with eight arms, three of which contained food. The rats entered the labyrinth on more than one occasion, so they had memories of where the rewards were hidden. This task separated two different forms of spatial memory: reference memory and working memory. Reference memory is the type of memory that allows a rat to remember which arms of the labyrinth contain rewards and which do not. Working memory is the type of memory that keeps track of which arm of the labyrinth the rat has visited and which it has not. The researchers tested the rats' pure working memory by modifying the experiment so that only arms containing rewards were open, and tested the rats' pure reference memory by closing off arms already visited.
The researchers then asked: How do cells fire when rats navigate through a labyrinth, and how does firing differ between reference and working memory tasks? At the centre of the labyrinth, before the rat enters the next arm, the sequence of cells firing corresponds either to the route taken in the last arm the rat visited or to the arm through which the rat will run next. In the reference memory tests, the sequence corresponds to the next labyrinth arm that the rat will visit. This gives the researchers an insight into the rat's immediate plans. "The animal is thinking about a different place than the one where it is. We can predict which arm the rat will enter next," explains Csicsvari.

Not only can the researchers predict where the rat will go next, they also know when the rat will make a mistake, says Csicsvari: "When the rat makes a mistake, it remembers a random route. Based on the place cells, we can predict that the rat will make a mistake before it makes it." However, these predictions do not work for tasks that test working memory. In this case, the firing of the place cells corresponds to the arm which the animal visited most recently. The researchers conclude that the brain uses different strategies to solve reference and working memory tasks. "The brain uses reference memory to navigate and remembers 'this is a place I need to visit'. It uses the hippocampus, which is crucial for spatial tasks, to do so. Working memory is more abstract. Each place is a point on the list of places to visit. The hippocampus probably sends signals about where the rat has been to the prefrontal cortex, and the prefrontal cortex tracks the objects it can tick off," Csicsvari concludes.

Headlines

Budget 2019
On Friday, December 14, 2018, Klosterneuburg's municipal council decided on the budget for 2019, allotting approximately € 80 million for the next financial year. (p.4).

Pay-by-Phone Parking: park.ME is now Easypark
The previous pay-by-phone parking service for Klosterneuburg, park.ME, has merged with Easypark. This simplifies the payment process. (p. 14)

City of Vienna to Renovate the Heiligentstadt Bridge
Two lanes of the B14 will be closed for traffic during the semester break, while the City of Vienna carries out preparatory work for a mandatory general renovation of the Heiligenstadt bridge. (p. 17)

Klosterneuburg Proposes a Change to the Law
After too many trees were felled for reasons of liability, the City of Klosterneuburg has put forth a trend-setting proposal: a resolution that recommends an amendment aimed at protecting the forest. (p. 23)

ZEILNER
IMMOBILIENVERWALTUNG
ING. RUDOLF ZEILNER
Inhaber
CHRISTINE ZEILNER
allg.beeid.u.gerichtl.zert.
Sachverständige
1010 Wien, Jasomirgottstraße 3a
Tel: 01/533 67 22 0
Fax: 01/533 67 22 19
e-Mail: office@ivzeilner.at
Web: www.ivzeilner.at
Außenstelle:
3400 Weidling, Dehmgasse 86
Tel: 02243/352 55
Mob: 0664/32 44 999
Bezahlte Anzeige

Klimawandel in Gärten und Parks

Unter dem Motto „Vom Wissen zum Handeln“ lädt die e5-Stadt Klosterneuburg gemeinsam mit „Natur im Garten“ zu einer Veranstaltung. Klimawandel passiert nicht nur fernab in der Arktis oder im Pazifik, sondern direkt vor der Haustüre. Das Klosterneuburger e5 Team, die Energie- und Umweltagentur NÖ und „Natur im Garten“ stellten daher gemeinsam einen fachlich hochkarätig besetzten Infoabend auf die Beine.

Von der Pflanzenwahl über die Pflegemaßnahmen bis zum Wassermanagement werden Erfahrungen und Empfehlungen präsentiert und diskutiert. Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder, Leiter des Energieteams, und Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart stehen ebenso zur Verfügung wie Dr. Herbert Greisberger, Geschäftsführer der Energie- und Umweltagentur NÖ, und Robert Lhotka von Natur im Garten. Die Begrüßung erfolgt durch Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager.

„Klimawandel und dessen Auswirkungen auf öffentliche Park- und private Gartenanlagen“
Mi., 27. März, 18.00 Uhr, Ortszentrum Weidling – Eintritt frei
Anmeldung: Tel. 02243 / 444-353,
E-Mail: umwelt@klosterneuburg.at

Umweltsprechstunden im Rathaus

Die beliebten Umweltsprechstunden gehen 2019 weiter. Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart bietet den Bürgern die Möglichkeit, ihre Anliegen persönlich an der richtigen Stelle im Rathaus zu platzieren – unbürokratisch und direkt. Gerne wird in diesem Rahmen auch Auskunft über die Teilnahme Klosterneuburgs am e5-Zertifizierungsprogramm gegeben.

Die nächsten Termine:
12. Februar & 20. Mai, jeweils von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 100A (gegenüber Bürgermeisteramt). Um Voranmeldung unter Tel. 0699 / 113 024 26 wird gebeten.

Neues in Kürze

Pestizidfrei ins neue Jahr

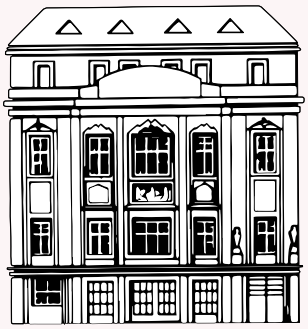
Alle 51 niederösterreichischen Gemeinden im „Biosphärenpark Wienerwald“, darunter auch Klosterneuburg, pflegen Parks und Grünräume pestizidfrei. Die Region ist damit eine ökologische Vorzeigeregion Österreichs. Das macht Schule: Bis 2020 sollen in ganz NÖ alle Gemeinden auf Pestizide verzichten. Informationen: www.naturimgarten.at

Wienerwald-Weine ausgezeichnet

© Natur im Garten

Im Technikum der Weinbauschule wurden die besten Wienerwald-Weine aus nachhaltiger Bewirtschaftung ausgezeichnet. Unter den Siegern ist das Weingut Ubl-Doschek in Kritzendorf (Gemischter Satz). Der Hauerhof 99 ist unter den Top Winzern.

Volkshochschule URANIA Klosterneuburg
Kursprogramm Sommersemester 2019



VOLKSHOCHSCHULE
URANIA
KLOSTERNEUBURG

Anschrift des Sekretariats: VHS URANIA Klosterneuburg p. A. Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 25. Leiterin der VHS: Helga Aschauer. Sekretariat: Martina Amon. Bürozeiten: Mo. bis Fr. 08.00 bis 12.00 Uhr; Di. und Do. 12.30 bis 15.30 Uhr, Tel. 02243 / 444 - 473, E-Mail: vhs@klosterneuburg.at, Homepage: www.klosterneuburg.at/vhs

Allgemeine Informationen: Die Hinweise auf Kursort, Anmeldung, Kursgebühr einschließlich Kinderermäßigung und etwaige Kursbestätigungen entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm 2018/19. Beachten Sie besonders, dass die VHS URANIA Klosterneuburg für Unfälle, Diebstähle und sonstige Schäden bei Vorträgen, Kursen, Führungen und Bildungsfahrten sowie auf dem Wege zu und von Veranstaltungen nicht haftet!

Kurse: Nachstehende, im Kursprogramm 2018/19 angeführte Kurse werden bei genügend Anmeldungen im Sommersemester 2019 weitergeführt, ein Einstieg ist bei freien Plätzen – bei Kursbeginn bei den jeweiligen Kursleiter(inne)n zu erfragen – und bei entsprechenden Kenntnissen möglich. Diese Kurse beginnen in der Regel ab Montag, 11. Februar 2019; die unterrichtsfreien Tage der Schulen gelten im Allgemeinen auch für die Volkshochschule. Bei Kinderkursen wird ab dem zweiten Kind die Kursgebühr um € 5,00 ermäßigt. Schnupperstunde: Auch der Besuch eines Kurstages verpflichtet zur Zahlung eines Unkostenbeitrages in Höhe von € 5,00. Lösen Sie sich bitte die Schnupperkarte im Sekretariat der VHS oder direkt bei der Kursleiterin/beim Kursleiter. Diese ist nur einmal pro Kurs möglich. Bei Buchung eines Kurses wird Ihnen die Gebühr in Abzug gebracht.

Beachten Sie bitte, dass die Kursgebühren am ersten Kurstag bei der Kursleiterin/beim Kursleiter zu bezahlen sind!

Gesellschaft und Kultur (Gruppe 1)
Erwachsenenkurse: 1/01, 1/02, 1/03, 1/05, 1/07, 1/11, 1/12, siehe auch neue Kursausschreibungen!
Kinderkurse: Siehe neue Kursausschreibungen!

Wirtschaft und Verwaltung, EDV (Gruppe 4)
Siehe neue Kursausschreibungen!

Sprachkurse (Gruppe 5)
1. Deutsch: 5/01, 5/02, 5/03, 5/04.
2. Englisch: 5/10, 5/11.
3. Französisch: 5/12, 5/13.
4. Italienisch: 5/14, 5/15, 5/16, 5/17, 5/18, 5/19, 5/20, 5/21, 5/22, 5/23, 5/24, 5/25, 5/26, 5/27.
5. Russisch: 5/30.
6. Spanisch: 5/32, 5/33, 5/34, 5/35, 5/36, 5/37.

Kreativität und Freizeit (Gruppe 6)
6/03, 6/04, siehe auch neue Kursausschreibung!

Körper und Gesundheit (Gruppe 7)
Erwachsenenkurse: Gesundheits-, Wirbelsäulen- bzw. sanfte Gymnastik: 7/03, 7/04, 7/05, 7/07, 7/08, 7/09, 7/10, 7/11, 7/12, 7/16, 7/17, 7/18, 7/20, 7/22, 7/23, 7/24, 7/25, 7/26, 7/29, siehe auch neue Kursausschreibungen!
Kinderkurse: 7/33, 7/35, 7/36, 7/41, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Folgende Kurse beginnen wieder neu (Anmeldung notwendig):

GESELLSCHAFT UND KULTUR (Gruppe 1)

1/08 „Yoga im täglichen Leben" – Fortgeschrittene
Paramanand Jürgen Rabanser, Dipl. Yogalehrer und Krankenpfleger
Nach dem weltweit erfolgreichen System von Paramhans Swami Maheshwarananda. Sehr gut geeignet für Fortgeschrittene sowie für Yoga-Anfänger mit guter körperlicher Flexibilität und Dehnung; durch eine systematische Abfolge von Körperübungen wird der Pranafluß aktiviert und die Chakren harmonisiert, die Muskelgruppen werden gestärkt und die Ausgeglichenheit und das Wohlbefinden gefördert. Das System besteht insgesamt aus 8 kontinuierlich weiterführenden Übungsstufen und beinhaltet Entspannungsübungen, Körperübungen Asanas, Atemübungen Pranayam, Mantra Chanting und Meditationstechniken. Bitte bequeme Kleidung und bei Bedarf Polster und Decke für die Entspannungs- und Meditationsübung mitbringen. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. **Im April finden keine Kurse statt!**
Di., 18.00 bis 19.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 12. Feb. 2019, Kursgebühr: € 78,-

1/10 Yoga im täglichen Leben – Einführungskurs Yoga gegen Rückenschmerzen
Paramanand Jürgen Rabanser, Dipl. Yogalehrer und Krankenpfleger
Geeignet für alle Menschen, die nach Gesundheit und Ausgeglichenheit streben. Die einfachen aber effektiven Übungen aus dem System „Yoga im täglichen Leben" von Paramhans Swami Maheshwarananda wurden in Zusammenarbeit mit Ärzten und Physiotherapeuten zusammengestellt. In sanften und entspan-

nenden Übungsstunden werden die verschiedenen Muskelgruppen gestärkt, um z.B. Bandscheibenvorfällen vorzubeugen oder sie zu lindern. Die Wirbelsäule wird mobilisiert und die Beweglichkeit gesteigert, die bewusste Wahrnehmung der Bewegung wird mit dem Atem harmonisiert und führt dadurch zu innerer Ausgeglichenheit und gesteigertem Wohlbefinden. Bei Bedarf bitte Decke und Polster für die Entspannungs- und Meditationsübung mitnehmen! Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. **Im April finden keine Kurse statt!** Di., 19.45 bis 21.15 Uhr, 10 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 12. Feb. 2019, Kursgebühr: € 78,-

1/14 Kultureller Klub
STR a.D. Dr. Rüdiger Wozak
Zehnmal pro Semester, meist Fr., 15.00 Uhr, ca. 1 1/2 Stunden ein kultureller Höhepunkt (Ausstellungs- oder Museumsbesuch, ...). Anschließend Möglichkeit zu gemeinsamen Gesprächen (Cafè, Konditorei, Heuriger). Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bis 26. Feb. 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. **Beginn: 01.03.2019 in der Albertina (Rubens bis Makart) Albertinaplatz 1, 1010 Wien**. Ausfüllen und Abgabe der Kurskarten sowie Bezahlen des **Kursbeitrages (€ 27,00)**. Übergabe des ersten Teiles des Programmes des SoSe 2019. Das konkrete Programm erhalten sie auch ab Ende Jänner 2019 in der VHS URANIA Klosterneuburg, Rathausplatz 25, bei Frau Amon, bzw. per E-Mail unter amon@klosterneuburg.at.

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG (Gruppe 4)

4/01 Windows 10 und Microsoft Word für Einsteiger/innen
Dipl.-Päd. Hannes Weißmann
Dieser Kurs richtet sich an alle, die keine oder nur geringe Vorkenntnisse haben. Nach dem Erwerb des Basiswissens für das Betriebssystem Microsoft Windows 10 erfolgt die Vermittlung der wichtigsten Grundlagen und Werkzeuge der Textverarbeitung Microsoft Word. Dazu zählen neben der Texteingabe der Umgang mit Dateien, die Formatierung, das Einfügen und Bearbeiten von Grafiken sowie die Kontrolle und der Druck der erstellten Dokumente. Die Zusammenarbeit mit dem Internet (Recherche, freie Grafiken einfügen, Versand als E-Mail) wird ebenso erläutert. Max. 8 Teilnehmer/innen. Anmeldung bis 21. Feb. 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi., 18.00 bis 19.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße. Beginn: 27. Feb. 2019. Kursgebühr: € 155,-

4/02 Sicher surfen im Internet – ein Kompaktkurs für Einsteiger/innen Dipl.-Päd. Hannes Weißmann
Dieser Sicherheitskurs richtet sich an Einsteiger, die mehr über den richtigen Umgang mit den Risiken und Gefahren des Internets erfahren möchten. Zuerst werden mögliche Gefahren erläutert. Dazu zählen Viren, Verschlüsselungs-Trojaner in E-Mailanhängen, Phishing-Angriffe bei Internetbanking, dubioser Telefonsupport, Kennwortdiebstahl, u.v.m. Es werden verständliche Strategien vermittelt, wie Sie Ihre Aufgaben und Geschäfte im Internet verantwortungsvoll und sicher tätigen können, damit Ihr PC, Ihre Daten, Ihr Geld und Ihre Identität geschützt bleiben. Max. 8 Teilnehmer/innen. Anmeldung bis 04. April 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 03./Di., 04. Juni 2019, jeweils von 17.00 bis 20.00 Uhr. Ort: NMS Hermannstraße, Kursgebühr: € 62,-

SPRACHKURSE (Gruppe 5)

5/05 Englisch für Wiedereinsteiger/innen (A2)
Dr. Shan Parfitt – Native speaker
Kursbuch: Great! A2: Englisch für Erwachsene, Klett. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Dieser Kurs wird vom Wintersemester weitergeführt, ein Einstieg ist bei entsprechenden Vorkenntnissen möglich. Mo., 10.00 bis 11.30 Uhr, 13x/Sem., Ort: Institutsgebäude d. HBLA u. BA. Beginn: 11. Feb. 2019, Kursgebühr: € 96,-

5/06 Englisch für mäßig Fortgeschrittene (B1.1)
Dr. Shan Parfitt – Native speaker
Kursbuch: Great! B1: Englisch für Erwachsene, Klett. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Dieser Kurs wird vom Wintersemester weitergeführt, ein Einstieg ist bei entsprechenden Vorkenntnissen möglich. Do., 08.45 bis 10.15 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Institutsgebäude d. HBLA u. BA. Beginn: 14. Feb. 2019, Kursgebühr: € 96,-

5/07 Englisch für mäßig Fortgeschrittene (B1.1)
Dr. Shan Parfitt – Native speaker
Kursbuch: Great! B1: Englisch für Erwachsene, Klett. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Dieser Kurs wird vom Wintersemester weitergeführt, ein Einstieg ist bei entsprechenden Vorkenntnissen möglich. Do., 10.30 bis 12.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Institutsgebäude d. HBLA u. BA. Beginn: 14. Feb. 2019, Kursgebühr: € 96,-

5/08 „Englische Konversation, Lektüren und ein Hauch Grammatik“ (B2)
Dr. Shan Parfitt – Native speaker
Kursbuch: In Conversation. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Dieser Kurs wird vom Wintersemester weitergeführt, ein Einstieg ist bei entsprechenden Vorkenntnissen möglich. Mi., 10.00 bis 11.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Institutsgebäude d. HBLA u. BA. Beginn: 13. Feb. 2019, Kursgebühr: € 96,-

5/09 Englisch für Wiedereinsteiger/innen (A1)
Dr. Shan Parfitt – Native speaker
Moderne, praxisnahe Unterrichtsmethoden. Es wird viel Englisch gesprochen. Kursbuch: English Network Now A1. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Dieser Kurs wird

vom Wintersemester weitergeführt, ein Einstieg ist bei entsprechenden Vorkenntnissen möglich. Mi., 18.00 bis 19.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse (Knabeneingang, EG 2A). Beginn: 13. Feb. 2019, Kursgebühr: € 96,-

KREATIVITÄT UND FREIZEIT (Gruppe 6)

NEU! 6/01 Tarock – Training für das Gehirn
Karl Wieshaider, Dr. Rüdiger Wozak
Das königliche Spiel – eines der ältesten Kartenspiele Europas – wird wieder populär. In diesem Kurs lernen Anfänger/innen die Grundregeln und erste Feinheiten des Spieles. Bei Zustandekommen des Kurses ist eine Fortsetzung im Semester möglich. Anmeldung bis spätestens 28. Feb. 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 15.00 bis 17.00 Uhr, 5 x/Sem., Ort: Cafe zum Baumeister, Weidlinger Straße 9, 3400 Klosterneuburg. Termine: 11., 18., 25. März, 08., 15. April (alternativ 29. April) 2019, Kursgebühr: € 50,-

6/02 Klavier für Wiedereinsteiger/innen (Einzelunterricht)
Theresia Schumacher
Sie wollen Klavier lernen oder haben in Ihrer Jugend Klavier gelernt und dann aus beruflichen/familiären Gründen die Musik hintangestellt? Und jetzt wollen Sie wieder anfangen, Ihr damaliges Hobby wiederaufleben zu lassen? Dann bietet dieser Kurs genau die gesuchte Möglichkeit! Lassen Sie Ihre musikalischen Ressourcen wieder aufleben und mit neuen Impulsen weiterentwickeln. Das Erfassen einer musikalischen Idee in Form eines Notentextes mit seinen technischen und gestalterischen Elementen ist Gegenstand des Unterrichts. Musiktheorie und gehörbildende Themen werden einbezogen. Das Klavier solistisch zu erkunden und es auch im kammermusikalischen Kontext zu erleben, wird ermöglicht.
Anmeldung bis spätestens 14. Feb. 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 unbedingt erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Voraussichtliche Kursstage Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 14.30 bis 20.00 Uhr. Einheit: 30 Minuten, 15 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: Ende Feb. 2019, Kursgebühr: € 330,-

KÖRPER UND GESUNDHEIT (Gruppe 7)
Gesundheitsgymnastikkurse. Wichtig: Bei schwerwiegenden Gesundheitsschäden lassen Sie sich bitte vorher durch Ihren Arzt beraten!

7/01 Gesundheits- und Fußgymnastik
Elfriede Tjuka
Lernen Sie Ihren Körper kennen, damit Sie bewusst die Übungen einsetzen können, die Ihrem Körper Gesundheit, Wohlbefinden und Energie vermitteln (Dehnen, Kräftigen, Heilen). Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 10.00 bis 11.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Pfadfinderheim Kierling-Gugging. Beginn: 18. März 2019, Kursgebühr: € 81,-

7/06 Rückenfit
Karin Alper
Tun Sie Ihrem Rücken etwas Gutes! Schon mit einfachen Übungen erreichen Sie viel. In diesem Rückenschule-Übungsprogramm stärken wir Kraft und verbessern die Körperwahrnehmung. Sie fühlen sich rundum kräftiger und werden wieder zu mehr Bewegung ermuntert. Für alle Altersstufen geeignet. Eigene Matte bitte mitbringen! Anmeldung bis 07. Feb. 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di., 10.00 bis 11.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle. Beginn: 12. Feb. 2019, Kursgebühr: € 70,-

7/13 Gesundheits- und Fußgymnastik
Elfriede Tjuka
Siehe Kurs 7/01! Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 16.00 bis 17.30 Uhr, 10 x/Sem., Ort: Pfadfinderheim Kierling-Gugging. Beginn: 18. März 2019, Kursgebühr: € 81,-

NEU 7/14a Gesunder starker Rücken
Mag. Elisabeth Großkopf
- Gegenbewegung zur Alltagsbewegung
- Mobility fit Training mit und ohne Zusatzgeräten – Gruppensportstunde mit Elementen aus der klassischen Rückengymnastik, des Balance- und Mobilitätstrainings und Pilates Basics.
- Kräftigung und Dehnung des gesamten Körpers mit Schwerpunkt Rumpfmuskulatur

Anmeldung bis 07. Feb. 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 16.30 bis 17.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 11. Feb. 2019, Kursgebühr: € 65,-

7/15 Funktionelles Muskeltraining (Schwerpunkt Beckenboden und Rumpfmuskulatur)
Mag. Gabriele Wieser-Tichy
Durch funktionelle Übungen der Beckenboden- und Rumpfmuskulatur werden Beckenbodenschwächen, Rückenschmerzen und schmerzhafte Fehlhaltungen positiv beeinflusst. Funktionelles Muskeltraining zur Erhaltung von Kraft und Beweglichkeit der Beckenboden- und Stützmuskulatur. Das Training ist für alle Altersstufen und auch für junge Mütter geeignet. Material: Theraband in entsprechender Stärke, bequeme Kleidung, eventuell warme Socken, Handtuch. Anmeldung bis 07. Feb. 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 17.00 bis 18.15 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 11. Feb. 2019, Kursgebühr: € 87,-

7/19 Total Body Conditioning
Silvia Poeckh
Effizientes Herzkreislauf- und Ganzkörpertraining mit Verwendung von Kleingewichten für Beine, Po, Rücken, Arme und Bauch. Dehnungs- und Entspannungsübungen. Anmeldung und Zahlen der

Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 18.30 bis 20.00 Uhr, 15 x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse. Beginn: 11. Feb. 2019. Kursgebühr: € 109,-

7/21 Power Training im Zirkel
Tanja Gastinger
Effektive Übungen zur Beanspruchung aller Muskelgruppen werden für eine bestimmte Zeit (z.B. 45 Sek.) durchgeführt. Die darauffolgende Pause wird zum Durchatmen und für einen Übungswechsel genützt, bevor es zur nächsten Übung geht. Durch den Einsatz moderner Kleingeräte gestaltet sich das Power Training im Zirkel abwechslungsreich, sodass das Herz-Kreislauf-System, die Muskeln, die Koordination und noch vieles mehr in Schwung kommt. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo., 18.30 bis 19.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 25. Feb. 2019, Kursgebühr: € 65,-

7/27 Nia® und Entspannung
Marika Chadim, zertifizierter Nia® Teacher,
Dipl. Entspannungs-, Achtsamkeits- und Mentaltrainerin
Ein Bewegungsprogramm für Körper, Geist und Seele, perfekt, um den Alltag hinter sich zu lassen und Energie zu tanken für die täglichen Herausforderungen. Schuhe aus und los geht's – wir bewegen uns zu inspirierenden, unterschiedlichsten Musikrichtungen. Bei Nia® gibt es kein Bewerten, kein höher, besser, schneller, jeder Teilnehmer bewegt sich in seinem persönlichen Intensitäts- und Wohlfühllevel. Freude an der Bewegung ist das oberste Prinzip von Nia®, ob jung oder alt, schlank oder stärker, untrainiert oder trainiert, jeder ist willkommen! Im Anschluss an die Nia® Einheit geben wir unserem Körper die Möglichkeit, sich vollkommen zu entspannen und zu regenerieren. Mit Entspannungstechniken wie z.B. Fantasiereisen, Atementspannung oder progressiver Muskelentspannung erreichen wir tiefe Entspannung, resultierend aus regelmäßiger Atmung, normaler Pulsfrequenz, entspannten Gliedmaßen, ruhigen Augenlidern und einem subjektiven Gefühl angenehmer Ruhe. Für den Entspannungsteil Matte und/oder Decke sowie Weste/Pullover, damit der Körper nicht unangenehm auskühlt, bitte mitbringen! Weitere Infos: www.entspannt-vital.at. Anmeldung bis 07. Feb. 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde (Bitte kommen Sie am ersten Kurstag eine viertel Stunde früher). Mi., 18.15 bis 19.45 Uhr, 13 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle. Beginn: 20. Feb. 2019, Kursgebühr: € 128,-

7/28 Funktionelles Zirkeltraining, Spiel
Tobias Eylmann
Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi., 19.00 bis 20.30 Uhr, 15 x/Sem., Ort: Gymnasium. Beginn: 13. Feb. 2019, Kursgebühr: € 102,-

7/30 Hapkido – waffenlose Selbstverteidigung (Einsteigerkurs)
Thomas Thurwachter MA, zertifizierter Fit-Übungsleiter
Hapkido ist eine moderne koreanische Art der Selbstverteidigung mit defensivem Grundcharakter. Im Hapkido wird grundsätzlich nicht der Weg Kraft-gegen-Kraft gewählt, vielmehr wird die Kraft des Angreifers gegen ihn selbst gewendet, mit dem Ziel, sich auch gegen körperlich stärkere Gegner erfolgreich verteidigen zu können. Hapkido umfasst eine große Zahl von dynamischen Bein-, Schlag-, Hebel- u. Wurftechniken. Dazu kommen Meditation, Atemtechniken, Kräftigungsübungen, sowie Fall- und Bewegungsschule. Der angebotene Einsteigerkurs richtet sich an alle Kampfkunst interessierte und sportbegeisterte Personen ab 15 Jahren. Anmeldung bis 12. Feb. 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr., 19.00 bis 20.30 Uhr, 13 x/Sem., VS Anton-Bruckner-Gasse. Beginn: 15. Feb. 2019, Kursgebühr: € 98,-.

7/31 Mamanet/Cachibol
Mag. Christina Gschweidl
Mütter aufgepasst! Neu: Mamanet/Cachibol Kurs für Mütter gemeinsam mit ihren Kindern in Klosterneuburg! Dieser Kurs ist speziell für Mütter gemeinsam mit ihren Kindern ab ca. 10 Jahren geeignet. Egal ob sportlich oder nicht macht Cachibol gleich Spaß, ist schnell erklärt und in jedem Alter leicht erlernbar. Ein Spiel kommt schnell zustande – auch bei unterschiedlichem Leistungsniveau. Cachibol ist dem Volleyball ähnlich – die technischen Herausforderungen sind viel geringer. Kein besonderes Outfit nötig. Wenn vorhanden, Hallenschuhe (helle Sohle ohne Abrieb) benützen. Mehr Info unter: www.mamanet.at. Anmeldung bis 12. Feb. 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr., 17.00 bis 18.30 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Kritzendorf, Hauptstraße 63 (Eingang Turnsaal Frans-Schubert-Gasse). Beginn: 15. Feb. 2019. Kursgebühr: € 120,- (gratis Schnuppertraining möglich)

Kinderkurse

7/34 Boden- und Geräteturnen (6 – 10 Jahre für Volksschüler/innen)
Beata Schmiedt
Spielerisches Erlernen von Grundelementen des Boden- und Geräteturnens, Hindernisparcours, kleine Spiele. Anmeldung bis 07. Feb. 2019 unter Tel. 02243 / 444 - 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di., 17.00 bis 18.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Kierling. Beginn: 12. Feb. 2019, Kursgebühr: € 55,-

7/38 Basketball für Volksschüler/innen
Jakob Ernst
Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Bei Bedarf gibt es ab der 2. Kursstunde einen Parallelkurs (17.00 bis 18.00 Uhr). Do., 16.00 bis 17.00 Uhr, 13 x/Sem., Ort: VS Kierling. Beginn: 14. Feb. 2019, Kursgebühr: € 55,-

Programm- und Preisänderungen vorbehalten!

Klosterneuburg regt eine Gesetzesänderung an

Zu viele Bäume mussten fallen: Klosterneuburg wagt sich mit einem richtungsweisenden Vorschlag aus dem Dickicht: einer Resolution, die eine Änderung der Gesetze vorschlägt.

Die Rechtsprechung zur Haftung des Wegehalters in Zusammenhang mit herabfallenden Ästen und umstürzenden Bäumen hat sich in den letzten Jahren verschärft. Als Konsequenz werden seitens der vor Ort Verantwortlichen Baumschnittmaßnahmen durchgeführt, die immer wieder zu Interessenskonflikten hinsichtlich der Erhaltung wertvoller Baumbestände führen. Auch Klosterneuburg hatte und hat mit diesem Dilemma zu kämpfen. Die Stadt wurde, wie viele andere Gemeinden oder Waldbesitzer, auf Grund der gültigen Gesetze zu teuren Baumschnittmaßnahmen und Fällungen gezwungen.

Die Stadtgemeinde, eingebettet in den Wienerwald, möchte nun mit einem konstruktiven Lösungsvorschlag zur Änderung der gesetzlichen Grundlagen sowie der Stärkung der Eigenverantwortung beitragen. In der letzten Gemeinderatssitzung vor Weihnachten wurde eine „Resolution, um den Baum- und Waldbestand vor überschießenden haftungsbedingten Fällungen zu schützen und die Eigenverantwortung der Einzelnen zu stärken“ beschlossen. Diese wurde an die Bundesministerin für Nachhaltigkeit, Elisabeth Köstinger, sowie den Bundesminister für Verfassung, Dr. Josef Moser, gerichtet.

Der Vorschlag regt, aufbauend auf der Studie „Umweltrelevante Haftungsfragen“, Änderungen des Forstgesetzes und des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches an. Ziel ist, den Baum- und Waldbestand vor überschießenden haftungsbedingten Eingriffen zu schützen und die Eigenverantwortung der Einzelnen zu stärken. Vielleicht gelingt es, die Gesetzeslage ein wenig zu lichten – damit allzu große Fällungen künftig vermieden werden können.

Happyland nimmt Kurs auf mehr Fitness

© CC0 Creative Commons

Das Happyland Klosterneuburg ist auf Expansionskurs und will seine Position als generationsübergreifendes Sport- und Freizeitzentrum festigen. Diese Pläne präsentierte Geschäftsführer Wolfgang Ziegler, der mit Jänner seit einem Jahr die Geschicke des Happylands leitet, bei einem Neujahrs-Pressefrühstück. Investiert wird nicht nur in neue Bereiche, auch die bestehende Infrastruktur wird laufend verbessert, um Besuchern ein optimales Allround-Erlebnis bieten zu können. Unter dem Schlagwort „Body Fitness“ soll es zusätzliche Angebote zum Aqua Fitness Programm geben.

Das neue Angebot, das verstärkt Mobilität, Flexibilität, Haltung sowie Kraft und Balance fördert, richtet sich an alle, die gerne in persönlicher Atmosphäre mit Gleichgesinnten trainieren. So warten ab sofort Pilates für Anfänger, Balance & Zirkeltraining, Rückenfit & Stretching sowie Bodywork, Mobilisation & Stretching. Die neuen Workouts finden jeweils am Mittwoch und Freitag statt. Bis zur Fertigstellung des Gymnastikraums werden vormittags jeweils zwei Einheiten in der Kletterhalle des Happylands abgehalten.

Darüber hinaus will sich das Happyland verstärkt als attraktive Event- und Veranstaltungslocation etablieren. Seit dem Vorjahr integriert das Happyland eigene Inhouse-Events in den Maßnahmenplan und geht damit im Hinblick auf verstärkte Kundenorientierung in die Offensive. Der beliebte „Tag des Sports“ wird heuer am 04. Mai über die Bühne gehen. Nähere Informationen direkt beim Happyland, www.happyland.cc.

©Tri Klosterneuburg

TriKlosterneuburg: Kinderkurse

Der Triathlonverein Klosterneuburg bietet im Sommersemester wieder neue Kurse für Kinder an. Zur Auswahl stehen Schwimmtraining bzw. -kurse, Lauftraining und ein Mountainbike-Workshop. Nähere Informationen auf www.triklosterneuburg.at.

Mercedes-Benz
Eugen R. Dietrich & Co.
1200 Wien, Jägerstraße 68-70
Tel. 330 84 740
www.mercedes-dietrich.at
Bezahlte Anzeige

© Indians

20 Jahre Indians

Die Klosterneuburg Indians feierten ihr 20-jähriges Jubiläum im Rahmen der Vereins-Weihnachtsfeier im Raiffeisensaal. Spieler der Damen- und Herrenmannschaft sowie der komplette Nachwuchs (U11, U13, U15, U17) inkl. Eltern waren vertreten. Rund 130 Personen, allen voran die Ehrengäste Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und Michael Eschelböck, Präsident des American Football Bund Österreich, folgten der Einladung. Höhepunkt war eine anschauliche Zeitreise durch die letzten 20 sportlichen Jahre.

Angebote der VHS Urania Klosterneuburg

Opernfahrten, Studienreisen und Führungen

09. bis 13. März: Zum Blumencorso nach San Remo und Mailand, der in Anlehnung an den antiken Karneval veranstaltet wird. Anschließend verbringen Sie zwei Tage in Mailand und besuchen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Reiseveranstalter: Biblische Reisen, begleitet von Ursula Fronz und Erika Eilenberger.

Programmvorschau

20. März: „Die Nacht des Musicals" im Auditorium Grafenegg. Reiseveranstalter: Busunternehmen Mitterbauer-Reisen, begleitet von Ursula Fronz und Erika Eilenberger.

06. April: Konzert im Kulturschloss Walpersdorf (Lederleitner) „Le sacre du printemps" (Mozart, Schubert, Ravel, usw.). Reiseveranstalter: Busunternehmen Mitterbauer-Reisen, begleitet von Ursula Fronz und Erika Eilenberger.

18. Mai: NÖ Landesausstellung in Wiener Neustadt, „Welt in Bewegung". Reiseveranstalter: Busunternehmen Mitterbauer-Reisen, begleitet von Ursula Fronz und Erika Eilenberger.

28. Mai bis 04. Juni: Glanzlichter Polens, große Polenrundreise Reiseveranstalter: Busunternehmen Mitterbauer-Reisen, begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz.

08. Juni: „Barocktage Stift Melk – Matinee Freimaurerey – Die königliche Kunst". Reiseveranstalter: Busunternehmen Mitterbauer-Reisen, begleitet von Ursula Fronz und Erika Eilenberger.

13. Juli: Schlossspiele Kobersdorf, „Das Mädl aus der Vorstadt". Reiseveranstalter: Busunternehmen Mitterbauer-Reisen, begleitet von Ursula Fronz und Erika Eilenberger.

10. August: Burg Gars am Kamp, Oper „Fidelio" mit Besuch in der Amethystwelt. Reiseveranstalter: Busunternehmen Mitterbauer-Reisen, begleitet von Ursula Fronz und Erika Eilenberger.

Vorträge und Beamer-Projektionen

Beginn aller Vorträge um 18.30 Uhr, Eintritt: Erwachsene € 5,-, Schüler und Studenten € 3,50, wenn nicht anders angegeben. Anmeldungen zu den Vorträgen sind keine erforderlich!

a) im Festsaal des Rathauses (2. Stock), Rathausplatz 26 (immer montags):

04. Februar: Henriette und Ludwig Popovchich, „Grönland", einer der letzten Naturschätze der Erde. Beamer-Projektion

11. Februar: Franz Stagl, „Armenien", die Wiege des Christentums. Beamer-Projektion

18. Februar: Erich Schmid, „Geheimnisse Roms" – Geschichten und Geschichte der ewigen Stadt. Beamer-Projektion

25. Februar: SR Walter Mally, „Oman", im Gegensatz zu Dubai mit seinen gigantischen Bauten hat es der Sultan des Oman verstanden, sein Land in die Moderne zu führen. Beamer-Projektion

04. März: Christian Dotti, „Jordanien", von Amman über Petra ans Rote Meer. Beamer-Projektion

b) im Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1 (immer donnerstags):

21. Februar: Wolfgang Lirsch, „Apulien", Sehenswertes vom Stiefelabsatz Italiens. Beamer-Projektion

Brauchen Sie ein Geschenk für Geburtstage etc.? Es gibt Gutscheine für Tages- oder Mehrtages-Fahrten im Wert von € 20,-, € 50,- und € 100.-.

Kontakt: Erika Eilenberger, Tel. 0676 / 522 4100

Zustiegsmöglichkeiten: Bahnhof Kierling, Bahnhof Weidling, Rathaus und U4 Heiligenstadt

Die Abfahrtszeiten U4 Heiligenstadt, Weidling, Niedermarkt und Rathausplatz entnehmen Sie bitte Ihrer Reisebestätigung!

Programm- und Preisänderungen vorbehalten!

Detailprogramme, Informationen sowie Anmeldungen über Bildungsfahrten bei Erika Eilenberger und Ursula Fronz, Tel. 0676 / 52 24 100, E-Mail: eilenberger@kabsi.at oder Biblische Reisen GmbH, Tel. 02243 / 353 77 - 17.

Es wird schon jetzt um Anmeldung für die Veranstaltungsfahrten gebeten, damit die Karten rechtzeitig reserviert werden können. *Bei allen Auslandsreisen sind gültige Reisepässe erforderlich! Es gelten die Bestimmungen des jeweiligen Reiseveranstalters. Die VHS Urania Klosterneuburg arbeitet bei sämtlichen Reiseveranstaltungen mit folgenden konzessionierten Reiseveranstaltern zusammen: Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg, Penner-Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH, Eduard-Röschstraße 10, 2000 Stockerau, RV-Nr.: 2010/0060*

jCARD NEWS
KLOSTERNEUBURGER JUGENDCARD

Klosterneuburger Bildungsmesse der Rekorde!

Einen Sensationserfolg konnte die 4. Klosterneuburger Bildungsmesse im Dezember in der Babenbergerhalle feiern! Bei insgesamt 54 Bildungsanbietern, so vielen wie noch nie, konnten sich über 1.300 Besucher über das Angebot informieren. Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen, Höheren Schulen, HBLA's, Universitäten, Fachhochschulen sowie außerschulische Bildungsangebote, wie die VHS Urania Klosterneuburg oder die J.G. Albrechtsberger Musikschule, die privaten Lernhilfeinstitute Lernquadrat und Schülerhilfe sowie die Computerschule Weitz – sie alle waren bei der Bildungsmesse präsent. Ein Vortrag von Univ. Prof. Rudolf Taschner zum Thema „Warum wir Mathematik für das Leben brauchen", quasi ein Plädoyer für wissenschaftliche Fächer, fand bei den Zuhörern begeisterten Anklang und führte zu angeregten Diskussionen mit den Schülern und Pädagogen. Bildungsstadträtin Dr. Maria Theresia Eder begrüßte zahlreiche prominente Besucher, unter anderem Landesrätin Mag. Christiane Teschl-Hofmeister, die es sich nicht nehmen ließ, sich über das tolle Klosterneuburger Angebot an die junge Generation zu informieren.

Mal- und Filmakademie starten ins neue Semester

Für künstlerisch interessierte Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren bietet die Kreativakademie NÖ ab Februar in Klosterneuburg wieder die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

*Die **Klosterneuburger Filmakademie** – neu seit 2018 – führt die Teilnehmer unter der Leitung des Filmemachers Kristian Schark an das professionelle Filmdrehen heran! Erstellung eines Drehbuchs, Kameratechnik, Tontechnik, Schnitt und Endfertigung bis zum fertigen Film wird praktisch erarbeitet. In diesem Kurs kannst Du Deine filmischen Ideen verwirklichen. Das Ergebnis wird beim Filmfestival „Shortynale" eingereicht – vielleicht bist Du 2019 bei einem Preisträger-Filmteam dabei?*

*Bei der **Klosterneuburger Malakademie** kannst Du Deine malerischen und zeichnerischen Talente ausleben und in den verschiedensten Maltechniken ausführen: Von der Bleistiftzeichnung bis zum großen Acrylfarbenbild kannst Du Deine Fähigkeiten unter der Anleitung des akademischen Malers Franz Schwarzinger weiterentwickeln. Bei der großen Vernissage am Ende des Semesters können dann Deine Werke bewundert werden! Einzige Bedingung: Du musst nur mitmachen und uns Deine Begabung „schenken"!*

jCard Members haben's wieder einmal besser und erhalten zum Kurs, der € 145,- pro Semester kostet, die benötigten Leinwandrahmen gratis, bzw. bekommen den von ihnen gedrehten Film auf einem Datenstick gratis zur Verfügung gestellt. Der Einstieg im 2. Semester ist bei beiden Kursen problemlos möglich! Da die Anzahl der Unterrichtsplätze beschränkt ist, wird um eine rasche Anmeldung gebeten. Anmeldung und Informationen: E-Mail jugendreferat@klosterneuburg.at, Tel. 02243 / 444 - 222.

Get in Touch

Du hast noch keine jCard? Einfach auf www.jCard.at anmelden, oder Infos per E-Mail an jcard@klosterneuburg.at anfordern. Erreichbar ist das jCard Office auch unter Tel. 02243 / 444 - 222. jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle).

Ein Fest für junge Literatur

© NÖN / Wagner

Schreib wenn du kannst! Diese frech-fröhliche Einladung zum Mitmachen stand am Beginn des ersten Literaturpreis Klosterneuburg. Im Dezember wurden die Sieger des schulübergreifenden Projekts in Kooperation mit dem Schulreferat der Stadtgemeinde gekürt. „Lest, wenn ihr etwas über die Welt erfahren wollt. Schreibt, wenn ihr etwas über euch selbst erfahren wollt." So beschloss Dr. Andreas Schindl, Gastredner und Autor („Paurs Traum"), seine Rede. Die Erstausgabe drehte sich um das Thema Menschenrechte.

Mit über 60 Teilnehmern im Alter von 11 bis 18 Jahren ist der von Lehrern des Gymnasium veranstaltete Einstand gelungen. Das sieht auch Bildungsstadträtin Dr. Maria-Theresia Eder so: „Ich finde es mehr als erfreulich, dass wir mit diesem neuen Format eine Klosterneuburger Tradition weiterschreiben – und bin beeindruckt von der Qualität der Texte unserer jungen Autorinnen." Das engagierte Lehrerteam ermutigte nicht nur viele Schüler, es entstand auch eine schöne Zusammenarbeit mit den Mittelschulen der Stadt.

Die eingereichten Geschichten und Gedichte wurden von einer Jury rund um Autorin Patricia Brooks anonymisiert ausgewählt, diskutiert und schließlich gereiht. „Wir haben es uns nicht leicht gemacht mit dem Thema. Die eingereichten Texte sind ein Zeichen, dass man mit der Aufgabe wächst", freute sich Direktorin Mag. Hemma Poledna über die Ergebnisse. Fortsetzung folgt!

Die Preisträgerinnen

Kategorie 11 bis 12 Jahre

1. Platz: Maya Göbl
„Wie man einen Krieg beendet"

2. Platz: Caroline Traunfellner
„War es immer so?"

3. Platz: Elena Lyer
„Einer für alle, alle für einen"

Kategorie 13 bis 14 Jahre

1. Platz: Sophie Tschische
„Alles hat seinen Preis"

2. Platz: Marie Stuppan
„Obdachlose im Winter"

3. Platz: Adele Döring
„Ein stummer Zeuge"

Kategorie Oberstufe

1. Platz: Clara Hellmich
„Seidenschuhe"

2. Platz: Elina Pannos
„Mir ist kalt"

3. Platz: Marlene Johnsen
„Kindheit"

3. Platz: Hannah Keil
„Das Recht des Menschen"

© CC0 Creative Commons

Bildungs- und Berufsberatung

Die Bildungsberatung NÖ berät auch 2019 Interessierte persönlich, vertraulich, kostenfrei und anbieterneutral zu den Themen berufliche Orientierung, Aus- und Weiterbildung, sowie finanzielle Fördermöglichkeiten. Die Beratungstermine finden in der Geh.beat Zentrale am Bahnhof Kierling statt (Niedermarkt 4, 3400 Klosterneuburg).

Montag, 11. Februar, 15.00 bis 18.00 Uhr
Montag, 04. März, 15.00 bis 18.00 Uhr
Montag, 01. April, 15.00 bis 18.00 Uhr

Informationen und Terminvereinbarung bei Mag. Edith Gruber unter Tel. 0699 / 16 11 26 24 oder per E-Mail e.gruber@bhw-n.eu.

Semesterferienspiel gegen Langeweile

Sport, Kreativität und Unterhaltung werden beim Semesterferienspiel der Stadtgemeinde hochgehalten. Ein abwechslungsreiches Programm wartet auf die Kids. Eine Anmeldung zu allen Veranstaltung ist unter Tel. 02243 / 444 - 222 bzw. per E-Mail jugendreferat@klosterneuburg.at unbedingt erforderlich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Die Teilnahme am Ferienspiel ist kostenlos!

Programm:

Montag, 04. Februar, 14.00 Uhr
ÖTK – „Indoor Klettern“ (ab 10 Jahren)
Treffpunkt: Kletterei im Happyland

Dienstag, 05. Februar, 09.30 bis 12.00 Uhr
museum gugging – „Kalendarium“ (ab 5 Jahren)
Es kann mit den unterschiedlichsten Materialien ein Kalender für das neue Jahr gestaltet werden.

Mittwoch, 06. Februar, 14.00 Uhr
Verein Natur-Kunst-Vermittlung – „Gestalten mit Naturmaterial“ (ab 5 Jahren)
Gemeinsam mit Augustine Mühllehner und ihrem Team werden Valentinsüberraschungen aus Naturmaterial gebastelt.
Treffpunkt: Bahnhof Kritzendorf – Kräuterstube

Donnerstag, 07. Februar, 09.30 bis 12.00 Uhr
museum gugging – „Tiere formen“ (ab 5 Jahren)
Der Kreativität sind beim Tiere formen aus Salzteig im museum gugging keine Grenzen gesetzt!

Freitag, 08. Februar, 15.00 Uhr
Bernhard Fibich – „Gschamster Diener Teddybär“
Der bekannte Kinderliedermacher lädt zum Mitmachen und Mitsingen. Treffpunkt: Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61.

Theaterabo für Kinder

Geschichten von einer Wunschmaschine, einem Wassergeist, dem Zauberer von Oz - zum Abschluss Feste mit Bär und Tiger, das alles bietet das Theaterabonnement im Sommersemester 2019. Das Clownduo Herbert und Mimi, Theatro Piccolo, Theater mit Horizont, Marko Simsa und Schneck & Co bringen die Kinderaugen zum Leuchten.

Geeignet ist das Angebot für Kinder ab fünf Jahren. Der Preis für alle fünf Vorstellungen beträgt € 37,- für Kinder und € 42,- für Begleitpersonen. Einzelkarten – falls verfügbar – kosten € 9,50 für Kinder und € 12,50 für Erwachsene. Das Abonnement kann unter Tel. 02243 / 444 - 351 oder per E-Mail an kulturamt@klosterneuburg.at bestellt werden. Es finden jeweils zwei Vorstellungen im Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61, statt: Freitag, 15.00 oder 16.30 Uhr. Nur die Vorstellung am 26. April findet für alle gemeinsam um 16.30 Uhr in der Babenbergerhalle statt!

Programm – jeweils Freitag:

22. Februar: Herbert und Mimi – „Jukebox“
Herbert und Mimi sind sooo aufgeregt. Die beiden haben nämlich etwas erfunden, und zwar eine ganz spezielle Jukebox. Sie wollen damit Freunde besuchen gehen und die dürfen sich dann etwas wünschen: ein Spiel zum Beispiel, oder einen Zaubertrick, oder ein Lied, oder irgendetwas ganz Wildes. Aber dann kommt alles ganz anders. Als Mimi die Erfindung vorführen will, gibt’s eine große Überraschung. Und am meisten überrascht ist die Mimi...

22. März: Theatro Piccolo – „Amanzi der Wassergeist“
Das Figurentheater erzählt die Geschichte von Amanzi, dem Geist des Wassers, der vom Krokodil betrogen wird. Geschickt gelingt es dem Krokodil, die Menschen zum Bau eines Staudammes zu überreden, um so dem Wasser die Kraft zu nehmen. Das Krokodil verspricht Wohlstand und Reichtum – doch es kommt anders: Das Wasser wird portioniert, in Plastikflaschen gefüllt und so für teures Geld in die ganze Welt verschickt. Da bricht ein Sturm los! Ein folgenschweres Unwetter…

26. April: Theater mit Horizont – „Der Zauberer von Oz“
Das Märchen erzählt die fantastische Geschichte von dem Mädchen Dorothy, das von einem Wirbelsturm in das wunderbare Land Oz getragen wird. Ihr Weg zurück in die Heimat führt nur über den mächtigen Zauberer von Oz. Mit Hilfe roter Zauberschuhe und ihren neuen Freunden, dem Strohmann, dem Blechmann und dem Löwen, macht sie sich auf den abenteuerlichen Weg. Eine Geschichte von Freundschaft und einer Reise, bei der am Ende Jeder das bekommt, was er sich sehnlichst wünscht, in Wirklichkeit aber schon längst besitzt.

10. Mai: Marko Simsa – „Der kleine Bär und das Zirkusfest“
Der kleine Bär will unbedingt ein Zirkusfest machen! Kann er das schaffen? Da bräuchte er ja ein Zirkusorchester und Akrobaten und Clowns und Jongleure! Und natürlich auch das Publikum. Wie soll denn das nur funktionieren. Schließlich hilft sogar der große Bär ein bisschen mit. Und so gibt es ein Zirkusfest, wie es die Tiere des Waldes noch nie zuvor erlebt haben.

14. Juni: Schneck & Co – „Post für den Tiger“
Die Geschichte einer tierisch großen Freundschaft und einer genialen Erfindung gegen Einsamkeit: Briefeschreiben! Tiger und Bär sind Freunde. Doch immer dann, wenn der Bär zum Fluss geht, um Fische zu fangen, fühlt sich der Tiger so einsam und hat zu gar nichts Lust. Da wünscht er sich eines Tages vom Bär: „Schreib mir doch einfach einen Brief, damit ich mich freuen kann, auch wenn du nicht da bist ...!“ Da geht nicht nur die Post für den Tiger sondern Pooost für Aaallleeeeeee ab!

Kulturveranstaltungen

Freitag, 15. Februar, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Ludwig Müller & Petra Kreuzer
„Zusammen oder getrennt?“

Zusammenleben heißt zusammenraufen. Erst recht, wenn sie noch nie und er schon zweimal verheiratet war. Um dem konfliktreichen Ehealltag zu entkommen, empfiehlt sich als Auszeit eine Flugreise übers Wochenende. Wohin, dass wollen Petra und Ludwig erst last minute am Flughafen entscheiden. Was jede Menge Chaos und Beziehungsstress verursacht – da kann nur mehr der Humor helfen. Aus Friede, Freude und Eierkuchen wird schließlich noch ein brauchbares Drama – Gott sei Zank! Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-

Dienstag, 19. Februar, 19.30 Uhr
Augustinussaal, Stift Klosterneuburg
Petra Maria Schnitzer und Peter Seiffert
„Romantische Lieder und Duette“

Zwei Weltstars der Opernbühne wieder zu Gast bei den Klosterneuburger Abonnementkonzerten: Bei ihrem Debut in Klosterneuburg sorgte das Sängerehepaar Petra Maria Schnitzer und Peter Seiffert, sonst auf allen großen Opernbühnen der Welt zu Hause, bereits für Begeisterung. Diesmal sind romantische Perlen der Musikliteratur, Lieder und Duette von Robert und Clara Schumann, Alexander Zemlinsky, Richard Strauss, Erik Mayer Helmut u.a. auf dem Programm zu entdecken. Am Klavier: Kristin Okerlund. Karten zu € 27,-, ermäßigt € 23,-

Freitag, 22. Februar, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Christoph Fälbl
„Midlifepause und Menocrisis“

Vor 2.000 Jahren war die durchschnittliche Lebenserwartung des Menschen nur 28 Jahre. Da musste man sich mit 13 noch entscheiden: Pubertät oder Midlife-Crisis. Das ist heute schwieriger. Die Lebenserwartung steigt und keiner weiß mehr, wann man in der Mitte des Lebens angekommen ist. Und wenn ein gut 50-jähriger Mann mitten in der Nacht aufwacht und über Fragen des Lebens nachdenkt: Ist das ein Zeichen für die beginnende Midlife-Crisis oder einfach nur Blasenschwäche? Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-

Freitag, 08. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Paul Sommersguter
„Handmade – Kabarett unFASSBAR“

Was ist tatsächlich geblieben aus acht intensiven, sehr ernst genommenen Jahren Jus-Studium? Die Erkenntnis, dass es nur eine Sache gibt, die besser ist als Steuern zu bezahlen – Steuern zu kassieren natürlich! Leider gibt es in ganz Europa dazu nur einen einzigen Weg – die Gründung einer Kirche. So macht sich Paul auf den Weg eine eben solche ins Leben zu rufen. Die dazu notwendigen Wunder sind allesamt Handmade und natürlich absolut echt. Paul entstaubt Kabarett und Magie, energievoll und vor allem unGLAUBLICH! Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-

Samstag, 09. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Angelika Niedetzky
„Pathos“

Zum Ursprung des Wortes Pathos. Leiden ertragen, hieß es da. Heute legt man es als leidenschaftlich, feierlich aus. Weicht das Pathos in uns allmählich dem salonfähig gewordenen Sudern und Raunzen? Wir werden zu Suchenden im Dschungel der Gefühlsverwirrungen und gehen ins Schweigekloster oder holen uns den Hundetrainer für den eigenen Partner, weil sonst nichts mehr hilft. Wir hetzen durch den Alltag und können die allabendliche Frage: „Schläfst du schon?“ so oder so nie mit a beantworten. Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-

Freitag, 15. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Dieter Chmelar
„Wissen Sie nicht, wer ich war?“

Es ist der letzte Arbeitstag im Leben des Journalisten D. Er hat in seinem Job alles erlebt, was es zu erleben gibt. Er war zwar selten ganz oben, dafür öfter ganz unten, aber nie lange unauffällig. Was er noch immer hat: Den richtigen Riecher, was eine Geschichte ist. Für ihn heißt es heute aber Redaktionsschluss. Aus. Vorbei. Nur noch rasch eine junge Kollegin als Nachfolgerin anlernen. Aber eine letzte große Geschichte hat er noch – und die will erzählt werden….
Karten zu € 20-/19,-,
ermäßigt € 19,-/18,-

Informationen und Bestellungen: *Kulturamt (Kellertheater, Konzerte etc.) – Tel. 02243 / 444 - 351, E-Mail: kulturamt@klosterneuburg.at*
Babenbergerhalle: Tel. 02243 / 444 - 273, E-Mail: babenbergerhalle@klosterneuburg.at

Kulturveranstaltungen

Samstag, 23. Februar, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Heilbutt & Rosen
„Männergeschichten“

Seit 26 Jahren ist Helmuth Vavra der Kopf der erfolgreichsten Kabarettformation Österreichs. Noch nie hat es allerdings einen Abend mit seinen besten Nummern aus den Solo- und Heilbutt & Rosen-Programmen gegeben. Bei diesem Programm sind die Heilbutt & Rosen-Gründer wieder unter sich. Helmuth Vavra wird von seinem Co-Autor Berthold Foeger am Klavier begleitet und präsentiert sich gewohnt pointiert und in herrlicher Selbstironie.
Karten zu € 20,-/19,-,
ermäßigt € 19,-/18,-

Dienstag, 26. Februar, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Die Strottern
„Wiener Mischmasch“

„Die Strottern“ zielen mit ihren süffigen Melodien mitten ins Herz des Publikums, immer an der messerscharfen Grenze von tief empfundener Kunst und Schmachtfetzen entlang wandelnd. Dann gibt es wieder einen Freejazz-Ausbruch und schon ist der musikalische Mischmasch angerührt, der „Die Strottern“ jenseits aller Genregrenzen und Stilrichtungen heimisch macht. Der Reinerlös des Abends kommt dem Verein „NF Kinder – Neurofibromatose durch Forschung besiegen“ zugute.
Karten zu € 24,-/22,-/20,-/30,-

Fr., 01. und Sa., 02. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Gabriele Kuhn und Michael Hufnagl
„Paaradox II – Schatzi, geht’s noch?“

Das letzte Wort zwischen der Gnä Kuhn und dem Mann nebenan ist noch lange nicht gesprochen. Lieber machen sie einander in unterhaltsamer Verlässlichkeit und amüsanter Spitzfindigkeit auch diesmal wieder eine Szene nach der anderen – ihr treuherziges Wehegelübde stets im Blick. Seit 20 Jahren schwören Sie & Er auf die Erfolgsformel „Weiterlieben – Weiterleiden – Weiterlachen“. Die Frage des neuen Programms: „Schatzi, geht's noch?“ Die Antwort: „Ja. Und wie!“
Karten zu € 20,-/19,-,
ermäßigt € 19,-/18,-

Samstag, 16. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Alf Poier
„Humor im Hemd“

Spinn´ ich oder spinnt die Welt? Was lässt sich angesichts der digitalen Diktatur und der Auslöschung des Hausverstandes bloß noch sagen? Kann die Kunst uns retten, oder muss ich die Kunst retten? Wohin soll man flüchten? In die geistige Euthanasie, in das Absurde, zurück in die Tradition oder doch lieber in die Karibik? Und was hat eine Thunfischdose mit der letzten Erkenntnis zu tun? Am Ende der Show weiß man vielleicht mehr – oder noch besser – vielleicht gar nix mehr!
Karten zu € 20,-/19,-,
ermäßigt € 19,-/18,-

Freitag, 22. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
The FeMale jazzArt
„Und jetzt nach Gibraltar“

Die Zuhörer werden quer durch Europa nach Afrika entführt und mit ihrem unverwechselbaren Stil vermischen the FeMale jazzart Jazz, Filmmusik, klassische Musik und Klezmer. Durch den Einsatz der Melodica, Cajon und Stimme ergeben sich neue Farben, die die traditionelle Jazzbesetzung (Saxophon, Klavier, Kontrabass, Schlagzeug) bereichern. Mit: Swantje Lampert – sax und melodica, Barbara Rektenwald – piano, Peter Strutzenberger – bass, Andy Winkler – drums und percussion. Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-

Samstag, 23. März, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Haipl und Knötzl
„2 sind nicht zu bremsen“

Haipl und Knötzl sind dem Heimtierhandel verbunden geblieben und widmen Zeit und Liebe der Aufarbeitung von Alltagsdramen, die im Zoohandel verortet sind. Action und Abenteuer sind den Beiden nach wie vor ein Anliegen, und so werden Kampfszenen und Dramen in Dialog und Tanz intensiv verarbeitet. Selbstverständlich soll die Tagespolitik nicht zu kurz kommen. Zum Auflockern sind 3 bis 4 schmissige Melodien angedacht - mit Wandergitarre und mit großem Bigbandsound! Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-

In der Babenbergerhalle...

Ballkalender 2019

Gimpelfest – Maturaball des Gymnasiums Klosterneuburg
Samstag, 16. Februar, 20.00 Uhr

Ball der Oenologen und Pomologen
Freitag, 22. Februar, 20.00 Uhr

Rot Kreuz Ball
Samstag, 26. Oktober, 21.00 Uhr

Ausstellungen und Messen

Klosterneuburger Sammlerbörse
Sa. 02. u. So. 03. März, 09.00 bis 16.00 Uhr

Mineralien-, Schmuck- und Edelsteinbörse sowie Kunst- und Handwerksausstellung
Samstag, 16. März, 10.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 17. März, 10.00 bis 17.00 Uhr

38. Klosterneuburger Antik- und Kunstmesse
Freitag, 05. April, 10.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 06. April, 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 07. April, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungskalender

Jänner – März

Mittwoch, 13. Februar
Thomas Stipsits „Stinatzer Delikatessen“
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr
AUSVERKAUFT

Freitag, 15. Februar
Ludwig Müller & Petra Kreuzer
„Zusammen oder getrennt?“, eine Zwomödie
Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 16. Februar
Gimpelfest
Maturaball des Gymnasiums Klosterneuburg
Babenbergerhalle, 20.30 Uhr

Dienstag, 19. Februar
Petra Maria Schnitzer & Peter Seiffert
„Romantische Lieder und Duette“
Augustinussaal Stift, 19.30 Uhr

Freitag, 22. Februar
Herbert und Mimi „Die Jukebox“
Kellertheater, 15.00 und 16.30 Uhr

Christoph Fälbl „Midlifepause & Menocrisis“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Ball der Oenologen und Pomologen
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Samstag, 23. Februar
Heilbutt & Rosen „Männergeschichten“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Dienstag, 26. Februar
Die Strottern
„Wiener Mischmasch“
Benefiz für Kinder mit Neurofibromatose
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Freitag, 01. März
Paaradox II – Hufnagl & Kuhn
„Schatzi, geht's noch?“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 02. März
Paaradox II – Hufnagl & Kuhn
„Schatzi, geht's noch?“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Freitag, 08. März
Paul Sommersguter
„Handmade – Kabarett unFASSBAR“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 09. März
Angelika Niedetzky
„Pathos“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen sowie nähere Informationen unter: www.klosterneuburg.at
Trotz sorgfältiger Bearbeitung sind alle Angaben ohne Gewähr.

70 Jahre Menschenrechte

Zum Abschluss des „Jahres der Menschenrechte“ fand im Gymnasium Klosterneuburg am 10. Dezember im Dr. Rudolf Koch Saal eine Podiumsdiskussion unter dem Motto „Menschenrechte – Recht auf Bildung?“ statt.

Kapazitäten aus dem Bildungsbereich wie die Universitätsprofessoren Konrad Paul Liessmann und Erich Ribolits und die Vorsitzende der AHS Direktoren Österreichs Isabella Zins diskutierten mit der Humanistin und Erfolgsautorin Vea Kaiser, Marion Wallner von Rainbows und Klaus Schwertner, Geschäftsführer der Caritas. Letztere sind beide Absolventen des Gymnasiums. Das hochkarätige Podium und qualifizierte Meinungsbeiträge aus dem Publikum waren die Zutaten für einen anregenden Austausch zum Thema Menschenrechte.

Einige Jubiläen und Gedenktage 2019

Neues von Gestern aus dem Stadtarchiv

Das „älteste“ Geburtstagskind des heurigen Jahres ist die **Pfarrkirche St. Vitus** in Kritzendorf – sie wurde vor 530 Jahren eingeweiht. Der Todestag des in der Pfarre St. Martin geborenen Komponisten der Tiroler Landeshymne **Leopold Knebelsberger** jährt sich heuer zum 150. Mal. Gedacht sei außerdem seiner Musikerkollegen **Johann Georg Albrechtsberger** (210. Todestag) und **Franz Moißl** (150. Geburtstag) sowie des Schriftstellers **Friedrich Sacher** (120. Geburtstag), des Malers **Ludwig Karl Strauch** (60. Todestag) und des viel zu früh verstorbenen Stadtarchäologen **Johannes-Wolfgang Neugebauer** (70. Geburtstag). Vor 110 Jahren wurde **Propst Gebhard Koberger** geboren, der vor 50 Jahren auch die höchste Auszeichnung der Stadt – die Ehrenbürgerschaft – verliehen bekam. Vor 55 Jahren wurde mit der Einführung des **Ehrenrings** die zweithöchste Auszeichnung für verdiente Klosterneuburger geschaffen.

Vor 115 Jahren wurde Bürgermeister **Leopold Weinmayer** geboren. Unter seiner Führung wurden wichtige kommunale Projekte umgesetzt – nicht zuletzt die **Babenbergerhalle**, die vor 50 Jahren eröffnet wurde. Ähnlich markante Bauwerke, wie das **Sparkassengebäude** (90 Jahre) am Rathausplatz, das heute von der Stadtverwaltung genutzt wird, das **Freizeitzentrum Happyland** (40 Jahre) sowie die **Vinothek des Stiftes** (20 Jahre) im Müstingerkeller feiern ebenfalls runde Bestandsjubiläen.

Vor 10 Jahren wurde die **Umgestaltung des Stadtplatzes** abgeschlossen, der **Historienpfad Untere Stadt** eingerichtet und das mittlerweile hoch angesehene **Institute of Science and Technology Austria** (ISTA) in **Maria Gugging** eröffnet.
Diese Katastralgemeinde hat heuer besonders viel zu feiern: Vor 80 Jahren wurde das örtliche Gotteshaus von der Wallfahrts- zur Pfarrkirche erhoben. Anlässlich des 50-jährigen Pfarrjubiläums wurde 1989 der Ortsteil in Maria Gugging umbenannt und ein Ortswappen eingeführt.

Klosterneuburg-Stadt blickt auf folgende wichtige Ereignisse zurück: Vor 65 Jahren wurde Klosterneuburg, das 1938 zum 26. Wiener Gemeindebezirk gemacht worden war, nach Niederösterreich rückgegliedert und damit **„wieder selbstständig“**. 1964, vor 55 Jahren, übernahm die Babenbergerstadt die **Patenschaft über die vertriebenen Sudetendeutschen** in Österreich. Vor 20 Jahren wurde ein neues, heraldisch gebessertes **Stadtwappen** präsentiert.

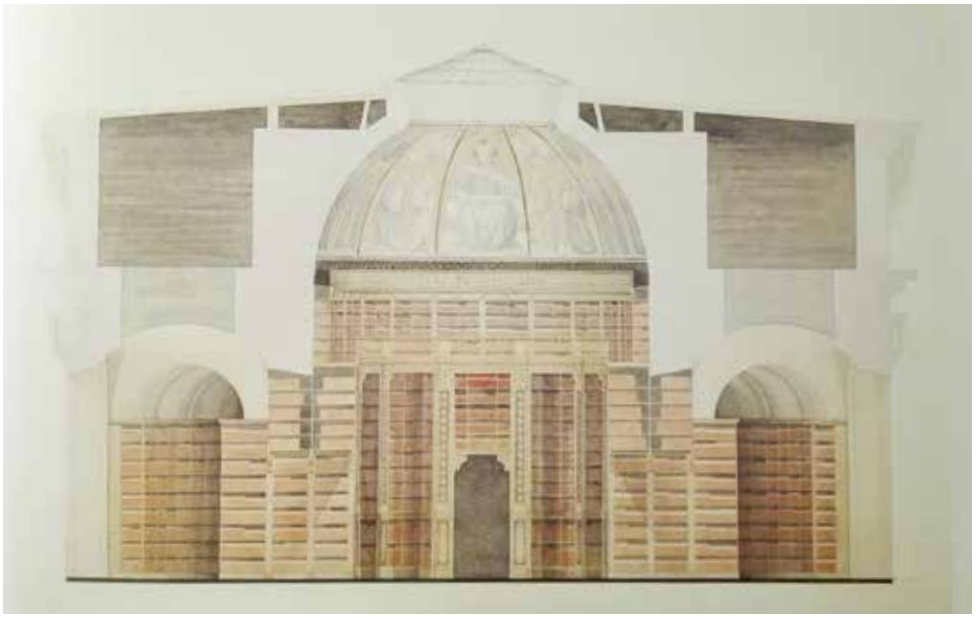
Aber Klosterneuburg erlebte nicht nur friedliche Zeiten: 1529 – also vor 490 Jahren – widerstand Klosterneuburg der ersten Türkenbelagerung. Der stiftliche Laienbruder **Marzellin Ortner**, neben Wilhelm Lebsaft und Donath von Heissler prominetester Verteidiger der Stadt während der zweiten Türkenbelagerung, wurde 1629 geboren. 1809 wurde während der **Franzosenkriege** die Babenbergerstadt abermals besetzt. Bürgermeister **Leopold Mark** und Stiftsdechant **Augustin Hermann** konnten eine Brandschatzung durch die napoleonischen Truppen verhindern – zwei Straßenzüge erinnern an diese beiden Retter der Stadt.
Auch Staatsoberhäupter zeigten reges Interesse an Klosterneuburg und prominente Besuche lassen sich kurioserweise gehäuft in „9er-Jahren“ finden: So besuchten **Queen Elizabeth II**. 1969, US-Präsident **Jimmy Carter** und das schwedische Königspaar **Karl Gustav** und **Silvia** 1979 Stift und Stadt. Ein trauriger Anlass rückte Klosterneuburg 1989 in das Licht der Öffentlichkeit, als **Zita**, die letzte Kaiserin von Österreich, in der Stiftsbasilika aufgebahrt wurde. 2009 waren der japanische kaiserliche **Prinz Akishino** und seine Gattin **Kiko** in Klosterneuburg zu Gast.

Die Eröffnung der **Hochquellwasserleitung** vor 90 Jahren wird das Stadtarchiv in eigenen Beiträgen sowie einer Kleinausstellung in der Rathausaula beleuchten.

Quellen und Informationen liegen im Stadtarchiv auf.
Mag. Barbara Weiss

Klosterneuburgs architektonisches Erbe

Teil 37: Architekten – Carl Rösner (1804–1869)



Ein in der Oberen Stadt das Ortsbild stark prägendes Bauwerk stellt die Kapelle am Oberen Stadfriedhof dar. Errichtet wurde sie 1846 von dem Architekten Carl Rösner über einem quadratischen Grundriss und schließt mit einem steil ansteigenden Satteldach nach oben hin ab, welches von einer turmartigen Überhöhung zusätzlich bekrönt wird.

Das Gesamterscheinungsbild orientiert sich bewußt an der Romanik, wie das gestufte Portal mit Tympanon und Rundsäulchen zeigt. Für die damalige Zeit eine sehr moderne architektonische herangehensweise, um die Stilsprache der Neoromanik zu wählen (als zeitlicher Orientierungspunkt für den „Beginn" der Neoromanik und Neugotik gilt die Wiederaufnahme der Bauarbeiten am Kölner Dom 1842). Unter dem Kapellenbau, der neben einem Fresko von Leopold Kuppelwieser im Inneren auch neoromanischen Wanddekor zeigt, wurde eine neue Grablege für die Augustiner Chorherren angelegt. Unter diesem Gesichtspunkt erscheint es nun nicht außergewöhnlich, dass sich Rösner an der romanischen Stiftskirche orientiert haben dürfte. Trotzdem schwingt in diesem kleinen Bau auch seine Vorliebe für orthogonale und geometrisch einfache Formen mit, in Klosterneburg blieb die Kapelle sein einziges (bekanntes) Bauwerk.

Karl Rösner lernte an der Akademie der bildenden Künste in Wien, unter anderem bei dem Architekten Peter von Nobile, der ein bedeutender Wegbereiter des romantischen Historismus war. Rösner gehörte weiters dem Kreis um die Maler Friedrich Overbeck, Eduard Steinle und Leopold Kuppelwieser an, denen er sich in Rom bei einem Studienaufenthalt angeschlossen hatte.

So wie Rösner, sein Vater Anton und seine jüngeren Brüder Ambros und Anton auch dem Freundeskreis um Franz Schubert angehörten. Seine beiden Brüder schlugen die geistliche Laufbahn ein und traten in das Chorherrenstift Klosterneuburg ein, wodurch sich auch der Auftrag für die Errichtung der Kapelle am Oberen Stadtfriedhof erklären lässt.

Weniger Glück hatte Karl Rösner bei der Ausschreibung des Stiftes um die Vollendung des barocken Traktes. Obwohl er die moderneren Entwürfe vorlegte, sein Entwurf für die Bibliothek zeigt zeitgemäße Galerien und ein modernes Oberlicht, unterlag er trotzdem dem schon arrivierten Architekten Josef Kornhäusel, der sich eher an die Pläne des Barockarchitekten Donato Felice d'Allio hielt.
Einige der noch erhaltenen Arbeiten von Rösner stehen in Wien, wie das Redemptoristenkloster am Rennweg, die Kirche St. Nepomuk in der Praterstraße, oder auch der Umbau der Parrkirche Maria Hietzing von 1863 bis 1866. Dieser Stiftspfarre stand damals sein Bruder Ambros als Pfarrer vor. Carl Rösner lehrte ab 1835 an der Akademie der bildenten Künste, wo unter anderem Eduard van der Nüll und Richard Jordan zu seinen Schülern zählten. Rösner war als Architekt im gesamten Gebiet der Donaumonarchie tätig, wodurch sich viele seiner Bauwerke heute im benachbarten Ausland befinden. Die verschiedensten, teilweise im Text erwähnten Querverbindungen veranlassten schliesslich 1915 den Stiftskustos Wolfgang Pauker zu einer Aufarbeitung der Famliengeschichte der Rösners in Romanform unter dem Titel „Die Rösnerkinder".

Mag. Alexander Potucek

Lit.: Kat. Von Kornhäusel bis Loos – Ein Jahrhundert Architektur in Klosterneuburg, Hg.: Klosterneuburger Kulturgesellschaft, Klosterneuburg 2002. Floridus Röhrig, Das Stift und seine Kunstschätze, Klosterneuburg 1994.

Mit zwei neuen Ausstellungen ins Jahr 2019

Im vergangenen Jahr durfte sich das Stadtmuseum Klosterneuburg über ein großzügiges Geschenk freuen: Über seine Familie hatte der seit vielen Jahren in Philadelphia wohnhafte DI Dr. Karlheinz Kronberger mit dem Museum Kontakt aufgenommen, um ihm ein wunderbares Konvolut an Gemälden und Grafiken anzubieten. Fern der Heimat hatte sich der leidenschaftliche Sammler unter anderem auf Werke mit direktem Klosterneuburg-Bezug spezialisiert. Entweder wurden die Bilder – neben Ölgemälden umfasst die Sammlung auch Aquarelle, Radierungen, Zeichnungen sowie Mischtechniken – von Künstlern geschaffen, die zumindest zeitweise in Klosterneuburg lebten und wirkten. Oder sie zeigen Ansichten aus der Babenbergerstadt. Am 05. Juli 2018 war es dann soweit: DI Kronberger und Kulturstadtrat Mag. Konrad Eckl unterzeichneten in den Räumlichkeiten des Museums den Schenkungsvertrag über 48 Gemälde- und Grafiken, nachdem diese wenige Tage zuvor im Museum eingetroffen waren.

Von 02. Februar bis 28. April wird die „Sammlung Karlheinz Kronberger“ nun der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Neben bekannten Künstlern, wie etwa Josef Ferdinand Benesch, Max Kahrer oder Franz Rumpler, trifft man auch auf selten gehörte Namen wie Marianne Frimberger, die sich ihren Lebensunterhalt v. a. als Illustratorin verdiente, oder Tom Glazar, der eigentlich bei der Marine diente. In der Präsentation ergänzen eine kurze Sammlungsgeschichte und Künstlerbiografien die Werke, obgleich diese für sich selbst sprechen würden.
Am **Samstag, 23. Februar** um 15.00 Uhr lädt das Museum zu einer öffentlichen Führung durch die Ausstellung.

In langjähriger Tradition wurden auch 2019 wieder einige Künstler dazu eingeladen, ihre Arbeiten im Museum zu zeigen. Den Beginn macht – bereits vom 16. Februar bis 17. März – Ernst-Ferdinand Wondrusch. Unter dem Titel „Auf der Suche nach den Gemälden der verlorenen Zeit“ feiert er mit dieser Personale seinen 70er. Gleichzeitig beschließt Wondrusch mit seiner Ausstellung – speziell mit dem Gemälde „Metropolis“, das an dieser Stelle noch nicht gezeigt werden soll – einen Kreis, der mit seinem ersten Auftreten unter dem Motto „Futurologica“ seinen Anfang nahm. Erst 20-jährig präsentierte er damals – im Jahr 1969 – den Betrachtern düstere Zukunftsvisionen, die er heute zum Teil beinahe verwirklicht sieht.
Es folgten 50 Jahre, in denen sich der Künstler in intensiveren und weniger intensiven Schaffensphasen seiner Kunst widmete, die auch immer wieder technische oder atmosphärische Veränderungen erfuhr. Geleitet wurde er von seinen Werken selbst, die ihm „erzählen, wie sie werden wollen“.
Am **Samstag, 16. März** führt E.-F. Wondrusch um 15.00 Uhr durch seine Personale. Er freut sich auf alle, die ihn auf seiner Odyssee durch die stille Welt des Pinsels begleiten wollen.

Noch bis Sonntag, den 08. September läuft die Ausstellung „Zäsuren 1918 und 1938. Stadtgeschichte im Kontext“. Die erste öffentliche Führung durch die Ausstellung findet am Samstag, 09. Februar um 15.00 Uhr statt.
Öffentliche Führungen durch die Stadtgeschichte-Ausstellung „Es war einmal …“ werden an folgenden Samstagen, jeweils um 15.00 Uhr, angeboten: 02. und 16. Februar. Der zweite Führungstermin richtet sich vor allem an Kinder, und es darf im Anschluss gebastelt werden.

Stadtmuseum Klosterneuburg
Kardinal-Piffl-Platz 8, 3400 Klosterneuburg

Öffnungszeiten: Samstag 14.00 bis 18.00 Uhr, Sonn- und Feiertag 10.00 bis 18.00 Uhr
Kontakt: stadtmuseum@klosterneuburg.at

Newsletter

Wechselnde Ausstellungen zur Geschichte, Kultur und Kunst unserer Stadt – interessante Veranstaltungen – Führungen – Lesungen …

Interessiert? Dann melden Sie sich doch für den kostenlosen Newsletter des Stadtmuseums Klosterneuburg an!

stadtmuseum@klosterneuburg.at

Ein neues Haus zum 100. Geburtstag

Das neue Haus soll im ersten Halbjahr 2019 eröffnet werden, die Barmherzigen Brüder feiern außerdem ihr 100-jähriges Bestehen in Kritzendorf.

In Kritzendorf nimmt der Neubau des Alten- und Pflegeheims der Barmherzigen Brüder schon Gestalt an. Die Eröffnung ist für das Erste Halbjahr 2019 geplant – und ist damit auch gleich ein gebührendes Geburtstagsgeschenk, denn das Konvent feiert heuer sein 100-jähriges Bestehen in Kritzendorf.

Um eine neue Einrichtung nach modernsten Standards zu ermöglichen, wurde das bestehende Gebäude komplett abgerissen. Architekt und Generalplaner des Bauprojekts mit einem Investitionsvolumen von rund 35 Millionen Euro ist Mag. Arch. Christoph Lechner, MAUD. Der Hauptteil der Finanzierung wird vom Orden der Barmherzigen Brüder getragen.

Das neue, fünfgeschossige Haus vereint auf jeder Ebene drei Pflegegruppen mit 14 Betten und eine Wohngruppe mit sechs Betten (Einbettzimmer). Insgesamt bietet es 240 Betten, davon 210 Pflegebetten, Platz. Jede Pflegegruppe hat einen großzügigen Aufenthaltsbereich mit einer Teeküche und zwei Balkonen.

Während der Bauarbeiten ist man im Ausweichquartier in der Martinstraße 28-30 nicht untätig. Mit Spendengeldern wurde ein moderner, elektrischer Rollstuhl für die Bewohner finanziert. Gemeinsam mit den Spenden vom Punschstand im Dezember 2018 konnte diese Idee zum Jahresausklang umgesetzt werden.

Fredi Stein feiert 80. Geburtstag

Amtsblatt-Urgestein Fredi Stein feierte im Jänner seinen 80. Geburtstag. Zahlreiche Freunde und Wegbegleiter stießen mit dem Jubilar auf seinen Runden an. Das Amtsblatt-Team schließt sich den Gratulanten an und wünscht unserem junggebliebenen, umtriebigen Anzeigenleiter noch viele weitere fidele Jahre. Von ganzem Herzen alles Gute, lieber Fredi!

5 Jahre Studio Marianne

Zum 5-Jahr-Jubiläum wurde an beiden Standorten von Studio Marianne ausgiebig gefeiert. Die zahlreichen Gäste begossen das erfolgreiche Geschäftsmodell, das ebenso professionell wie fachlich kompetent für Komfort und Wohlbefinden sorgt. Viele Klosterneuburger sind sowohl bei Beauty und Wellness als auch bei der Podologie vollauf zufriedene Stammkunden.

Bezahlte Anzeige

Flohmarkt in St. Martin

Im Februar findet in der Pfarre St. Martin der traditionelle Flohmarkt zugunsten der Behinderteneinrichtungen statt. Angeboten werden Bücher, Schallplatten und CDs sowie DVDs, Spielsachen, Spiele und Kinderbücher, Bilder und Rahmen, diverses Geschirr und Haushaltsartikel, Kleidung in allen Größen für Damen und Herren, Schmuck, alte, wertvolle Gegenstände, Koffer, Taschen und vieles mehr.

Gesucht werden dringend freiwillige Helfer, die das Team vom 18. bis 21. Februar von 09.00 bis 17.00 Uhr beim Tragen der Flohmarktware unterstützen! Bitte bei Fam. Valetti unter Tel. 0650 / 34 13 995 oder Tel. 0664 / 15 44 539 melden.

Warenannahme:
18. bis 21. Februar, 09.00 bis 16.30 Uhr
Bitte keine Wintersport-, Elektro- und EDV-Geräte!

Verkauf:
Freitag, 22. Februar, 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 23. Februar, 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 24. Februar, 10.00 bis 15.00 Uhr

Die Stadtgemeinde gratuliert...

Anna Essler
90. Geburtstag

Elfie Sartorius
90. Geburtstag

Hildegard Pokorny
90. Geburtstag

Elfriede & Karl Reither
Goldene Hochzeit

Erika & Dr. Josef Steinbach
Goldene Hochzeit

Monika & Thomas Härtel
Goldene Hochzeit

Renate & Walter Divotgey
Goldene Hochzeit

Theresia & Georg Pietz
Diamantene Hochzeit

Hedwig & Franz Unger
Diamantene Hochzeit

Erika & Franz Tschierk
Eiserne Hochzeit

Bezahlte Anzeige

Soroptimisten: Orange gegen Gewalt an Frauen

Beim Frauendialog der Soroptimisten im November waren die Gäste im Rathaus dem Glück auf der Spur – und das für einen guten Zweck. Der Club Soroptimist Klosterneuburg konnten die Kindersozialdienste St. Martin und den Verein Chance – Therapeutisches Reiten und Voltigieren mit einer Spende unterstützen. Beide Vereine setzen sich für bedürftige Mädchen ein.

Auf dem Programm stand ein Glücksgespräch zwischen den Expertinnen Mag. Heide-Marie Smolka, der Astrologin Regina Binder und der Gesundheitsexpertin Alice Schmidt. Es ging dabei um verschiedene Zugänge und Wege zum Glück. Im Glücksworkshop zeigte Glückscoach Heide Smolka Strategien zum Glücklichsein auf.

16 Plakate gegen Gewalt an Frauen

Anlässlich des Tages der Menschenrechte, zugleich der Soroptimistinnen-Tag, am 10. Dezember folgte der Club zum Abschluss der weltweiten Kampagne „Orange the world – 16 Tage gegen Gewalt an Frauen" einer Einladung ins Rathaus. Dort wurden erstmals gemeinsam die 16 Themen-Plakate der Künstlerin Leonie Kohut ausgestellt, die während der 16 Tage abwechselnd an zehn Litfaßsäulen in Klosterneuburg affichiert wurden. Mit dieser Aktion wollte man das Bewusstsein der Menschen für das Problem der Gewalt an Frauen schärfen.

50 Jahre Waffenkreis Flieger

Der Waffenkreis Flieger der Offiziersgesellschaft Wien feierte sein 50-jähriges Gründungsjubiläum. Oberst a.D. Gerhard Rigele konnte viele Ehrengäste, allen voran Bezirkshauptmann-Stellvertreter Hofrat Dr. Wanek, LAbg. STR Christoph Kaufmann, MAS, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, sowie hohe Vertreter der Blaulichtorganisationen und des Bundesheeres begrüßen.

Neue Werke von Leydolf

Lydia Leydolf (im Bild 2.v.r.) gestaltete eine neue Ausstellungmit dem Titel „Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit". Die Eröffnung fand im Haus St. Leopold der Caritas durch LAbg. STR Christoph Kaufmann, MAS (l.) statt. Auch Stiftspfarrer Reinhard Schandl (r.), Lions-Präsident Heinz und Andrea Goldemund (2.v.l.) waren der Einladung gefolgt. Die Kunstwerke sind noch bis 05. März zu sehen und zu erwerben.

Stift unterstützt Henry Laden

Der Henry Laden des Roten Kreuzes, der im November in der Hundskehle eröffnete, ist eine Second-Hand Boutique für leicht erschwingliche Bekleidung. Das Stift Klosterneuburg unterstützt dieses Projekt mit € 2.500,-. „Dieses zwischenmenschliche Engagement ist gelebte Nächstenliebe, dafür bedanke ich mich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern des Roten Kreuzes und unterstütze dies gerne mit € 2.500,-", so Propst Bernhard Backovsky. Das Geschäft wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Roten Kreuzes betrieben. Mit dem Erlös werden sozial bedürftige Familien im Bezirk unterstützt, sowie die Sozialprojekte des Roten Kreuzes vor Ort weiter ausgebaut.

Vortrag zur Blackout-Vorsorge

Was kann man tun, wenn über längere Zeit der Strom ausfällt? Wenn kein Handy, Kühlschrank, keine Heizung funktioniert? Dann sind auch Verkehr, Supermärkte, Tankstellen und Infrastruktur betroffen. Der Bildungs- und Geselligkeitsverein (BGV) konnte den österreichischen Blackout-Experten Herbert Saurugg für einen Vortrag gewinnen – Eintritt frei, Spenden erbeten: Freitag, 08. Februar 2019, 19.00 Uhr im Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1

Ing. Heinrich Fuchs verstorben

Ehrenkommandant Landesfeuerwehrrat Ing. Heinrich Fuchs ist am 11. Dezember 2018 im 92. Lebensjahr für immer friedlich entschlafen. 1946 trat er im Alter von 19 Jahren der Freiwilligen Feuerwehr Klosterneuburg bei. Gerade die Jahre nach dem Krieg stellten die Feuerwehren vor große Herausforderungen, Heinrich Fuchs leistete dabei einen großen Anteil. 1956 bis 1962 war Heinrich Fuchs mit Verwaltungsaufgaben betraut. Schon im Jahre 1962 wurde er zum Feuerwehrkommandanten gewählt. Nach 1987 stand weitere fünf Jahre als Stellvertreter mit Rat und Tat zur Seite. Heinrich Fuchs war zudem von 1966 bis 1992 Bezirksfeuerwehrkommandant des Bezirks Wien-Umgebung sowie Abschnittsfeuerwehrkommandant. Aufgrund seiner beruflichen Ausbildung und Tätigkeit als Zimmermeister war er als Konsulent für das Bauwesen im NÖ Landesfeuerwehrverband tätig. Bis zuletzt unterstützte er als einer der wenigen noch lebenden Zeitzeugen die Arbeit der Feuerwehrarchivare bei der Aufarbeitung der Feuerwehrgeschichte, auch war ihm die Verbindung zur Partnerfeuerwehr Göppingen (D) stets ein sehr großes Anliegen. Heinrich Fuchs wurde für seine Verdienste um die Stadt Klosterneuburg mit der Ehrenplakette in Gold sowie mit dem Ehrenring ausgezeichnet.

Dr. Hans Stopfer verstorben

Direktor i.R. Medizinalrat Dr. Hans Stopfer verstarb völlig unerwartet am 23. November 2018, nur wenige Tage nach seinem 71. Geburtstag. Hans Stopfer war Ärztlicher Direktor und Primarius für Geburtshilfe und Gynäkologie am Landesklinikum Klosterneuburg. Er begann seine ärztliche Tätigkeit 1978 als erster Oberarzt und Stellvertreter an der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Krankenhauses Klosterneuburg. 1992 wurde er zum Leiter der Abteilung bestellt. 1996 wurde er zum Ärztlichen Direktor bestellt. Hans Stopfer genoss aufgrund seines sehr erfolgreichen, jahrzehntelangen Wirkens nicht nur höchstes Ansehen, sondern trug auch in hohem Maße dazu bei, das Krankenhaus weit über die Grenzen der Stadt und Niederösterreichs hinaus bekannt zu machen. In seine Amtszeit fiel etwa die Etablierung der beliebten Babyvilla. Als ärztlicher Direktor achtete Hans Stopfer stets auf die Entwicklung des Krankenhauses. Dabei legte er Wert auf gutes Einvernehmen und enge Zusammenarbeit. Als Mensch ebenso wie als Arzt bleibt er als verantwortungsvoll, stets liebevoll, hilfsbereit und voller Warmherzigkeit in Erinnerung. Die Stadt Klosterneuburg verlieh ihm für seine Verdienste um das Krankenhaus, heute Landesklinikum Klosterneuburg, 2012 den Ehrenring.

© Armberger

Zaubershow nach Überfall

Der Magier Christian Armberger lud die Mitarbeiter der Raiffeisenbankfiliale in Kierling, die im Dezember überfallen wurde, zu seiner Show „magic & dinner“ in Kritzendorf ein. Die beiden Angestellten freuten sich über diese Abwechslung, wo sie die Schrecken des Bankraubes für ein paar Stunden vergessen konnten.

haustechnik.
baddesign.
kargl
Installateur
Notdienst
Tel. 0660 66 77 123
3400 Klosterneuburg
Wiener Straße 132
www.kargl-energie.at
Bezahlte Anzeige

Partnervermittlungsbetrug oder Romance Scam

Der Partnervermittlungsbetrug, auch international Romance Scam genannt, ist eine Form des Internetbetrugs. Die Täter suchen sich ihre Opfer auf Partnervermittlungsbörsen oder in Sozialen Medien. Durch geschickte Kommunikation, sogenanntes social engineering, bauen die Täter zunächst eine Vertrauensbasis zum Opfer auf und wollen dann das Geld des Opfers. Die Polizei informiert.

© CC0 Creative Commons

Die Täter setzen alles daran, dass die Opfer zu jedem Zeitpunkt von der Echtheit ihrer Internetliebe überzeugt ist. Die Opfer sollen nicht hinterfragen, warum sie um Geld gebeten werden. Groß ist die Sehnsucht, die „wahre Liebe" endlich persönlich kennenzulernen. Im Laufe der immer wiederkehrenden und regelmäßigen Kontakte wird es auch unter Umständen schnell intim. Bilder werden geschickt und es erfolgen häufige Telefonanrufe und SMS. Rasch empfindet das Opfer diese Kontakte als „richtige Beziehung".

Anschließend wird beispielsweise ein Österreichbesuch vorgeschlagen. Die Reisekosten für Visum, Reisepass, oder anderes werden den Opfern beiläufig mitgeteilt. Erst zu einem späteren Zeitpunkt wird darauf hingewiesen, dass diese Kosten für das aus ärmlichen Verhältnissen stammende Gegenüber zu hoch seien. Ein Besuch kann daher nur stattfinden, wenn eine finanzielle Unterstützung geleistet wird.

Die österreichische Kriminalpolizei bzw. das Bundeskriminalamt konnte in den letzten Jahren beobachten, dass neben Männern verstärkt auch Frauen zu Opfern dieser Betrugsform werden. Die Täter täuschen dazu oftmals vor, Soldaten, Ingenieure oder auch Biologen zu sein, die in einem anderen Land arbeiten und daher nur über das Internet kommunizieren können.

Zuerst werden relativ kleine Beträge zwischen € 100 und € 500 herausgelockt. Zeigen sich die Opfer zahlungswillig, werden die geforderten Beträge schnell höher und können dann mehrere tausend Euro betragen. Mit immer neuen Problemen und Ausreden, gepaart mit Geldforderungen, wird das Opfer zur Zahlung bewegt und hingehalten.

Scheuen Sie sich nicht, den Sachverhalt bei der Polizei anzuzeigen, es gibt viele Betroffene. Wichtig ist, dass Sie die Unterhaltungen oder Chatverläufe und die Zahlungsunterlagen mitnehmen.

Tipps der Kriminalprävention:

- Internetbeziehungen sind natürlich grundsätzlich möglich – wenn ihr Gegenüber aber Geld von Ihnen fordert, sollten Sie Vorsicht walten lassen!
- Überweisen Sie kein Geld, auch wenn ein tragischer Notfall behauptet wird.
- Achten Sie auf den Schutz Ihrer Daten und seien Sie vorsichtig, wenn Sie Details zu Ihrer Person bekanntgeben.
- Prüfen Sie die Privatsphäreneinstellungen auf Ihren Onlineprofilen.
- Seien Sie skeptisch bei unaufgeforderten Zuschriften von Damen oder Herren aus dem Internet – es handelt sich dabei um Massensendungen an viele Personen!
- Hinterfragen Sie, ob Ihre Internetbekanntschaft wirklich ähnliche Interessen hat, oder vielleicht Ihr Onlineprofil ausspioniert haben könnte.
- Geben Sie den Namen oder das Foto Ihres Gegenübers in eine Suchmaschine ein – bei Suchtreffern können Sie davon ausgehen, dass Sie nicht der oder die einzige sind!
- Übermitteln Sie keine Fotos oder Videos von sich selbst.
- Oftmals hilft es, eine Vertrauensperson einzuweihen, diese öffnet die Augen und hält Sie von Schaden ab!
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzten. Wenn das Gegenüber etwas vehement fordert oder emotionalen Druck ausübt, ist höchste Vorsicht geboten.
- Bei Überweisungen oder Kreditkartenzahlungen wenden Sie sich an Ihre Bank, vielleicht kann man noch Gelder zurückholen.

Weitere Informationen auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter www.bundeskriminalamt.at oder auf der Facebook-Seite www.facebook.com/bundeskriminalamt, unter der Servicenummer 059-133 und natürlich auf jeder Polizeiinspektion.

Kundmachung: Kindergartenjahr 2019/2020

Kindergartenanmeldung für das Kindergartenjahr 2019/20
(Beginn: 02. September 2019)

Die Anmeldung für die Aufnahme in einen NÖ Landeskindergarten in Klosterneuburg ist **bis 28. Februar 2019** möglich.

Voraussetzungen für die Aufnahme in einen Kindergarten sind gemäß § 18 des NÖ Kindergartengesetzes LGBl. 5060 in der derzeit geltenden Fassung die **Vollendung des 2,5 Lebensjahres und die Hauptmeldung des Kindes und mindestens 1 Elternteiles in Klosterneuburg** (bitte Meldezettel (ZMR-Auszug) des Kindes und eines Elternteiles vorlegen).

Die Anmeldungen sind im Kindergartenreferat abzugeben und werden dem Alter der Kinder entsprechend gereiht. Die Vergabe der Kindergartenplätze erfolgt nach Möglichkeit im April 2019 nach dem Alter der Kinder und nach Maßgabe freier Plätze. Anmeldeformulare liegen im Kindergartenreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg (Rathaus, 1. Stock – Zimmer Nr. 117) auf bzw. können unter www.klosterneuburg.at (Kultur und Bildung / Kindergärten & -betreuung / Kindergartenanmeldung) heruntergeladen werden.

Die Kindergärten Klosterneuburgs:

Anton Brucknergasse: Klosterneuburg, Anton Brucknergasse 8 / **Käferkreuzgasse:** Klosterneuburg, Käferkreuzgasse 99 / **Langstögergasse:** Klosterneuburg, Langstögergasse 6 / **Markgasse:** Klosterneuburg, Markgasse 12 / **Stolpeckgasse:** Klosterneuburg, Stolpeckgasse 1 / **Höflein:** Bahnstraße 91 / **Kierling:** Reißgasse 2 / **Kritzendorf:** Vitusplatz 3 / **Maria Gugging:** Hauptstraße 18 / **Weidling:** Janschkygasse 6

© Johannes Brunnbauer

Kanzleieröffnungsfeier von Notar Dr. Christoph Mondel

Christoph Mondel, Klosterneuburger in dritter Generation, hat die Notarstelle von Dr. Ernst May übernommen und lud im November aus gegebenem Anlass zur Eröffnungsfeier in die Kanzleiräumlichkeiten in der Leopoldstraße 30. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Justiz wie auch aus Rechtsanwaltschaft und Steuerberatung folgten dem Ruf des Gastgebers. Der Jungnotar gelobte zum Amtsantritt, den Grundsatz des Miteinanders aufrecht zu erhalten und ein zuverlässiger Ansprechpartner für die Bevölkerung zu sein.

Amtliches in Kürze...

Beratungstage des Finanzamts
Die Mitarbeiter des Finanzamts Wien 9/18/19 Klosterneuburg kommen wieder ins Rathaus und bieten Unterstützung bei Steuerausgleich (Allgemeinveranlagung) und Familienbeihilfeanträgen.
Termine 2019: 27. März, 22. Mai, 25. September, 27. November, jeweils von 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr im Rathaus Klosterneuburg, 2. Stock, kleiner Sitzungssaal

Parkverbot an Schultagen – Kiss&Go Zone neu
Am Kardinal Piffl-Platz vor der Liegenschaft Nr. 10 ist auf einer Länge von 20 Metern das Parken an Schultagen von 07.30 bis 08.15 Uhr verboten.

Übersiedlung der Bäderverwaltung
Die Bäderverwaltung der Stadtgemeinde hat ihr Büro seit Jänner nicht mehr im Rathaus, sondern ab sofort in der Normanngasse 4-10 zu finden – im gleichen Gebäude wie die Referate Tiefbau und Verkehr sowie Abwasserentsorgung. Kontaktdaten, Telefon oder E-Mail sowie Parteienverkehrszeiten haben sich nicht geändert.

Parteienverkehr am Faschingsdienstag
Am Faschingsdienstag, 05. März, findet der Parteienverkehr im Rathaus und den Außenstellen nur bis 12.00 Uhr statt.

Energiekostenzuschuss 2019
Die Stadtgemeinde Klosterneuburg unterstützt auch 2019 wieder sozial Bedürftige mit einem Energiekostenzuschuss in der Höhe von € 100,- für Personen mit Hauptwohnsitz in Klosterneuburg. Der Antrag kann bis Ende November 2019 eingereicht werden. Informationen beim Sozialamt unter Tel. 02243 / 444 - 224 od. 437.

Sitzungstermine von Stadt- und Gemeinderat
Die Stadtratssitzungen (nicht öffentlich) finden in der ersten Jahreshälfte an folgenden Terminen, jeweils Mittwoch, statt: 20. Februar, 10. April, 15. Mai, 19. Juni und 21. August

Die Gemeinderatssitzungen (öffentlich) finden an folgenden Freitagen, jeweils um 15.00 Uhr im Rathaus, großer Sitzungssaal, statt: 01. März, 26. April (Rechnungsabschluss) und 28. Juni.

Liegenschaften

Vermietung von Räumlichkeiten, 3400 Weidling, Löblichgasse 2
Zentral gelegene Räumlichkeiten im Ausmaß von 112,28 m².
Die ebenerdig gelegenen Räumlichkeiten eignen sich sowohl für die Nutzung als Büro/Ordinations- bzw. Geschäftsräumlichkeiten als auch für die Nutzung zu Wohnzwecken und sind für den Individualverkehr gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen in unmittelbarer Nähe gewährleistet. Heizung: Gaszentralheizung. Monatlicher Mietzins: Geschäftsraum: € 975,20. Wohnung: € 801,42 inkl. Betriebskosten, Heizkosten- und Warmwasserpauschale und USt.

Vermietung von Räumlichkeiten, 3400 Weidling, Janschkygasse 6
Zentral gelegenes Geschäftslokal bestehend aus 1 Geschäftsraum, Abstellraum, Vorraum, WC mit einer Nutzfläche von insgesamt ca. 64,13 m². Die ebenerdigen Geschäftsräumlichkeiten sind im Eingangsbereich behindertengerecht gestaltet. Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Die Geschäftsräumlichkeiten sind für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geeignet. Heizung: Gaszentralheizung. Monatlicher Mietzins: € 650,16 inkl. Betriebskosten, Heizkostenpauschale und USt.

Vermietung von Geschäftsräumen, 3400 Klosterneuburg
Zentral gelegenes Geschäftslokal bestehend aus 1 Geschäftsraum und Lagerräumen mit einer Nutzfläche von insgesamt ca. 118,96 m². Die Geschäftsräumlichkeiten sind in einem sanierungsbedürftigen Zustand und liegen im Souterrain. Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Die Geschäftsräumlichkeiten sind für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geeignet. Heizung: Gaszentralheizung. Monatlicher Mietzins: Nach Vereinbarung

Vermietung von Autoabstellplätzen – Klosterneuburg
Die Stadtgemeinde Klosterneuburg vermietet im Freien gelegene Autoabstellplätze auf der Liegenschaft 3400 Klosterneuburg, Mühlengasse 2-4, zu einem monatlichen Entgelt von € 42,- inkl. USt., auf der Liegenschaft 3400 Klosterneuburg, Kierlingerstraße 59/3 und Kierlingerstraße 61/6, zu einem monatlichen Entgelt von € 37,- inkl. USt und auf der Liegenschaft 3400 Klosterneuburg, Tauchnergasse 1-7, zu einem monatlichen Entgelt von € 60,- inkl. USt.

Bei Interesse richten Sie Ihre Rückfragen bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, GA III Immobilien- und Gebäudemanagement, Tel. 02243 / 444 - 245, 242, 411, Mo-Fr in der Zeit von 08.00 bis 12.00 Uhr oder per E-Mail an gelbmann@klosterneuburg.at.

Information für Immobilienmakler sind unter www.klosterneuburg.at > Stadtgemeinde > Aktuelles > Immobilien zu finden.

Nachtdienste der Apotheken

Stadt-Apotheke Albrechtstr. 39, Tel. 02243 / 376 01	28.01.	02.02.	07.02.	12.02.	17.02.	22.02.	27.02.	04.03.	09.03.
Die Blaue Apotheke Hauptstr. 153, Kierling, Tel. 02243 / 870 50	29.01.	03.02.	08.02.	13.02.	18.02.	23.02.	28.02.	05.03.	10.03.
Apotheke zur hl. Agnes Wiener Str. 104, Tel. 02243 / 323 82	30.01.	04.02.	09.02.	14.02.	19.02.	24.02.	01.03.	06.03.	11.03.
Rathaus Apotheke Rathauspl. 13, Tel. 02243 / 322 13	31.01.	05.02.	10.02.	15.02.	20.02.	25.02.	02.03.	07.03.	12.03.
Apotheke zum hl. Leopold Stadtpl. 8, Tel. 02243 / 322 38	01.02.	06.02.	11.02.	16.02.	21.02.	26.02.	03.03.	08.03.	13.03.

Funde

www.fundamt.gv.at

3. Veröffentlichung der Funde
(Zeitraum v. 23.08.2018 – 03.10.2018)
6 Fahrräder, 1 Motorradschlüssel, 2 Armbanduhren, 4 Geldbeträge, 2 Schlüsselbunde, 1 Mobiltelefon, 1 Blutdruckmessgerät, 1 Damenweste, 1 Einzelschlüssel, 1 optische Kinderbrille, 1 Brosche (Modeschmuck), 1 optische Brille, Kopfhörer

2. Veröffentlichung der Funde
(Zeitraum v. 04.10.2018 – 06.11.2018)
3 Schlüsselbunde, 1 Einzelschlüssel, 5 Fahrräder, 1 Trolley + Zeichenmappenkoffer, 1 optische Brille (Rathaus), 1 Holzfächer (Rathaus), 1 Damenarmbanduhr, Sackerl mit mehreren Schlüsselbunden

1. Veröffentlichung der Funde
(Zeitraum v. 07.11.2018 – 08.01.2019)
Akku eines Mobiltelefons, 1 Schmuckanhänger, 5 Fahrräder, 1 Autoschlüssel, 3 Schlüsselbunde, 2 Einzelschlüssel, 1 Sackrodel, 1 Geldbörse ohne Ausweise, 4 Geldbeträge, 1 Golddukaten, 1 Blutzuckermessgerät, 1 Gilet, 1 Wollhaube, 1 Halskette, 1 Gehstock, 1 Handtasche, 1 Rauledерhandschuh (Einzelstück)

Personenstandsfälle

Geburten

23.10. Rotaru Dalina
26.10. Bauer Christian
06.11. Anastasiou Maria
13.11. Lamprecht Paul
16.11. Liegler Oliver
18.11. Tausz Alexander
20.11. Scholz Nina
20.11. Schmiedecker Severin
22.11. Iwanicki-Kuzdro Milosz
25.11. Racskó Stella
27.11. Čermak Sophie
03.12. Höritzmiller Lion
13.12. Telsnig Elisabeth
25.12. Petrović Luka
02.01. Ackerl Rosmarie

Sterbefälle

09.11. Grolig Elmar (*1941)
11.11. Stadler Rosa (*1933)
11.11. Czutta Julian (*1996)
12.11. Dienstl Rudolf (*1929)
15.11. Zieglmayer Sieglinde (*1942)
18.11. Jaitner Mario-Andreas (*1970)
20.11. DI Dorrer Marko (*1942)
22.11. Ronacher Ernestine (*1925)
23.11. Dr. Stopfer Hans (*1947)
27.11. Philippi Hildegard (*1941)
27.11. Wiry Friederike (*1930)
29.11. Warschitz Johanna (*1932)
30.11. Gschwind Johann (*1941)
30.11. Bruckner Gerhard (*1948)
30.11. Kozich Else (*1939)
01.12. Huber Anna (*1927)
03.12. Tader Emmerich (*1940)
03.12. Melzer Helga (*1940)
04.12. Handlhofer Rupert (*1943)
05.12. Frey Gertrud (*1920)
06.12. Nowak Hedwig (*1932)
08.12. Dienstl Erna (*1932)
08.12. Ludwig Raimund (*1938)
11.12. Ing. Fuchs Heinrich (*1927)
12.12. Seifert Leonhard (*1926)
13.12. Arlamowski Margaretha (*1944)
16.12. DDr. Battista Hans (*1939)
16.12. Hobiger Franz (*1932)
17.12. Schöller Leopold (*1936)
20.12. Mag. Honeman Karl (*1952)
22.12. Schmidt Edwin (*1930)
25.12. Kulhánek Leopoldine (*1928)
26.12. Schwab Othmar (*1928)
26.12. Schinko Eva (*1966)
28.12. Paul Bernhard (*1950)
28.12. Tupy Gertrud (*1930)
29.12. Anton Günther (*1955)
29.12. Dkfm. Lenz Alfred (*1934)
01.01. Dkfm. Hafner Adolf (*1937)
01.01. Dkfm. Ure Johann (*1916)
01.01. Strasser Maria (*1919)
02.01. Dr. Mayer Robert (*1928)
03.01. Dkfm. Löw Hans (*1931)
05.01. Engelbrecht Elfe (*1943)
06.01. Rozporka Gerlinde (*1938)
07.01. Suchi Otto (*1930)

Ärztebereitschaftsdienst

Ärztebereitschaftsdienst:
Tel. 141 (Mo. bis Fr.: 19.00 bis 07.00 Uhr, Sa., So. und Feiertag: 00.00 bis 24.00 Uhr)

Ärztebereitschaftsdienst im Krankenhaus Klosterneuburg/Praktischer Arzt:
Sa., So. und Feiertag, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 17.00 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst:
Auskunft unter Tel. 141 (am Sa., So. und Feiertag, jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr)

Eheschließungen

09.11. Dr. Holub lsabella und Mag. Dr. Wagner Michael
14.11. Radomskaya Svetlana und Krakhofer Markus
06.12. Bogdanovic Jovana und Blaževižć Mihael
06.12. Peterčáková L'ubomira und DI (FH) Roth Michael
07.12. Kanda Katsuko und Nezbeda Johann
24.12. DI Kuglitsch Theresa, MSc und Mag. Seidler Andreas

Impressum:

Herausgeber: Stadtgemeinde Klosterneuburg; Medieninhaber und Redaktion: 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Tel.: 02243 / 444 - 302, Fax: 02243 / 444 - 296, E-Mail: amtsblatt@klosterneuburg.at; Redaktion: Mag. Gabriele Schuh-Edelmann, Mag. Birgit Maleschek, Benjamin Zibuschka, Mag. Christian Eistert, Christine Stahl, MA; Layout: Benjamin Zibuschka; Anzeigenannahme: Manfred Stein, Handy: 0650 / 500 70 70, E-Mail: stein@aon.at; Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn, E-Mail: office@berger.at; Verlagsort und Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg. Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens.

Das Aufgabengebiet des Amtsblattes der Stadtgemeinde Klosterneuburg besteht aus der Berichterstattung über kommunales und kommunalpolitisches Geschehen sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen, etc.). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da dieses Amtsblatt die Amtstafel nicht ersetzen kann. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg übernimmt keine Gewähr für den Inhalt von Fremdberichten. Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Offenlegung unter www.klosterneuburg.at > Aktuelles > Amtsblatt abrufbar.

Diese Ausgabe wurde am 28. Jänner 2019 vollständig der Post übergeben.
Titelfoto: Benjamin Zibuschka

Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

DRIVING SOON

Der neue Lexus UX. Ab März 2019.

Nähere Details unter **lexus.at/ux**

LEXUS AUSTRIA

LEXUS Wien Nord
Keusch-Das Autohaus
Lorenz Müller-Gasse 7-11, 1200 Wien
Tel: +43 1 330 34 47-990
office@lexus-wien-nord.at
www.keusch.com/lexus

Keusch – Das Autohaus
Ihr Lexus Ansprechpartner nun auch in Tulln:
Landstraße 50
3430 Tulln

LEXUS
EXPERIENCE AMAZING

Kraftstoffverbrauch kombiniert (NEFZ): 4,1 – 4,3 l/100 km (Allradantrieb: 4,5 – 4,8 l/100 km), CO_2-Emissionen kombiniert 96 – 103 g/km (Allradantrieb: 106 – 114 g/km) CO_2. Vorläufige Werte, ausstehende endgültige Homologation.

Bezahlte Anzeige